

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einpaltige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 122.

Donnerstag, den 28. Mai

1891.

Wegen des Frohnleichnamstags

erscheint die nächste Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ erst Samstag Vormittag. Anzeigen für dieselbe können am Freitag bis 3 Uhr Nachmittags aufgegeben werden.

Der Verlag.

Grosse Auswahl in Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Uhren etc.

Werkstätte

zur Anfertigung von Neuarbeiten, Umfassen von sämtlichen Schmuck-Gegenständen nach Muster und Zeichnung, sowie für alle vorkommenden Reparaturen, auch solche an Uhren.

Graviren, Vergolden und Versilbern übernehmen bei äusserst billiger Berechnung.

H. Lieding, Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant, 16. Ellenbogengasse 16.

10359

Portugiesischer Rothwein.

1888 er Douro per Flasche 100 Pfg.,
bei 10 Flaschen „ „ 95

vorzüglicher Kranken- und Stärkungs-Wein, auch sehr beliebter Tischwein, vollständiger Ersatz für wesentlich theureren französischen Bordeauxwein. Von Herrn Geheim. Hofrath Professor Dr. Fresenius hier chemisch untersucht und als reinen Naturwein begutachtet. 7245

J. C. Bürgener, Weinhandlung,
Hellmündstrasse 35.

Telephon 140.

Man achte auf meine gerichtlich eingetragene

Von einem der ersten Häuser in Budapest,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland
und Lieferant der Hospitäler in Berlin,

habe ich den

Med.-Tokayer

im Verkauf und empfehle:

Die ganze Flasche Mk. 2.20,
„ halbe „ „ 1.20,
„ viertel „ „ 0.80,
„ achte „ „ 0.50.

Med.-Tokayer



Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. R. Fresenius

chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten
als Stärkungs-Mittel anerkannt.

Prompter Versandt nach auswärts!

Alleiniges Dépôt: J. Rapp, Goldgasse 2.

7940

Blousen.**Kattun-Blousen** Stück von 2 Mk. an.**Satin-Blousen** Stück 3 Mk.**Batist-Blousen** in grosser Auswahl.**Mousselines de laine** Stück 4.50 Mk. etc.**Damen-Cravatten, Lavalliers, Serviteurs.****Lawn-Tennis-Hemden** Stück 5, 6 Mk. etc.**Lawn-Tennis-Blousen in Flanell**
Stück 6.50 Mk.**Lawn-Tennis-Blousen in Cachemir und Batist.****Lawn-Tennis-Blousen in Mousselines de laine.****—agen, Manschetten, Rüschen, Jabots.**

14. Webergasse 14.

Batist-Kleider,gestickt, crème, weiss und farbig,
von 5 Mk. an.**Schärpenbänder,**weiss, crème, farbig und schottisch
per Mtr. von 40 Pf. an.**Strohhüte**

in bekannt grösster Auswahl zu Fabrikpreisen.

— Ganz besonders preiswerth —

Manila - Hüte

Stück 1 Mk.

Sämmtliche Zuthaten für Putz.

Nürnberg. *Gerstel & Israel* Wiesbaden.

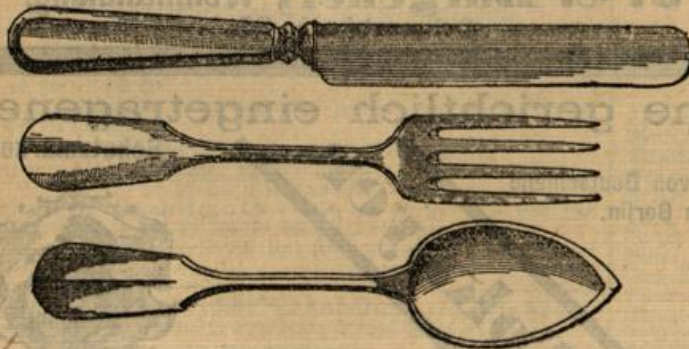
10109

Christofle-

FABRIK ZEICHEN

**Bestecke**

für den Hotel- und Privatgebrauch empfehlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:

**Christofle- und Alsenide - Bestecke,**
Fruchtschalen, Kaffee- u. Theekannen,
Kuchenhörbe, Essig- und Oelgestelle,
Saucieren, Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler, Theemaschinen etc.Wieder-Verfilberung und Reparaturen
billigst.**Gebrüder Wollweber,**

32. Langgasse 32.

Wiesbaden.

32. Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

9558

Wollmousseline

In reizend neuen Dessins werden per Mtr. zu 80 Pf. und 1 Mk. total ausverkauft.

9875

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

A. Brettheimer

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

(Geschäfts-Gründung 1870).

Jünglings-Anzüge

aus festen reinwoll. gezwirnten Stoffen

Mark 14—38.

Jünglings-Paletots

aus Melton und Cheviotstoffen

Mark 12—33.

Knaben-Anzüge

aus festen reinwoll. gezwirnten Stoffen

Mark 6—18.

Knaben-Anzüge

(Blousen-Façon),

Blouse aus weißem Cheviot mit marineblauer Hose; Kragen, Schleife und Kermel sind blau bestickt und der blaue Satz hat weißgestickten Anker

Mark 12—24.

Knaben-Blousen

in Flanell, Lama, Tricot und Satin

Mark 5—12.

Knaben-Paletots

aus Cheviot und Meltonstoffen

Mark 6—25.

Auswahlendung
nach
auswärts.

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

Umtausch
gestattet.

5495

Für Ausstattungen empfehle:

Tisch-Gedecke, Thee-Gedecke, Jacquard- und Damast-Handtücher,
Küchen-Handtücher, Wischtücher,
Bett-Tücher (Leinen und Baumwolle), weisse und rothe Bett-Damaste,
Piqués, Coeper, Barchende etc.,
Bett-Decken, Jacquard-Decken, Gardinen, Bett-Vorlagen etc.
bei Garantie guter Qualitäten.

10009

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(A 4040/1 B.) 1

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13.

2668

Garten- und Balkonmöbel

in großer Auswahl

empfiehlt billigt

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c.

10163

Telephon
112.Seiden-Bazar
S. Mathias,
Langgasse
17Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

8739

Ein- und 2-thür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Wasch-
kommode, Tische, Arichte, Werkzeugeschränke, Küchentreter u. Nachttische,
Brandlisen zu verkaufen Schachtstraße 19 bei Schreiner Thurn. 5241Eine zweifchl. lackirte Bettstelle mit hohem Haupt, Sprungrahmen,
Rohhaarmatratze und Keil, Deckbett und 2 Kissen (roth) billig zu ver-
kaufen Neugasse 15, Vorderh. 1 St. h. rechte. 10232**S. Guttman & Co.,**
S. Webergasse 8.**Ausverkauf sämtlicher Kleiderstoffe.**

Um das Lager möglichst rasch zu räumen, verkaufen wir:

Mousselines de laine,jetzt zu Mk. 1.—, 1.20 und 1.50,
früher zu Mk. 1.50, 2.— 2.25.**Elsässer Waschstoffe,**jetzt zu Mk. 0.70, 0.90, 1.20,
früher zu Mk. 1.10, 1.60, 2.—.**Kleiderstoffe,**

neueste Sachen,

jetzt zu Mk. 1.20, 1.50, 2.25,
früher zu Mk. 2.— bis 4.50.**Kleiderstoffe,**

grösste Neuheiten,

jetzt zu Mk. 2.—, 2.50, 3.50,
früher zu Mk. 3.50 bis 5.—.**Schwarze Seidenstoffe**

in grossartiger Auswahl, nur beste Qualitäten,

jetzt von Mk. 2.— bis Mk. 5.—,
früher von Mk. 3.— bis Mk. 7.50.**Foulards,**

neueste Dessins,

jetzt von Mk. 2.— bis Mk. 2.75,
früher von Mk. 3.— bis Mk. 4.50.**Schwarze Wollstoffe,**

alle Neuheiten der Saison,

jetzt von Mk. 1.50 bis Mk. 4.—,
früher von Mk. 2.25 bis Mk. 5.50.Es bietet sich hier eine Gelegenheit, Waaren von nur gediegenen Qualitäten
und der letzten Mode**weit unter ihrem wirklichen Werthe**

zu erwerben,

die so leicht nicht wieder geboten wird.

356

Sämmtliche Waaren-Vorräthe:

Gesellschafts-Stoffe.

Kleider-Stoffe,

Seiden-Stoffe.

Mäntel-Stoffe

etc.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflösung
von **Benedict Straus, Webergasse 21.**

Damen-

und

Kinder-Confection

**werden weit unter ihrem
wirklichen Werte gänzlich
ausverkauft.**

Mein Haus Webergasse 21 ist per 1. October c. zu vermieten, event. mit Geschäfts-Einrichtung zu verkaufen. Reflectanten wollen sich persönlich Vormittags bis 10 Uhr, Nachmittags von 6 Uhr ab, oder schriftlich an mich wenden.

Alle Annoncen

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Frankfurt a. M., Zeil 39.

für diese Zeitung, sowie alle andern Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes werden am schnellsten und billigsten befördert durch die Annoncen-Expedition

(H. 62800) 852

Vertreten in Wiesbaden durch Th. Wachter, Webergasse 36. Kostenanschläge, Probedrucke und Zeitungsverzeichnisse gratis. Auskünfte über Insertions-Angelegenheiten stehen bereitwilligst zu Diensten. Bei Wiederholungen und grösseren Aufträgen höchster Rabatt.



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat, System Prof. Dr. Soxhlet in München,

in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlichte.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen.

2369

Eine halbe Million Mk.

betragen die 14,010 Gewinne der

Xl. Grossen Weimar-Lotterie

1. Ziehung 13—15. Juni cr.

Gr. Berliner Ausstellungs-Lotterie

1. Ziehung 16. u. 17. Juni cr.

Haupttreffer:

je **50000, 20000, 10000, 5000** M. etc.

6700 Gewinne Gesamtwert

7310 Gewinne Gesamtwert

200,000 Mk.**300,000 Mk.**

Loose à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk.

Loose à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk.

Porto u. Liste 30 Pf. extra.

Porto u. Liste 30 Pf. extra.

Wormser Dombau-Geldlotterie

Ziehung 16. Juni cr. und folgende Tage.

Haupt-
treffer: Mk. **75000, 30000, 10000** nur baares Geld.

Orig.: Loose à 3 1/2 Mk. 1/2 Anth. 1 3/4 Mk. (auf je 10 Stück ein Freiloses)

Porto u. Liste 30 Pf. extra

empfehlen und versenden:

Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft

Neustrelitz.

Berlin W., Leipzigerstr. 103, Breslau, Ring 52.

Telegr.-Adr.: Lotterie-Bräuer, Berlin.

Reichsbank-Giro-Conto.

Zu verkaufen

eine solide **Rußbaum-Bettstelle** mit Sprungrahmen und Koffhaar-Matratze, ein **Waschtisch** mit Marmorplatte, ein **Nächtisch**, verschiedene **Haushaltungsgegenstände**. Anz. von 10—3 Uhr Kirchgasse 21, 2 Tr. r.

Sch

verfende an Herren **viante** Bücher und photogr. Cataloge verschlossen gegen 20 Pf. (Marken). Mit **Proben** Nr. 1.—fr. **Novellenbuch** „**Nicht für Kinder**“ Nr. 3.—**Liebesgeschichten v. russ. Hofe** Nr. 3.—**Börner'sche** (E. B. & 509) 177

Buchhandlung in Berlin (Schöneberg).



Bekanntmachung.

Zur bevorstehenden Reise-Saison empfehlen wir noch in unserem weiteren Ausverkauf große Auswahl doppelter Brimfächer, Marinegläser, Militär- und Feldgläser mit 6 und 12 Gl. nebst Reise-Etuis, desgl. sämtliche Gläser in Aluminium gefaßt, berühmt wegen ihrer Leichtigkeit. Alle Gläser sind für jedes Auge passend und zeichnen sich durch eine große Vergrößerung und vorzügliche Selligkeit besonders aus; die Tragweite der Gläser sind auf Meilen weit deutlich sichtbar (auch sind die angeführten Gläser vorzüglich für Theater). Reise-Barometer, verbunden mit Höhenmesser, von 2500 Meter an messend, Form einer Taschenuhr. Große Auswahl in Barometern, Thermometern, Mikroskopien, Lupen, Fernrohren und Jagdgläsern, Brillen und Pinocenes in Gold, Silber, Stahl, Schildpatt und Nidel mit allen Gläsernummern vorräthig. Wir haben nun die Preise von sämtlichen angeführten Gegenständen derart reduziert, daß noch Jedermann die günstige und vortheilhafte Gelegenheit geboten ist, einen feinen optischen Gegenstand von uns enorm billig zu erwerben. Zu diesen vortheilhaften

und günstigen Einkäufen haben wir ergebenst ein. (Geschäft besteht seit 1880.)
Gebrüder Röttig, Kaiserl. und Königl. Hof-Optiker,
 Wiesbaden, Friedrichstraße 14, Part. links, in nächster Nähe der Wilhelmstr.



Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin.

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werthe von 300000 M.

Original-Loose, für beide Ziehungen gültig,
 à 1 M. (11 Loose für 10 M.) empfiehlt und
 versendet das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung
 erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf.
 (für einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

1 à ca.	50 000 = 50 000 M.
2 à	20 000 = 40 000 -
1 à	10 000 = 10 000 -
1 à	6 000 = 6 000 -
2 à	5 000 = 10 000 -
6 à	3 000 = 18 000 -
6 à	2 000 = 12 000 -
5 à	1 500 = 7 500 -
11 à	1 000 = 11 000 -
10 à	800 = 8 000 -
15 à	600 = 9 000 -
10 à	500 = 5 000 -
10 à	400 = 4 000 -
15 à	300 = 4 500 -
10 à	250 = 2 500 -
20 à	200 = 4 000 -
5 à	150 = 750 -
5 à	120 = 600 -
55 à	100 = 5 500 -
5 à	90 = 450 -
5 à	80 = 400 -
5 à	75 = 375 -
5 à	60 = 300 -
450 von ca.	6-59 = 16 125 -
650	11-99 = 39 000 -
1000 à M.	10 = 10 000 -
5000 à	5 = 25 000 -

Kleider-Kattune

in grossartiger Auswahl, waschächt, werden per Mtr. zu 45 u. 50 Pf. total ausverkauft. 9883

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Schuhwaaren

gut
und
billig
bei

Gg. Hollingshaus

11. Ellenbogengasse 11. 8116



Koffer

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Fr. Krohmann, Sattler,

10. Säuerergasse 10.

9691

Ein fast neuer Krankenwagen aus der Fabrik Lybowsky Nachfolger (Maquet) in Heidelberg, sehr weich gepolstert und leicht gehend, ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

9250

Verzinkte Drahtgeflechte, verzinkten Draht, Drahtspanner, Drahtgewebe, Gartengeräthe

empfiehlt

9068

M. Frorath,

Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2c.

Die angesammelten Reste!!!

Seidenstoffe, für Blousen, Besatz und Jupons geeignet, werden

vom 26. bis 30. c.

zu **ausserordentlich niedrigen** Preisen ausverkauft.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden,
Langgasse 23.

Mainz,
Ludwigsstrasse 6.

3483

Blousen

in sämtlichen Waschstoffen und neuesten Façons.

Großartige Auswahl, sehr preiswürdig.

Louis Rosenthal,

52 Kirchgasse 52, Neubau Blumenthal.

Herren-Hemden

nach Maass

in anerkannt vorzügl. Stoff, Sitz und Arbeit
von Mk. 3.50 an per Stück.

Das Neueste in
Kragen, Manschetten und Cravatten.

Constantin Langer,

17. Gr. Burgstrasse 17.

9779

Reisekoffer, Reisekörbe,

Handkoffer, Plaidriemen, Reise-Necessaire, Reise-
rollen, Reisetaschen jeder Art, sowie sonstige Reise-Uten-
silien, billiger wie überall, in

Caspar Führer's Riesen-Bazar | Kirchgasse 34,
(Inh.: J. F. Führer). | am
Mauritiusplatz.

Gummi-Betteinlagen

für Wüchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur
guten Qualitäten

15710

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im Adler.

Dualer Näh-Maschine 24 Nl., Nähag-Klappstuhl 22 Nl., gebr. Näh-
maschine (B. B.) 24 Nl., Sopha 36 Nl., Kommode 20 Nl., gr. Tape-
zeiter 12 Nl., Stühle 2c. zu vert. Albrechtstraße 41 alt, 39 neu, 1. St.

Coiffeur Martin Haas, Coiffeur,

30. Marktstraße 30, Hotel Einhorn.

Perücken für Damen und Herren, sowie Toupets, Scheitel 2c.
werden nach den neuesten Systemen, nach Charakter und Physiognomie
elegant und preiswürdig angefertigt.

Salon für Herren zum Haarschneiden, Frisieren etc.

Großes Lager in Kopf- und Zahnbürsten in allen Preislagen,
sowie sämtliche Parfümerie- und Toilette-Artikel.

Große Auswahl hochfeiner Cravatten
in den neuesten Façons.

Um geneigten Zuspruch bittet

Martin Haas, Coiffeur.

30. Marktstraße 30, Hotel Einhorn.



Sie finden
Kinderwagen

nirgends so billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem

Special-Geschäft

für

Kinderwagen

von

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),

im Neubau

Kirchgasse 34,

am Mauritiusplatz.

8087

Stets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch Theil-
zahlungen.

Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Compagnie - London.

Kaffee-Lager u. Kaffee-Brennerei

Kirchgasse 49. **Ph. Schlick.** Kirchgasse 49.

Beste, billigste Bezug 12049
für rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und feinsten
Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70,
für gebrannten Kaffee in guten Qualitäten und feinen Mischungen
per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.20, ohne jeden
Zusatz, nach bester Methode und tadelloso gebrannt.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 122.

Donnerstag, den 28. Mai

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat Juni werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders auffälligen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, will Frau Landwirth **Philipp Hahn**, Wwe., wegen Aufgabe ihres Oeconomiebetriebes 2 gute Zugpferde, 1 Kuh, 1 Hind, 1 Einspänner-Wagen, 2 Karren, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Sauche-
faß u. s. w. in dem Hause Feldstraße 21 hier gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, 23. Mai 1891.

401

Im Auftrage:

Brandau,

Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Gewerbliche Abendschule.

Montag, den 1. Juni, Abends 8 Uhr, beginnt das Sommer-Semester der gewerblichen Abendschule in dem Gewerbeschul-Gebäude und werden alsdann auch neue Schüler aufgenommen. Jeder dem schulpflichtigen Alter Entwachsene kann an dem Unterricht Theil nehmen. Jeder neu eintretende Schüler hat das Abgangszeugnis aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Vereine als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mark.

250

Der Vorstand des Lokalgewerbe-Vereins.

Ch. Gaab.

Wachstuche, Läufer, Vorlagen, Aufleger, Borde, Tisch- und Kommode-Decken, prima Linoleum-Vorlagen

in nur bestem Fabrikat, ferner

alle Arten Ledertuche etc. etc.

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

Baumcher & Co.

Ecke Schützenhofstraße und Langgasse.

255

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. Mai 1891, von Vormittags 9—12 Uhr, werden im Rheinischen Hof, Langgasse 16 hier, die zur Concursmasse J. Gibelius gehörigen, noch vorhandenen Waarenvorräthe, als:

Herren-Filz- und Strohhüte, Mützen etc.,

und im Anschluß hieran um 12 Uhr in dem Laden Bonisenstraße 20 die zu derselben Masse gehörige vollständige Ladeneinrichtung,

bestehend in 2 großen Ladenschränken, 3 Realen, 2 Erkerverschlüssen, 1 Theke mit Pult, ferner 1 Leiter, 3 Hängelampen, 3 Firmenschilder und Putzständer öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Laden-Einrichtung wird eventuell einzeln angeboten.

Wiesbaden, den 26. Mai 1891.

341

Schleidt,

Gerichtsvollzieher.

Mein

Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend pro 1891/92

ist vor Kurzem fertiggestellt worden und empfehle ich dasselbe zur gef. Abnahme. Das Buch enthält die April-, sowie auch noch eine Reihe sehr schon feststehender Juli- und October-Umzüge; ebenso sind die Um- und Neu-Nummerierungen sämtlicher Straßen berücksichtigt.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,

20. Kirchgasse 20.

9093

Franz Gerlach, Optiker,

Schwalbacherstraße 19,



empfehlen ein sinnreich konstruirtes Pince-nez, welches vorzüglich figt.

8423

Blutarmuth und Knochenbildung.

Dr. Abbadi's

Eisenhaltige Mehlspeisen,

bargestellt nach patentirtem Verfahren, enthalten 1% Eisen und 2% phosphorsauren Kalk, bieten mithin die denkbar angenehme Form, um zugleich mit einem kräftigen Nahrungsmittel dem Körper Eisen zuzuführen, welches weder durch Geruch, noch durch Geschmack wahrnehmbar ist. — Der Gehalt an phosphorsaurem Kalk ist für Kinder, welche neben Blutarmuth noch an **Knochenweichung** (Englische Krankheit) leiden, von allergrößter Bedeutung. Preis per Packet eisenhaltiger: Graupen, Gries, Sago, Nudeln, Maizenin Mk. 1.25, — Macaroni und Hörnchen Mk. 1.—, ächter Eiergraupe Mk. 1.50, Kindermehl Mk. 2.25.

Vorräthig in den meisten Apotheken, woselbst auch Brochüren mit Gebrauchs-Anweisung und ärztlichen Gutachten gratis verabfolgt werden.

Hauptdepositaire:

Fuchs & Möllendorf, Hamburg.

In Wiesbaden zu haben in der Victoria-Apothek. 286

Kefir

(dargestellt mittelst Kefirpilzen aus sterilisirter Milch) liefert

A. Berling, Droguerie,
Gr. Burgstraße 12. 10101

1. Qualität Rindfleisch per Pfund 50 Pf.,

1. Qualität Kalbfleisch " " 56 "

fortwährend zu haben bei

Marx, Metzger, 10. Mauergasse 10.

Verschiedenes

Künstliche Zähne ohne Gaumen.

Umarbeitungen nicht mehr passender Gebissstücke unter mehrjähriger Garantie. 9261

Jean Berthold,

Kirchgasse 35, nahe dem Ronnenhof.

Hühneraugen,

harte Haut etc., entferne sofort schmerzlos, eingewachsene Nägel werden kunstvoll beseitigt (in und außer dem Hause).

Jung, Specialist,

Ellenbogengasse 5. 8114

Ein tüchtiger cautionsfähiger Mann

(Fachmann) sucht per 1. October eine bessere gangbare Wirthschaft zu pachten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10221

Für ein

großes Wirthschafts-Etablissement

in bester Lage der Stadt wird ein cautionsfähiger Pächter (geschäftsfähiger Restaurateur) sofort oder auf 1. September d. J. gesucht. Offerten unter H. H. 20 an den Tagbl.-Verlag. 9899

Geg. M. 1000 Signum ob. Provision such. w. e. Vertreter f. d. Verk. v. Kaffee, Cigarren etc. an Private. (E. H. a 1961) 177

F. Lüding & Co., Hamburg.

Agentur für acht russischen Thee, Feinwaaren und Kleiderstoffe. 9900

Anna Katerbau, Louisestraße 36.

Ein Fräulein,

welches in der englischen und französischen Sprache, sowie in den Handarbeiten staatlich geprüft ist, kann sich an einem Unternehmen betheiligen. Capital nicht nöthig. Vorzügliche Bildung und Lebenserfahrung Bedingung.

Offerten unter v. T. 1891 bef. der Tagbl.-Verlag. 10389

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Mittagstisch theilnehmen. Taunusstraße 55, 1. 8619

Möbel und Betten

zu verleihen. Ch. Gerhard, Webergasse 54. 902

Stimmungen befohr bestens W. Michaels. Weilerstr. 14. 4044

Zum Repariren und Poliren aller Arten Möbel, sowie zum Reinigen und Wischen der Parquetböden empfiehlt sich Wilh. Mayer, Kaulbrunnstraße 7. 10288

Complete Herren-Anzüge von 10 Mk. an, Reiter-Anzüge von 10 Mk. an, einzelne Jacks von 3 Mk. an, einzelne Hosen, Westen, Sackrüde, sowie Frauenkleider. Silberne Cylinderuhren 6 Mk., Remontoir-Uhren 6-12 Mk., Arbeitsschuhe 5 Mk., getragenes Schuhwerk in größter Auswahl, Herren-Jugstiefel nach Maß 8-10 Mk., Herren-Stiefelsohlen und Fled Mk. 2.50, Frauen-Stiefelsohlen und Fled 2 Mk., Eigene Schuhmacher- und Schneider-Werkstätten. 4 vollst. 1- u. 2-schl. Betten von 30 Mk. an, 2 Nähmaschinen à 10 Mk. Bestellungen zum An- u. Verkauf per Post werden pünktlich befohr. Hochstraße 31. P. Schneider, Schuhmacher.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 u. 75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 Et. Dasselbst sind die neuesten Façons, Blumen, Bänder etc. billig zu haben. 4666

Emma Faust,

Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 9080

Kinder-Confection und Wäsche wird anaefertiat Karlstr. 8, Part. 1.

Gardinen-Neu-Wäscherei.

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den neuesten und praktischsten Einrichtungen versehene Gardinen-Neu-Wäscherei bestens empfohlen. Die Gardinen werden bei sachkundigster u. schonendster Behandlung binnen kürzester Zeit in creme und weiß wie neu hergestellt. Bunte Gardinen und Decken aller Art werden chemisch gereinigt. Bei größeren Aufträgen Ermäßigung. 8496

Hochachtungsvoll

Frau C. Baumgarten,

2. Louiseplatz 2.

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Kein Spannen, kein Nägeln, sondern werden mittelst der Universal-Appretur-Maschine appretirt. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der Maschine bin ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Concurrenz; bei größeren Aufträgen Preise nach Uebereinkunft. Lieferungen in kürzester Zeit. 6732

Wilh. Bischof,

Färberei und chem. Waschanstalt,

Walramstraße 10. Gr. Burgstraße 10.

Dant'schuhe werd. schön gem. u. äast gefarbt Weberg. 40. 8819

Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden zu jeder Zeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 8299

W. Leimer, Schachtstraße 22.
Eine geübte Friseurin sucht noch einige Stunden. Näh. Metzgergasse 25, im Friseur-Laden. 9247

Zorffstreu.

Noch einige Theilnehmer zum Bezug mehrerer Waggonen gesucht. Näh. bei Joh. Kuhn, Ecke der Dogheimer- und Wörthstraße. 9500

Damen

finden freundliche liebevolle Aufnahme. Strengste Discretion. Näh. Frau Dör. Gedamne, Lehrstr. 2, 2 l. 8239

Vorzügliche Locomobile, 8 Pferdekraft, zu vermieten bei

Jos. Braun, Kaffel.

Gartenerde kann angefahren werden **Alwinen-**
10824
straße 16.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Befellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Verkäufe

Ein gangbares u. Specerei-Geschäft Verhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offerten unt. **D. C. 72** an den Taqbl.-Verlag. 9926

Eine Officier-Schärpe (wenig getragen) für **Mk. 10** zu verkaufen. Näh. **Taqbl.-Verlag.**

Eine sehr feine **Spieldose** billig zu verk. Saalgasse 26, Baden. 9879

Robert-Plintchen, fast neu, billig zu verkaufen Steingasse 35, I. 10058

Eine sehr schöne **Polstergaritur** (Bezug Velour Fries mit Einfassung), ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaiselongue bill. zu verk. bei **P. Weis, Tapezierer, Morisstraße 6.**

Eine gut erhaltene **Garnitur Polstermöbel**, als: Sopha, 2 ar. und 4 H. Sessel, sind billig zu verkaufen 13. Frankenstr. 13, S. 1 I. 9809

Zwei vollständige **Betten** in rothem Drell, ein Sopha und zwei Sessel mit Plüschbezug billig zu verkaufen Dranienstraße 13, Part. 8598

Bett, vollständig, und eine **Waschkommode** billig zu verkaufen. 8923

Alexi, Taunusstraße 21.

Antiker Kleiderschrank und Truhe (Anno 1739) zu verkaufen Taunusstraße 20, 2. 10262

Ein **Ruhbaum-Süberschrank** für **Mk. 115** zu haben Taunusstraße 16. 10262

Ein schönes **Canape** u. z. v. Webergasse 48, 2 I. 1. 9239

Ein **Ranetstaden-Sopha**, eine **Ottomane** billig zu verkaufen Helenestraße 28. 9570

Pompadour-Sopha mit 2 H. Galbesseln, **Bordeaux-Plüsch**, ganz überpolstert, neu, billig zu verkaufen Michaelsberg 9, 2 St. I. 9455

Sopha mit zwei Sesseln und ein br. **Damast-Sopha** zu verkaufen. Näh. im Taqbl.-Verlag. 8370

Eisschrank, gebr., zu verkaufen Kirchgasse 23. 9328

Ph. Brand.

Ladentische mit Eichen-Platte, 2,50 lg., 85 brt., billig zu verkaufen Wellstrasse 5, Baden. 9945

Sedanstrasse 7 ist eine große **Waschmangel**, für eine Bleiche geeignet, zu verkaufen. 10228

Neue Gartenmöbel zu verkaufen. Näh. im Taqbl.-Verlag. 10366

Ein ar. gebr. **Eisschrank** für 20 Mk. zu verk. Friedrichstr. 20, 2. 10376

Ein schöner **Strandkorb**, innen ausgeklappt, mit Verdeck-Markise, wenig gebraucht, ist preiswürdig zu verkaufen bei **P. Weis, Tapezierer, Morisstraße 6.** 10057

Ein **Kinder-Wiegewagen** zu verkaufen Stiffrasse 24, 2. St. rechts, angucken von 1 bis 8 Nachmittags.

Ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen Herosstraße 22.

Ein leichter **Fahrrad** billig zu verkaufen **Pension Anglaise, Paulinenstraße 2.**

Krankentwagen zu verkaufen Wilhelmstr. 13, 3 St. 5840

Ein **Wegger** oder **Milchwagen** zu verkaufen Schachtstraße 5. 10117

Ein neuer **Weggerwagen** zu verkaufen beim **Wagnermeister Ackermann, Selenenstraße 12.** 6887

Ein elegantes **Einspänner-Pferdegeschirr** billig zu verkaufen bei **H. Jung, Laugasse 89.**

Morisstraße 39 ist ein **Restaur.-Verb.**, 2,12 x 76, in gutem Zust. billig zu verkaufen. 2058

Locomobile.

Eine stehende **Locomobile**, ca. 12-14-pferdig, bester Construction, **Sucrohr-Kessel**, fast neu, ist billig unter Garantie zu verkaufen. Anfragen postl. **D. 2 Diebich a. Rh.** 9877

Wenig gebrauchte **Gras-Mähmaschine** zu verk. Morisstraße 3. 9444

Eine noch gut erhaltene **Pumpe mit Viehrohr** zu verkaufen Albrechtstraße 29.

Glasdach, 3 M. b., 5 M. l., zu v. L. Gantenberger, Weberg. 50. 9335

Tausend Stück Wein- und Bordeaux-Flaschen zu verkaufen Albrechtstraße 13. 9958

Hornspäne, bester **Blumendünger**, empfiehlt **H. Becker, Kirchgasse 8.**

Walzmühlstrasse sind 2 **Morgen Klee** zu verk. Näh. Saalgasse 5. 10264

60 Ruthen ewiger Klee, gelegen an der **Platterstraße**, zu verkaufen. Näh. Hellmündstr. 18 bei **F. Meinecke, Bwe.** 10292

Ein **Klee** sehr schöner ewiger Klee, **Sonnenbergerstraße 23**, zu verkaufen. Näh. bei **Gg. Steiger, Platterstraße 10.** 9774

Ewiger Klee von kleineren und größeren Parzellen zu haben bei **H. Kimmel, Adelsbaidstraße 71.** 10141

Ein schönes **Wagenpferd** zu verk. Aust. bei **Jos. Fecher, Elville.**

Ein **Stamm Enten** wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen Möhringstraße 10; ebenso verschiedene junge **Jaagbunde.** 10382

Seib, Schwarz, roth und blau-geschillerte Mövchen zu verkaufen Möderstraße 20. 10249

Halbwüchsige Kaninchen billig zu verkaufen Taunusstraße 57.

Colli, schottische Schäferhunde, 6 Stück, 7 Wochen alt, reine Rasse, zu verkaufen bei **Karl Fey, Raunenthal im Rheingau.**

Ein schöner **Bernhardiner Hund** zu verkaufen Sedanstraße 3.

Verkauf. Ein 1/2-jähr. kastanienbr. **Sühnerhund** (Hüde), suchttr., vorzügl. Rasse, fein. Appell, ausgez. Anlage zur Jagd, noch roh, wird um annehm. Preis verkauft. Ebenso 2 Hündin, 2 Hündinnen, acht engl. For-Tier, 1/2 Jahr alt. Auf Verlangen werden sämtliche Hunde im Gasthaus „Grüner Wald“, Diebich, vorgeführt. Näheres zu erf. im Taqbl.-Verlag. 10217

Günstige Gelegenheit.

Friedrichstraße 20 (Vorschuß-Gebäude), 2. Etage,

werden Verhältnisse halber folgende Möbel zu herabgesetzten Preisen wieder verkauft:

Stzimmer-Einrichtung in Eichenholz, großes geschn. Büffet, Wiener Patent-Ausziehtisch, 12 mass. Stühle, Servirtisch, Spiegel mit Facetten, 2 große Salonspiegel in Goldrahmen, diverse kleinere, 1 Herren-Schreibtisch in Mahagoni, Tische, Stühle, Schlafzimmer-Einrichtung in matt und blank mit Nussel-Musik, Kissen mit Dauen, pass. Spiegelschrank, Nachttische 2c. 2c., sp. Wand, Kleiderständer, 2 weitere Schlafzimmer mit franz. Bettstellen und Zubehör, Schränke 2c. 2c., 16 Fenster kupferfarb. Vorhänge m. Ueberhängen, eich. Gallerien und Zubehör.

Nur Freihand-Verkauf von 3-6 Nachmittags.

10300

Heute Donnerstag

Nachmittag von 4—8 Uhr

findet in meinen neu erbauten Lokalitäten

Grosses Militär-Concert

statt, ausgeführt von der Capelle der hiesigen Unterofficierschule.

Viebrich.

10363

C. Wuth, Brauerei zum Taunus.

Gasthaus zum grünen Baum,
Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9163

J. Klein.

„Dreikönigskeller“,
Bierstädterstraße.

Zeige hiermit die Eröffnung meiner Gartenwirtschaft ganz ergebenst an.

Ph. Schiebener.

Zum Rosenhain

Dohheimerstraße 54.

Heute, am Frohnleichnamsfeste, von Nachmittags 4 Uhr an: 10372

Tanzmusik.

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde,

Rehgergasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten Logirzimmer, sowie guten Mittagstisch von 50 Pf. an, gutes Bier, reine Weine. 4562
Achtungsvoll Carl Küb.

Gasthaus „Zum Kaiser Adolph“,
Sonnenberg.

Sonntag, den 31. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr anfangend: Großes Preisstücken der ersten Abtheilung des Preis-Stegeln. Nach der Preisvertheilung: Beginn der zweiten Abtheilung des Preis-Stegeln mit kleinen Kegeln, aber gewöhnlichen großen Kegeln, wozu freundlichst einladet 10374

Philipp Heuser.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfeilt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Neuest. Briefmarken-Album billig zu verkaufen Sedan-
straße 5, 1. St. links. *

Storchenbräu,

Goldgasse 2a.

Von heute an ist meine Regelbahn wieder zwei Tage in der Woche frei. Auch mein großer und kleiner Saal zu Versammlungen noch einige Tage zu vergeben und empfehle solche bei vorkommenden Gelegenheiten zur gefl. Benutzung. 7857

G. Zimmermann.

Restauration „Walther's Hof“

Ad. Dienstbach

3. Geisbergstrasse 3

nahe dem Kochbrunnen.

Restaurations-Lokalitäten, bestehend aus zwei komfortablen Sälen

mit separaten Eingängen.

Ueberdeckte Terrasse und geräumiger Garten vor den Sälen.

Diner zu Mk. 1.— und Mk. 1.50

im Abonnement billiger.

Reichhaltige Speisenkarte.

Reine Weine. Zwei Sorten Bier. 10156

„Zur Burg Nassau“,

Gasse der Schwalbacher- und Schachtstraße.

Die Eröffnung meiner Gartenwirtschaft beehre mich ergebenst anzuzeigen.

Hochfeines Lagerbier direct vom Faß

aus der Rheinischen Brauerei Mainz nebst reichhaltiger Speisenkarte, diverse Weine.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein 9755

Achtungsvoll

E. Hohloch.

Täglich schöne Stachelbeeren vom Strauch per Schoppen 12 Pf. zu vert. Geisbergstraße 36.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen
Geschäftsaufgabe.

Hochlegante Herrenartikel:

Cravatten, Regenschirme, Stöcke,
Reisefdecken, Fricotagen, Kragen,
Mauschetten zc.

werden

zu jedem annehmbaren Preise
ausverkauft.

Engl. Bazar R. Bruck,
Langgasse 31. 10181

Nicht jede Dame

kann sich geschmackvoll und modern selbst frisiren. Dies ohne große
Mühe zu erreichen, genügt die- ein bis zweimalige practische Anleitung, wie
solche nur ertheilt wird von 10135
R. Häusler, Coiffeur, Morisstraße, Ecke Rheinstraße.

Total Sale

of French and English Millinery
and fancy goods, leaving off
business.

All articles under cost price.

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

Filigran-Material.

Mit dem Heutigen habe ich den Verkauf von Filigrandraht für
Fräulein **J. Theben** in Seidelberg übernommen und empfehle solchen
billigst. Blumenkörbe zc. sind zur Ansicht ausgestellt. 9917
C. Kuhnischel, Wellritzstraße 3, 1.

Handarbeiten, Stickereien

Jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig,
sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von
Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten. 9528

Vietor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3.

Das neueste, bezüglich der Haupt-
Namens-Verzeichnisse vollständigste,
genaueste und zuverlässigste

Adreßbuch

der

Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1891/92,

mein 32. Jahrgang, erscheint in der
letzten Hälfte des Monats Juni.
Veränderungs-Anzeigen können fort-
während noch Berücksichtigung finden.

Wilhelm Joost,

Standesbeamter,
Geisbergstraße 7, 1. 205

Am 1. Juni werde ich mich in Wiesbaden, Wilhelm-
straße 8, niederlassen.



A. Frey, Dentist,

Spezialist für Zahnlose und Zahnleidende.
Brevetirt v. Sr. Majestät des Königs der Belgier.
20-jährige Berufsthätigkeit.

Schmerzlose Zahnoperationen in der Chloroform, Bromäthyl oder
Nachgasnarcose — unter ärztl. Assistenz. — Schmerzlose Zahn-
extraction (Zahnziehen) mittelst lokaler Anaesthetie — örtliche Betäubung
nur des Zahnfleisches (schmerzlos).

Hunderte Empfehlungen und Dankfagungen geehrter
Patienten liegen in meinem Atelier aus.

Schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne in Gold, Platina — Haut-
schuß zc. zc.

Plombirungen hohler Zähne in Gold nach amerikanischem System.
— (Gold- und Silberamalgame- und Emailplomben.)

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt.
Exduratoren, künstlicher Ersatz bei Gaumendefecten.

Orthopädische Richtmaschinen für schiefliegende Zähne.
Reparaturen und Umänderungen defect gewordener Zahnerzeugnisse
werden umgehend effectuirt.

Solide gewissenhafte Ausführung, mehrjährige Garantie.
Sprechstunden 9-1 und 2-5. Sonntags 10-3.

Schmerzlose Zahnoperationen für Arme früh 8-9 unent-
geltlich.

Empfohlen durch Se. Hochw. Herrn Augustin Knoblich, fürstbischöf-
licher Rath und Dombeneficiat, Breslau; Dr. Gilles; Dr. Gut-
mann; Dr. Anton; Dr. Scharn; Landger.-Direct. Schmidt, Schweidnitz;
Wirkl. Geheimrath v. Moltke, f. B. Schloß Greisau; Dr. Michaelis,
Waldburg; Dr. Engel, Friedland; Dr. Girsch, Halbstadt, Böhmen;
Steuerrath Holder-Egger, Schweidnitz; Frau von Burt, geb. von Moltke,
großes Generalstabsgebäude, Berlin zc. zc.

Modellhüte,

Strohhüte und Blumen

werden wegen vorgeschrittener Saison zu äussersten
Preisen verkauft.

Geschw. Broelsch,

10. Gr. Burgstrasse 10. 10039

Ein starker Zweispänner-Baststeinwagen mit Reiferverändern steht
billig zu verkaufen. Näh. bei 9821
With. Linnenkohl, Eilenboengasse 17.

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, Walramstrasse 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für

Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- u. Schmuckfedern.

Fabrik hier Walramstrasse 10.

7763

Hochfeine Schaufenster-Gestelle,

cuvre poli und vernickelt,

fabriziren

Gedr. Pintsch, Vockenheim.

Prof. Dr. Soxhlet München,



Milch-Kochapparate

vorrätig in 5 Grössen zu billigsten Preisen.

Saalgasse 38 Conrad Krell, Nerostrasse 1.
Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe. 9730

Ebermann's

Mundwasser und Zahnpulver

wirken in ausgezeichnetester Weise kosmetisch, sowie antimiasmatisch und antiseptisch gegen Zahnschmerz.

Schutzmarke registriert.

Preis: 1 Flasche Mundwasser Mk. 1.40, 1 Sch. Zahnpulver Mk. 0.60
Verkaufsstelle in Wiesbaden: C. Gaertner, Marktstrasse 26
Frankfurt a. M.: Alfred Simon jun., Döngesgasse; Düsseldorf
Dr. G. Hilgers, Hof-Apotheke; Offenbach a. M.: Adam Seelmann.

Franz Kuhn's San Remo-Veichen-Odeur,
welches das beste Taschentuch-Parfüm ist und sich wegen seines angenehmen und nachhaltenden Geruches allgemeiner Beliebtheit erfreut. 7915

Franz Kuhn's Schinnenwasser
(Soterton). Bestes Kopfwasser mit Salzsäure gegen Schinnen und Schuppen, sowie lästiges Jucken der Haut. F. Kuhn, Parf., Nürnberg.
Allein-Depot: W. Brettle, Taunus-Drog., Taunusstrasse 39.

Der anerkannt beste aller Toilettenpulver ist
Richard Gründer's weltberühmter Schwanenpulver,
fast unsichtbar haltend, macht die Haut jugendlich zart und rosig. Weiteres
Depot bei 9903

Sehr Christian Noll-Hussong, Dranienstrasse 4.

Knaben-Sicherheitszweirad,

paffend für Alter von 6-12 Jahren, fast neu, zum Preise von Mk. 70
unter Garantie zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9292

Webergasse 3. Möbel-Lager von W. Egenolf. Webergasse 3.

Empfehle zum Quartalswechsel mein auf's Beste ausgestattetes Lager selbstverfertigter Möbel zu den billigsten Preisen: Verschiedene Plüsch-Garnituren, sowie einzelne Sophas und Sessel, polirte und lackirte Kleiderschränke, Spiegelschränke, Verticow, Chiffonniere, Consolschränke, Kommoden, Säulen, Antoinettetische, Rohr- und Barockstühle, Küchenschränke, Küchenstühle u. s. w. Große Auswahl in allen Arten Spiegeln. 5470

Conrad Krell,

Saalgasse 38 u. Nerostrasse 1.

Eisschränke in allen Grössen,

Kühl-Apparate, Eis-Maschinen,

Fliegenschränke, Fleischkasten,

Waschtische, Blumentische,

Treppenleitern, Waschmangen etc. etc.,

Petroleum-Kochapparate, geruchlos 9530

in grösster Auswahl und billigsten Preisen.

Bekanntmachung.

Von verschiedenen Herrschaften sind mir nachverzeichnete Mobilien zum Verkauf übergeben worden und stelle dieselben in meinem Auktions-locale

43. Schwalbacherstrasse 43, Eingang durchs Thor,
zum Freihand-Verkauf:

Eine Salon-Garnitur, bestehend aus einem Sopha, 2 Herren- und 4 Damen-Sesseln, eine dito mit 4 Hautenils, ein Sopha und 6 Stühle, 4 einzelne Sophas, ein Eichen-Büfett, zwei Spiegelschränke in Nussbaum, matt und blank, ein hochfeines engl. Mahagonibett, bestehend aus Bettstelle, Sprungrahmen, Wollmatratze, 6 verschied. Betten, Waschkommoden, Wasch- und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Kommoden, Consolen, ein- und zweithür. Kleiderschränke, ein Waffenschrank, ein Silberschränken, Bücher- und Weisszeugschränke, Nähtische, ovale und viereckige Tische, einzelne Sessel, Portieren, ein Kupferstich von Knaus, verschied. Stahlstichbilder, Gemälde, Spiegel, Regulator, Schreibtisch, Stühle, Hänge- und Stehlampen, Rippische, 1 Fahne, Küchenschrank, Anrichte und dergleichen mehr.

Die nicht aus freier Hand verkauften Mobilien kommen demnachst zur Versteigerung.

Das Lokal ist von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Aug. Degenhardt,

Auktionator u. Taxator.

43. Schwalbacherstrasse 43.

Möbel-Lager 22. Michelsberg 22

werden alle Arten Kasten- und Polstermöbel, vollst. franz. Betten jeder Art, Ess-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen, Garnituren, einzelne Sophas, Sessel, Pfeiler-Spiegel mit Console und Jardiniere, Ouer-, Oval- und andere Spiegel, Secretäre, Herren-Schreibbüreau, Verticow, Schränke u. s. w. zu den billigsten Preisen unter Garantie verkauft.

Hauptgeschäft in Schlafzimmern und vollst. Betten
von den feinsten bis zu den geringsten.

Große Auswahl. Transport frei.

Georg Reinemer,

Möbel- und Betten-Fabrik. 825

Zeitungs-Masculatur

per Mies 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Billigste Schirm-Fabrik,

Neugasse 15.

15 Neugasse.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft die ergebenste Mittheilung, daß ich mein seit zwölf Jahren bestehendes Schirmgeschäft von Langgasse 48 nach Neugasse 15 verlegt habe und bin ich durch vortheilhafteste Einkäufe in den Stand gesetzt, meine Waare, bestehend aus den einfachsten bis zu den hochelegantesten Schirmen, zu den allerbilligsten Preisen zu verkaufen und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

C. Gërach, Inhaberin: C. Schneider, Wittve.

Alle Reparaturen und Ueberziehen der Schirme rasch und billig.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

(5. Forts.)

Roman von Adolph Streckfuß.

Natürlich mußte der Herr Geheimrath Heyne jetzt seine Reiseabenteuer erzählen. Er that es gern; vielleicht hatte er gerade deshalb dem Curaten so bereitwillig Auskunft über seine Standes- und Familienverhältnisse gegeben, weil er selbst die Erzählung der Rettung Eduards durch Franzerl benutzen wollte, um über diesen nähere Erkundigungen bei dem hochwürdigen Herrn einzuziehen. Er fühlte lebhaft die Verpflichtung, sich dem Lebensretter seines Neffen dankbar zu erweisen; aber er wußte nicht recht, auf welche Weise er dies am besten thun könne. Dazu bedurfte er des Rathes den ihm gewiß Niemand besser ertheilen konnte, als der Curat. Vor der Hand beschränkte der Geheimrath sich auf die Erzählung des Erlebten, aber er ließ dabei der Unerforschlichkeit, dem Muth, der Geschicklichkeit und Umsicht Franzerls die volle Würdigung widerfahren.

Der Curat hörte der Erzählung mit größter Spannung zu, sie setzte ihn in tiefes Staunen, und als Herr Heyne nun zu Ende war, da schlug er die Hände zusammen und rief: „Es ist merkwürdig! Und das hat der Troddel, der Franzerl gethan? Ich würd's gar nicht glauben, wenn der Herr Geheimrath es mir nicht erzählte und es nicht selbst erlebt hätte. Das hätt' ich dem Troddel im Leben nicht zugetraut.“

„Was ist das, ein Troddel?“ fragte Ella. Sie hatte das häßliche Wort, mit welchem sie einen Begriff nicht verbinden konnte, im Laufe weniger Stunden mehrfach und in Beziehung auf Franzerl gehört. Daß es irgend eine unliebsame Beziehung sein sollte, ahnte sie wohl, und es hatte sie jedesmal gedregert, wenn Franzerl zuerst von den beiden Landleuten, dann von der Häufserin und endlich vom Curaten selbst so genannt worden war.

Der Hochwürdige wurde durch die Frage etwas in Verlegenheit gesetzt. „Ein Troddel, nun ja, — hm — ein rechter eigentlicher Troddel ist der Franzerl nun eben wohl kaum,“ entgegnete er zögernd.

„Was ist denn aber ein Troddel?“ fragte Ella hartnäckig weiter, sie wollte genau wissen, was das häßliche Wort bedente.

„Ein Troddel, nun ja, — ein Troddel, das ist halt so ein Troddel, — so ein Dummer, — in den Büchern nennen's einen Grotin, oder auch einen Blödsinnigen, bei uns nennt man es halt einen Troddel.“

„Ein Blödsinniger sollte der Franzerl sein?“ rief Ella tief entrüstet; ihr liebliches Gesicht röthete sich im Zorn, ihre hellen blauen Augen strahlten noch feuriger als sonst, — das schöne Kind sah in der Erregung ganz reizend aus. — Das bemerkte auch der Herr Curat, und schamzettelnd suchte er die zornige Kleine zu beruhigen, indem er sagte:

„Nein, so ein ganzer rechter, richtiger Troddel ist der Franzerl schon nicht, aber doch nicht so gar fern davon. Seinen rechten Verstand hat er auch nicht. Zu gebrauchen ist er zu gar

nichts, und deshalb nennen ihn die Leute in der ganzen Gegend halt den Troddel; aber wenn er's hört, wird er fuchswild, und schon mit gar manchem jungen Burschen ist er deshalb hart zusammengefahren. In unsern Thälern hier giebt's Gott sei Dank keine ächten Troddel, da erscheint denn der Franzerl in seiner Dummheit, weil er doch zu gar nichts gut ist, den Leuten als ein solcher.“

„Da thun die Leute dem guten Burschen gewiß Unrecht,“ erwiderte der Geheime Rath. „Wer ihn gesehen hat, wie ich, so unsichtig, so ruhig und lähn, der wird gewiß an seinem Verstand nicht zweifeln. Nicht wahr, Eduard?“

Eduard mußte dem Onkel, dem Herrn Curaten gegenüber, wohl Recht geben, ob er es aber wirklich von Herzen that? — Ella zweifelte daran, sie war gar nicht mit den wenigen kalten, nichtsagenden Worten zufrieden, mit welchen Eduard die Ansicht ihres Vaters bestätigte.

Der Curat hörte lächelnd die Bertheiligung Franzerls durch die Fremden, — er blieb aber trotz derselben bei seiner Ansicht, daß Franzerl nicht gar viel mehr werth als ein Troddel sei. Seine Schuld sei es freilich nicht, das habe wohl schon in frühester Kindheit sein Vater an ihm verbroschen, der sei ein gar schlimmer Taugenichts gewesen. Auf des Geheimraths Bitte ließ sich der Hochwürdige gern herbei, den Gästen über Franzerls Vergangenheit nähere Auskunft zu ertheilen, — er erzählte.

V.

„Des Franzerl Vaters Vater ist einst ein reicher Bauer gewesen, der Glanig-Tonig ist er genannt worden, weil er den großen Glanighof droben am Wildberg und die Glaniger Alm besessen hat, eigentlich aber war sein Name Anton Lechner. — Reich war er wohl; aber leider hat ihn Niemand gemocht, weil er gar zu stolz war und seinem armen Vetter auch nur ein freundlich Wort gönnte. — Der Glanig-Tonig hatte einen einzigen Sohn, den nannten die Leute den Glanig-Franzerl, — der war ein schöner Bursch; ich hab ihn noch gar wohl gekannt, wie auch den Vater seinigen, den Glanig-Tonig. — Zwischen dem Vater und dem Sohne wollte es nimmer gut thun. — Der Vater war geizig, der Sohn verschwenderisch, Jener darbtete sich, um nur Geld zusammen zu scharren, den Bissen am Munde ab; dieser vertrat, was er hatte in einer Nacht mit lustigen Gesellen. Der Vater arbeitete wie der niederste Knecht; der Sohn nahm am liebsten den Stügen auf den Rücken und trieb sich in den Bergen herum — bis nach Bayern streifte er hinein, um Gens zu schleßen. — Wenn er dann nach Haus kam, gab's oft harte Worte und die Wägel im Hause wukten viel zu erzählen von der bösen Wirthschaft, die da droben im Glanighof geführt wurde.“

Der Franzerl sollte heirathen, das wollte der Glanig-Tonig;

dann, meinte er, werde der wilde Bursche schon zahm und vernünftig werden. Darüber aber lachte der Franzerl nur und meinte, er denke noch nicht ans Freien. Von allen den Mädeln in Oberwald und in dem ganzen Thale stehe im keine an; aber eine stand ihm doch an, nur sagte er es nicht. Das war ein hergelaufenes Ding, keiner Leute Kind, — ein schwarzäugiges braunes Mädel. — Schön war die Meudi wohl, das sagte Jeder und brav war sie auch. — Keiner konnte etwas gegen sie aufkommen lassen, — aber sie war nur eine schlechte Magd, sie diente hier im Wirthshaus, und wo der Wirth sie eigentlich aufgesehen hatte, das wußte Niemand, — er selbst sagte, er habe sie drüben in Innsbruck gemiethet und mit nach Oberwald genommen, damit die jungen Burschen fleißig zu ihm ins Wirthshaus zum Wein kommen sollten, weil sie gar so schön sei. — Die Meudi selbst gab, wenn man sie fragte, woher sie sei, gar keine Antwort, oder sie meinte auch lachend, sie sei aus dem Monde gekommen, und wer es nicht glauben wollte, der solle hinaufsteigen und nachfragen. Die Leute erzählten, sie sei ein Zigeunerkind, und so schaute sie auch aus. Einige meinten gar, der Wirth habe sie gerade aus dem Gefängniß geholt, als ihre Strafe aus gewesen, denn sie habe gestohlen. — Was daran wahr gewesen, das hat nie Jemand erfahren.

Von dem Tage an, wo der Wirth die Meudi mit nach Oberwald gebracht, ging es auf dem Glanighof noch wüster her, als bislang. — Der Franzerl kam immer nur spät in der Nacht nach Haus, den ganzen Tag über saß er im Wirthshaus. Er scherzte mit der Meudi und trank mit jedem losen Gesellen. — War sein Geld zu Ende, dann borgte ihm schon der Wirth, — der Sohn des reichen Glanig-Tonig litt keine Noth. — Der alte Tonig war über das lockere Leben des Sohnes ganz unwirsch, und er wurde es noch mehr, als ihm die Leute zuflüsterten, die Meudi trage daran die Schuld, daß der Franzerl nicht heirathen wolle.

Da kam er eines Tages selbst ins Wirthshaus, wo er sich sonst nie sehen ließ, herab, und als er nun wirklich in der Schankstube den Franzerl mit der schönen Meudi kofend fand, gerieth er in einen gewaltigen Zorn. Er schimpfte den Franzerl einen ungerathenen, nichtsnutzigen Buben; das ließ er sich gefallen, aber als der Glanig-Tonig die Meudi eine hergelaufene schlechte Dirne und eine Diebin nannte, da gab es einen entsetzlichen Lärm. Der Franzerl verteidigte die Meudi, die werde seine Frau und keine Andere, das schwöre er mit einem heiligen Eid.

Von solcher Schwiegertochter wollte der Alte nichts wissen, alle Nächte gab's eitel Lärm und Schimpfen auf dem Glanighofe, endlich aber mußte der Tonig die Verheirathung doch zugeben, — es ging eben nicht anders; — ich selbst, — ich war damals eben als Curat hierher gekommen, mußte ihm zureden, daß er die Erlaubniß gab, damit kein Scandal im Dorfe daraus werde.

So heirathete denn der Franzerl die Meudi, aber auf dem Hof wollt' ihn der Tonig nicht mehr dulden. Er mußte mit seinem jungen Weibe in ein kleines Haus ziehen, welches auch dem Tonig gehörte. — Hier vom Fenster aus können Sie das Häufel sehen, dort droben am Berge liegt es, es ist das letzte im Dorf.

Der Franzerl schien, nachdem er ein Weib genommen, in der ersten Zeit wirklich ein anderer Mensch zu sein. Er arbeitete fleißig im Wald, und obgleich ihm der Vater nichts gab, verdiente er doch genug, daß er das Leben hatte. Ohne die Bosheit des Alten wäre wohl noch Alles gut geworden, aber der Tonig konnte nicht ruhen; er haßte die Meudi gar zu sehr; Er kam nie in ihr Haus, aber wo er sie zufällig sah, da schimpfte er sie eine schlechte Zigeunerbirne und spie vor ihr aus, — einmal, als sie sich die bösen Worte nicht gefallen lassen wollte und sich mit ihrer kecken Zunge derb verteidigte, wurde er so wüthend, daß er sie auf offenem Wege gar schlug.

Das war ein böser Schlag! Der Franzerl hatte es gesehen, und als das arme Weib laut aufschrie, da kam er herbeigesprungen. Er war ganz unsinnig vor Wuth. Da hat er sich am eigenen Vater vergreifen, er hätte den Alten wohl todt geschlagen, wenn sich nicht die Meudi zwischen Beide geworfen hätte. Auch andere Leute kamen dazu und führten den Tonig fort, während die Meudi den Franzerl mit ihren Armen umklammerte und ihn zurückhielt, daß er den eigenen Vater nicht noch mehr mißhandle.

Der Meudi hat der Schrecken und die Aufregung, vielleicht

auch der Schlag, den sie vom Tonig bekommen, den Tod gebracht. — Noch am selbigen Abend ist sie gestorben, nachdem sie zu frühzeitig ein Knäblein geboren, ein schwächliches, jammervolles Kind, so klein und elend, daß wohl Niemand glaubte, es könne am Leben bleiben.

Ich wurde an jenem Abend nach dem Häufel dort drüben gerufen, um dem sterbenden jungen Weibe die heiligen Sacramente und dem Knäblein die Nothtaufe zu geben, damit doch seine Seele nicht verloren sei. Ich fand den Franzerl neben dem Bett sitzend, er sprach nicht, er hörte nicht, den Kopf hatte er in beide Hände gestützt, so stierte er vor sich hin. Erst als ich ihn bei der Schulter ergriff und ihn schüttelte, da blickte er auf, aber wie er mich anschaute mit den großen dunklen Augen, das werde ich mein Lebtag nicht vergessen. Ganz unsinnig war er vor Schmerz und Verzweiflung. Er wußte, daß seine Meudi sterben müsse, und wollte es doch nicht glauben. Gegen seinen Vater stieß er die gräßlichsten Flüche aus, er nannte ihn den Mörder seines Weibes und Kindes und schwur, er wolle es dem Alten schon noch eintränken, der müsse seine Strafe bekommen, und solle er ihn mit eigenen Händen erwürgen.

Ich hatte einen schweren Stand mit dem wüthigen Menschen. Nur mit Mühe gelang es mir mit Hilfe der Nachbarn, ihn aus dem Zimmer zu bringen, damit ich ungestört die heilige Handlung verrichten konnte.

Die Meudi war ruhig und ergeben in ihr Schicksal. Wenn sie wirklich, wie die Leute sagen, ein Zigeunerkind gewesen, eine gute Christin war sie doch, und als eine solche ist sie gestorben. Sie hat mich noch zuletzt gebeten, ich möchte den Franzerl auf den rechten Weg zurückführen und ihm ins Gewissen reden, daß er sich mit seinem Vater versöhne; sie selbst habe dem Alten ja Alles verzeihen, was er ihr gethan, und auch der Franzerl solle ihm verzeihen. Um ihr Kindchen hatte sie keine Sorge. Mit dem, so meinte sie, werde sie bald dort drüben im Himmel vereint sein, — das sei ja doch zu klein und schwach, als daß es leben könne.

Dann bat sie, daß ich den Franzerl wieder an ihr Bett rufen sollte. Ich that es, und als er sich nun zu ihr auf den Rand des Bettes setzte und sie mit seinen Armen umschlang, da hat sie ihn so zärtlich gefüßt und mit ihrer leisen Stimme — sie hatte ja nicht mehr die Kraft, laut zu sprechen, — ihn so liebevoll gebeten, er möge doch ein braver Mensch sein und sich mit seinem alten Vater wieder aussöhnen, sonst werde sie nie Ruhe im Grabe finden, daß sie es gewesen, die Vater und Sohn auseinander gebracht habe. Vielleicht werde ihm dann unser Herrgott zum Lohne auch das Kindchen erhalten, so elend und schwach es auch sei.

Sie bat ihn so flehend und rührend, daß uns Allen, die wir es hörten, mir wie den Nachbarn, die um das Sterbebett sich versammelt hatten, die heißen Thränen in die Augen traten. — Es war doch ein gutes Weib, die Meudi. Wir Alle weinten, nur der Franzerl nicht, in sein trodenes Auge kamen keine Thränen. Er stierte mit wildem Blick auf das elende Kind und die sterbende Frau, er schwur, daß er sie rächen wolle an ihrem Mörder.

Aber die Meudi ließ nicht nach mit Bitten und Flehen. Ihre letzte Kraft wendete sie auf, immer schwächer wurde ihre Stimme, kaum hörte man noch ein leises Flüstern; aber zu seinen Ohren drang es doch. Er hielt sie ja fest in seinen Armen, und ihr bleiches Haupt ruhte auf seiner Schulter.

Und als sie ihn nun so rührend, so liebevoll anschaute mit ihren schönen, schwarzen Augen und ihn immer, immer wieder ansah, er möge ihr doch als die letzte Liebe das Versprechen geben, daß er seinem Vater verzeihen wolle, da brach endlich auch sein harter Troß. — Der wilde Mensch schluchzte und weinte wie ein Kind, er versprach ihr, er wolle sich versöhnen mit dem Vater, wolle zu ihm zurückkehren als gehorsamer Sohn, Alles, Alles, was sie nur wünsche, wolle er thun.

Sie dankte ihm mit einem milden Lächeln. — Sie war so schön, so wunderschön in jenem Augenblick. — Wie die heilige Mutter Gottes schaute sie aus. — Und als sie ihm gedankt hatte, schloß sie die müden Augen.

Wir standen lange schweigend, weinend an dem Bett — da fuhr plötzlich der Franzerl wild in die Höhe. — „Sie stirbt, sie ist todt!“ schrie er verzweifelt. — Und so war es, sie war gestorben, er hielt ihre Leiche in seinen Armen.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 122.

Donnerstag, den 28. Mai

1891.

Morgen Freitag,
Vormittags präcis 10 Uhr,
versteigere ich im Auktions-
Hofe des Hauses

2b. Kirchgasse 2b
100 Stück

Lorbeerbäume,
Kronen und Pyramiden,

sowie verschiedene andere
Garten-Decorationen,
sämmlich in Kübeln, hochedle
Waare, öffentlich meistbietend
gegen baare Zahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf
jedes Seztgebot.

Besichtigung obiger Bäume
heute den ganzen Tag.

Kauf-Aufträge übernimmt
und nähere Auskunft ertheilt
Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,
Büreau: Kirchgasse 2b.

347

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Auftreten des arabischen Landschaftsmalers

Carlo Dolcetto

mit seinem Colossal-Gemälde.

Nur noch einige Tage: Auftreten der **Miss Elvi a**
(Trapez), **Frl. Elise Braatz** (Wiedestal), **Frl. Marg.**
Margelise (Drahttabelle), **Hrn. G. Rösser** (Gesangshumorist)
und **Clowns Reed und Daniels.**

Anfang Abends 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

337

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Kaiser-Panorama,

Taunusstrasse 7, Part. 1. Mal hier.

Diese Woche ein Pracht-Cyclus hier noch nicht gezeigter schöner Künste
der Pariser Weltausstellung, sowie Truppenrevuen und Parade-
märsch vor dem Präsidenten Carnot &c.

Diese Serie ist ohne Concurrenz in der Farbenbeleuchtung.

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und
Knaben-Schnür- und Knopfstiefel, stark, Weichleder, habe
zurückgesetzt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen
Preisen ab.

7073

J. Corvers, Schuhlager,

Michelsberg 18.

Große Internationale Ausstellung

von

Jagd- und Luxus-Hunden

am

28., 29., 30. und 31. Mai 1891.

in der

**Landwirthschaftlichen Halle, Ostendstraße 30,
zu Frankfurt a. Main.**

Eintrittspreise:

Donnerstag, den 28. Mai, bis 2 Uhr Mittags,	à Person	Mt. 3.
(Eröffnungs- u. Prämiierungs-Tag) von 2 Uhr „ ab,	à „	Mt. 2.
Freitag, den 29. Mai,	à „	Mt. 1.
Samstag, den 30. Mai,	à „	Mt. 1.
Sonntag, den 31. Mai, bis 12 Uhr Mittags,	à „	50 Pf.
(letzter Tag) von 12 „ „ ab,	à „	Mt. 1.

Die Ausstellung ist geöffnet von Morgens 9 Uhr
bis Abends 7 Uhr, der Ausstellungsplatz, sowie die
Restauration bis Abends 9 Uhr. Eintrittspreis
von 7 Uhr ab à Person 20 Pf.

Nachmittags von 3—7 Uhr findet
Militär-Concert statt.

(H. 63900) 353

Das Ausstellungs-Comité.



Schuhwaaren = Lager,
9. Goldgasse 9.

Reichhaltige Auswahl zu billigen festen Preisen.
Reparaturen und Anfertigung nach Maass in
solider und eleganter Ausführung.

10171

Franz Kentrup, Schuhmacher.

Eine gute Büchse mit Zubehör (Ankaufspreis 180 Mt.) für 100 Mt.
zu verkaufen Häfnergasse 7.

10383

Nachdem mein Lager am hiesigen Plage unter großem Andrang stark geräumt und alle Extra-Nachsendungen vom Hauptgeschäft in Berlin eingetroffen, findet der **unwiderrufliche Schluss** nunmehr **definitiv**

übermorgen,

als Samstag, den 30. d. M., statt und wird dieser Ausverkauf **bestimmt für keinen Fall verlängert.**

Um nun möglichst total bis auf die Bretter zu räumen, werden **ohne Rücksicht des Werthes selbst die kostbarsten Artikel zu wirklichen Spottpreisen veräußert.**

6. Goldgasse 6.

Fabriklager der Firma

Emil Joseph,
Berlin, Leipzigerstr.
D. Franzus.

Neuen Hochglanz auf polirte Möbel,

die durch Schmutz und Anschlag blind geworden sind, erzielt man in überraschender Weise durch die Kölner Möbel-Reinigungs-Politur. Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen Schrank, Bett, Piano etc. wie neu herstellen. Preis per Flasche 75 Pfg. Verkauf in Wiesbaden bei **Louis Zintgraf**. (H. 41566) 70

Roh und stets frisch
gebrannt in allen
Preislagen

Kaffee

empfiehlt

Wittwe Hassan,

Hoflieferant,

37. Langgasse 37. 7080

Thee's, vorzügliche Qualitäten,

loose und in Packungen
von 50 und 100 Gramm preiswürdig vorrätig bei
Geschw. Krumm Nachf., Nidelsberg 23.

„Tranquilo“
(deponirt),

milde und feinste G.-P.-Cigarette, führt
im Alleinverkauf:
J. Frey,

Ecke der Schwalbacher- u. Louisenstraße.

Abonnements-Einladung auf Eis.



Prospecte und Preisliste. — Bureau: **53 Langgasse, I. Et.**
Eishandlung H. Wenz. 10892

Vom **Doctor Alberti** als einzig ächte empfohlen!

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes** Aussehen von unvergleichlicher **Zartheit und Frische** zu verleihen, benutze man nur die berühmte **Puttendorfer'sche Schwefelseife** vom **Gesell. F. W. Puttendorfer, Berlin.**

In Wiesbaden acht à Bad 50 Pfg. bei Herren **C. W. Poths, Langgasse 19, Louis Heiser, Hofl., Burgstraße 10 und Weggergasse 17.** (à 4378/3 B.) 22

Schönheitsstaub Victoria

von Prof. Dr. Wittstein, als bestes Feintwaschpulver der Neuzeit und gegen jede **Santuarreinlichkeit** als das **Vorzüglichste** anerkannt, empfiehlt **J. Elsner.**

Gesicht geschützt!

Niederlage: Droguerie **A. Cratz, Langgasse 29,**
Inh.: **Dr. C. Cratz.** 10888

Glasure-Glanzfarbe

übertrifft jeden bis jetzt bekannten Fußbodenlack oder Fußbodenfarbe an Haltbarkeit, schnellem Trocknen und elegantem Aussehen; sie ist nicht zu verwechseln mit Spirituslacken, welche zwar schneller trocknen, aber wenig haltbar sind. Die Glasure-Glanzfärbung hat eine stärkere Deckkraft wie Deckfarbe, trocknet in **6 Stunden** mit hohem Glanz, ohne daß man sie nochmals mit Lack zu überziehen braucht.

Preis per 1/2 Kilo 75 Pfg.

Vorrätig in der Droguerie

Wilh. Heinr. Birek,
Ecke der Adelsb.- und Dorianenstr.

Keine Störung im Hause!
bei Anwendung von **Georg Coste's**
Fussboden-Glanz-Lacken;
dieselben trocknen sofort, sind geruchfrei, lassen sich überbohren, sind in der Haltbarkeit unübertroffen und anerkannt die besten! In 6 Stunden fertig.
Wohnernasse (Fußbodenwische), Stahlspähne.
Bei: **A. Cratz, Langgasse 29.**
Diez & Friedrich, Wilhelmstr.
Walter Brettle, Taunus-Drog.
C. Brodt, Albrechtstraße. 177

Beste Tapezirer-Stärke

empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität
Louis Schild, Langgasse 3. 9458

Streufohlen

für Backsteinfeldbrand billigt bei

O. Wenzel,
Lager bei der Gasfabrik. 9658

Bekanntmachung.

Wegzugs halber verleihere ich im Auftrage nachverzeichnete Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung Samstag, den 30. Mai, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im

„Römer-Saal“, Dohheimerstraße 15,

als: Zwei Betten, bestehend aus Bettstellen, Sprungrahmen, Koffhaar-Matratzen und Kell, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachtschische mit Marmorplatten, 1 Garnitur, Sopha und 6 Sessel, rothbrauner Plüschbezug, 1 Nußbaum-Schreibtisch, 3 Kommoden, 3 Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 2 Sophas, 4 Tische, Chivari, 24 verschiedene Stühle, 1 Sopha und 6 Stühle, 1 Mahagoni-Ausziehtisch, 1 Mahagoni-Schreibtisch, 1 Pfeilerspiegel, 1 Nachtschisch, 1 Spielstisch, 1 Verticow, Waschtische, 4 Blatt Portiören, 1 elegantes Mahagoni-Bett mit Sprungrahmen und Schafrulle-Matratze, 2 Diensthofen-Betten, Küchenschrank, Ausrüchten, Deckelbrett, Küchenstühle, sowie vollständige Küchen-Einrichtung, 1 Kleiderschrank, Sopha- und Bettvorlagen, Bilder, Spiegel, Deckbetten und Kissen.

August Degenhardt, Auktionator und Taxator,

Büreau: Schwalbacherstraße 43.

833

Cerealien-Cacopulver
hergestellt unter Controlle des Herrn Sanitätsrath Dr. Bisinger nach dem neuesten Grundsatze der Hygiene, empfohlen von Herrn Pfarrer Seb. Kneipp in Würzburg und anderen hervorragenden Vertretern der Naturheilmethoden.
Cerealien-Chocolade „A 1.00 per 1/2 Cacaopulver 2.
Alleiniger Fabrikant: **W. H. Roth Jr. Stuttgart.**
Zu haben in Wiesbaden bei **L. Schild.**
(Stg. 200/5) 25

Kefir, täglich frisch, Soxhlet-

Kur- und Kindermilch.

9216

Otto Siebert & Cie, vis-à-vis dem Rathskeller.

4-Pfd.-Dosen	Metzer Erbsen, mittelfein,	à 1,20,
2 "	" " " " " fein,	à 0,70,
2 "	" " " " " sehr fein,	à 0,95,
2 "	" " " " " extra,	à 1,25,
2 "	" " " " " Haricots verts, mittel,	à 1,50,
2 "	" " " " " " fein,	à 0,70,
2 "	" " " " " " so lang Vorrath reicht.	à 0,95,

10262

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse.

Süßrahmbutter,

Hochfeine Qualität, täglich frisch eintreffend, empfiehlt Butter- und Gerhandlung **Geschw. Kramm Nachf.,** Reichelsberg 23.

Pflaumenmus,

Frucht-Gelée, Preiselbeeren, Aprikosen, Marmeladen etc. etc. empfiehlt die

Senf-Fabrik, Schillerplatz 3 (Thorsfahrt), Dinterh.



Fluß- u. Seefisch-Handlung

Th. Weber,

Markt und Laden Mauergasse 10,

Heute treffen wieder ein frisch vom Fang: Prima Rhein- und Elbfalm, frische Maifische, Schellfische 25 Pf. per Pfd., Cablian 50 Pf. im Ausschnitt, Schollen, Zander, Seezungen, sowie lebende Schleie, Aale, Hechte, Suppentrebse u. s. w. 401



Lebende Krebse,

Salm, Soles, Turbot, Hechte, Zander, Schollen, Cablian, Schellfische und Maifische empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Laubfrösche, Schildkröten und Goldfische.

Kronthaler

Natürlich kohlensäure Mineral-Wasser:

London: **Apollinis-Brunnen.** New-York: **Waterlane 14.**

Bad-Kronthal: **Wilhelms-Quelle.** Berlin: **u. d. Linden 24.**
Direction: **Bad-Kronthal im Taunus.**

Hauptdepot

für

Wiesbaden:



Germania-

Drogerie,

Marktstr. 23.

Niederlage

sämmtlicher natürlicher Mineralwässer.

Mineralwasser-Fabrik

mittelst flüssiger Kohlensäure.

Mutterlaugen, Badesalze,

Schwämme,

9429

Medicinische Seifen.



Br. rothfleischiger Salm, im Ausschnitt pro Pfd. 1 Mt. 50 Pf., ganze Fische, 1 bis 3 Pfd. schwere, 1 Mt. 30 Pf. pro Pfd., prima

Lachsforellen und Silberforellen aus dem Bodensee pro Pfd. 1 Mt. 50 Pf., ächter Winter-Rheinsalm im Ausschnitt, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Zander, Hechte, lebende Schleie, Aale, sowie lebende Tafel- und Suppentrebse billigt, prima Schellfische 30 Pf., Cablian 60 Pf., Brat-Zander 70 Pf. pro Pfd., treffen jeden Tag frisch ein bei 401

J. J. Höss, auf dem Markt.

Aechten kaukasischen Kefir

zur Selbstbereitung des Kefirgetränkes im Haus empfiehlt

10000

Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

Reiner Rheingauer (Hallgarter) Wein in Fl. und Geb. Marktstraße 32

Wein-Versteigerung in Mainz.
Freitag, den 5. Juni 1891, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,
lassen

C. J. Dolles Erben,

Gutsbesitzer in Bodenheim,

im Saale des Concerthauses, Grosse Bleiche No. 56 neu,

$\frac{1}{2}$ Stück 1890er

$\frac{1}{2}$ Stück 1886er

sowie

ca. 2000 Flaschen

1862er u. 1868er

durch Herrn Notar Langk öffentlich versteigern.

Probenahme im C. J. Dolles'schen Wohnhause in Bodenheim

vom 29. Mai bis einschliesslich 4. Juni, sowie vor und während der

Versteigerung. — Das Gut umfasst die Spitzen der ersten Lagen und

sind die Weine dementsprechend schöne Reüssiten bei anerkannt vor-

züglicher Weinbergs- und Keller-Behandlung. Die Flaschenweine

liegen theils seit 1873, theils seit 1876 in Flaschen und dürften

solche Gewächse kaum noch in Producentenhand zu

finden sein.

nur selbst ge-

zogene Weine

aus ihrem

bekannten Gute

(H 63808) 353

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

French and English hats and bonnets.

English Haberdashery, Soaps.

Fancy Stationery, Art Tables and Stools, Lavender

Sachets etc.



Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in reichhaltigem Sortiment.

Patent-Roll-Schutzwände.

Rasennähmaschinen, Gartengeräthe.

Verzinktes Drahtgewebe, Stachelzaundraht.

Eisenschränke

nur vorzüglichster Qualität in allen Größen.

Fliegenschränke und Fleischkasten.

Eichenholz-Pflanzenkübel.

Große Auswahl!

Billigste Preise!

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,

Eisen- u. Metallwaaren-Handlung, Magazin für

Gärtner- u. Küchengeräthe,

Marktstraße 9.

Telephon 78.

10370

Champagner-Limonaden

(Himbeer, Citron etc.)

in Kugelflaschen (Glaskugel-Verschluss), sowie
Champagnerflaschen-Füllung.

Kellerei: Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke der Wellritz- und Emserstrasse.

10090

La Limburger Käse

per Pfund 45 Pf. bei

Anton Berg, Michelsberg 22.

Prima Rüböl

zu verkaufen Langgasse 34.

6297

Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstraße 20.



Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstraße 20.

Kaiser-Friedrich-Quelle
Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten Medi-
cinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden
sich bei den Herren

Ferd. Alexi, Michelsberg 9,

Franz Blank, Bahnhofstraße,

Chr. W. Bender, Stiftstraße,

Walter Brettle, Taunusstr. 39,

Georg Bücher, Wilhelmstraße,

A. Cratz, Langgasse,

Fr. Frankenfeld, Hartingstr. 10,

J. Frey, Ecke der Schwalbacher- und

Louisenstraße,

W. Jumeau, Kirchgasse 7 und 37,

Chr. Keiper, obere Webergasse,

W. Klees, Moritzstr. u. Goethestr.-Ecke,

Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstr.,

Georg Kretzer, Rheinstraße,

Aug. Kunz, Schwalbacherstr. 45 a,

Th. Leber, Saalgasse,

C. Lickvers, Stiftstraße,

Jean Marquart, Moritzstraße 16,

E. Moebus, Taunusstraße,

J. Schaab, Grabenstraße 3,

A. Schirg, Schillerplatz,

O. Siebert & Cie., Marktstr. 12,

H. J. Viehoever, Marktstraße,

A. Walther, Philippsbergstraße 9,

Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße

und Kirchgasse,

Carl Weygandt, Delicateffenhdl.,

Adelhaidstraße,

Eug. Fay, Biebrich,

Hrch. Thomas, Dogheim,

Carl Bender, Sonnenberg.

10857

Königliches

Nordseebad Norderney.

Saison vom 1. Juni bis 10. October.

(a 2316/5 A.) 25

Mildes Klima. Schöner ausgedehnt. Strand mit elektr. Beleuchtung. Wasserleitung u. Canalisation. Warmbadehäuser. Tägl. Dampferverbindung mit dem Festlande. Frequenz 1890: 17220 Gäste. — Ausk. d. d. Gemeindevorstand.

Grösstes Seebad Deutschlands.

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1890:

Begebenes Grundcapital	Markt	6 000 000,—
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1890	"	3 397 322,40
Prämien- und Capital-Reserven	"	2 303 112,—
Versicherungssumme im Laufe des Jahres 1890	"	2 734 738 028,—

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirtschaftliche Objecte, Waaren und Maschinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch.
Frankfurt a. M., 1. Mai 1891.

Die General-Agentur:

Ph. J. Breunemann.

Zur Vermittlung von Versicherungen empfehlen sich die Agenturen:

Wiesbaden: Carl Wolff.

" H. Friedrichs.
A. Gräf.

Biebrich: H. Brossmann.

Bierstadt: L. Sternberger.

Gaub: Gg. Fischel.

Erbach a. Rh.: J. Nicolay II.

Eltvile: Joh. Klee.

Geisenheim: J. B. Rückert.

Göbst a. M.: J. Rein, Firma: Rein & Schäfer.

Gattersheim: Joh. Christ.

Gosheim: C. Meuser.

Königsstein: W. Roemer.

Langenschwalbach: Rudolf Greff.

Lorch: Pet. Perabo.

Niederlahnstein: F. Schmidt.

" M. Lorenz, G. Geis Nachf.

Oberlahnstein: A. Breitscheid.

Rüdesheim: A. Hartenbach.

St. Goarshausen: C. Medsian jr.

Schierstein: W. Maass.

(K. a 308/5) 25

The Continental Bodega Company.

Aeltestes Specialgeschäft

der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein	per Flasche Mk.	2.35
Weisser	"	2.70
Sherry	"	2.35
Madeira	"	3.10
Marsala, fein, alt	"	2.35
Malaga	"	2.70
Tarragona	"	2.—
Französischer Champagner	"	5.—
do. (Dry England)	"	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.

Alleinige Niederlage zu Original-Preisen bei 12582

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Fortwährend lebende und gefochte

Hummer, sowie Tafel- und Suppen-Krebse empfiehlt zu billigstem Tagespreis

Julius Geyer, Fisch-Handlung,

Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.

Telephon No. 127.

10348

Bachem & Fanter's
Hochheimer Doctorsekt Silber,

ärztlich empfohlen als bester

Krankensekt

zur Vinderung und Stärkung, auch als billigste Concurrnzmarke für den Tafelgebrauch vorzugsweise gut eingeführt.

Einzelverkauf zu Originalpreisen

1/2 Flasche 1/2 Flasche 1/2 Flasche

2 Mk. 20 Pf. 1 Mk. 25 Pf. 1 Mk.

in den meisten besseren Delicatessengeschäften (Verzeichniß auf der Placate säule am Kochbrunnen).

Feinste Marke: Kaisergold,

Hochheimer Sekt ersten Ranges.

10371

Vertreter: Adolf Klingsohr, Saalgaße 5.

Feinste Essiggurken per Pfund 70 Pf.

empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Vollmilch,

direct vom Gute, garantiert unabgerahmt, in geachteten ganzen und halben Literflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Eisentransport, daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8761

Zur Saison-Eröffnung.

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27.

Gartenhäuschen aus Naturholz,

Eichen oder Birken, sowie auch **Ballere, Gartenbänke, Blumen-**
fische und dergl. liefert zu den bekannt billigen Preisen 10100
H. Lickvers, Natur-Schreiner,
Reichstraße 6, Seitenbau links.

Restauration Georg,

Saalgasse 26.

Heute: Großer Bier-Commerz,

wozu höflichst einladet

H. Georg.

10388

Medicinal- und süsse Weine

empfehlen

Geschw. Krumm Nachf., Michelsberg 23.**Kartoffeln**

in verschiedenen Sorten, als gelbe u. blaue
 Pfälzer, Schneeflocken, **Magnum**
bonum und **Mäuschen** in jedem Quantum, **Sauerkraut** per Pfd.
 10 Pf., **Birnlatwerg** 25 Pf. bei 10408

Chr. Diels,

leht Marktstraße 12, Thoreingang,
 vorher 10 Jahre Metzgergasse 37.

Unterricht**Spanischer Unterricht**

gewünscht. Off. mit Preisangabe an
 den Tagbl.-Verlag unter L. 40 erb.
 Wer ertheilt jungen Leuten privatim **Hecht-Unterricht**? Offerten
 unter G. S. 22 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Postfachschule, Duerfeldstraße 4,

nimmt nach kurze Zeit Schüler an. Gelegenheit z. Erlernen moderner
 Sprachen. 10110

Eine für höh. Töchterch. gebr. Lehrerin erth. Privatstf.
 in allen Fächern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10281

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
 gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Sertaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie
 f. Vorschüler i. a. Elementarfächern, v. e. vortz. empf. Lehrer.
 Honorar 1 M. v. St., zwei Schüler zus. 1.50 M. Off. sub A. S. 1
 bef. der Tagbl.-Verlag. 3961

Dr. Hamilton(private lessons) Friedrich-
 strasse 46. 2989

Ein schwedischer Student sucht für die Sommermonate
 gegen Ertheilung von Unterricht in den alten Sprachen
 und Mathematik freie Station. Näh. Frankenstraße 19.

Für dauernden französischen und englischen Unterricht wird eine er-
 fahrene geprüfte Lehrerin gesucht. Meldungen mit Honorar-Ansprüchen
 unter B. M. 10 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

English conversation wanted by a German lady
 in exchange for German conversation. Offers signed
 A. M. 3 to Tagbl.-Verlag.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von
F. W. Kolte, Maler, Albrechtstraße 35, Parterre. Gefittet
 wird alles Porzellan feuerfest. 16957

Eine tüchtige Pianistin wünscht noch einige Stunden zu
 besetzen. Näh. in der Musikalienhandlung von
Betta Wagner, Langgasse 9.

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 4911

Für Clavierbegleitung zu Gesang od. Instrum., Ensemblespiel
 (vierhändig) zc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch, Friedrichstr. 18, 2.**
 Beste Referenzen.

Signora **Rivelli** Teacher of singing (Italian Method). Adress
 Café Holland, 18. Friedrichstrasse 18.

Bügel-Aufsatz ertheilt Frau **Paul, Wellrigstraße 1, Gth. 1.** 9607

Miethgesuche

Eine ältere Frau sucht ein unmöbliertes Parterre-Zimmer, Hinterhaus, bei
 katholischer Familie. Näh. **Adelhaidestraße 18.**

Ein resp. zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Stallung für
 2 Pferde und **Kutscher-Zimmer** von der ersten Hälfte des Monats
 Juni ab zu mietzen gesucht. Franco-Offerten nebst Preisangabe unter
W. B. 180 an den Tagbl.-Verlag. 10296

Gesucht auf 1. October eine helle Wohnung von 8 Zimmern und
 einer Manсарde nebst Zubehör, sowie einer hellen geräumigen Werkstätte
 oder ein dazu geeign. Parterrezimmer. Näh. Frankenstr. 5, Gth. Part. 10278

Ein kinderloses Ehepaar sucht per 1. October eine freundl.
 Wohnung mit Balkon (3-4 Zimmer, Küche zc.),
 Sonnenseite, in der Nähe des Kurhauses. Gefällige
 Offerten mit Preis unter A. 15 an den Tagbl.-Verlag
 erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. Oct. in gutem Hause eine neu hergerichtete separate Wohnung
 (4 bis 6 Zimmer mit Zubehör), deren Instandhaltung vom
 Miether mit übernommen wird, zum Preise von 600 Mark

Dauernd von ruhiger Familie (zwei Personen mit Mädchen)

zu mietzen gesucht. Angebote mit H. Gartenstück bevorzugt. Adr. unter
 K. 23. postlagernd **Diebrich** erbeten.

Nach suche zum 15. Juni oder 1. Juli ein möbliertes
 Zimmer in der Nähe der oberen Dübelsstraße. Wellrig-
 viertel ausgeschlossen. Baldige Offerten sind zu richten an Lehrer
Victor, Wörthstraße 1, 2 Tr.

Gesucht wird von einer gebildeten älteren Dame ein einfach möbliertes Zimmer
 (womöglich Parterre) zu billigem Preise. Offerten mit Preisangabe
 sub P. B. 99 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Stallung für ein Pferd nebst Raum zur Unterbringung eines
 größeren Wagens zu mietzen gesucht. Offerten
 mit Preisangabe unter der Aufschrift „**Pferdestall**“ an den
 Tagbl.-Verlag erbeten. 9197

Vermiethungen**Villen, Häuser etc.**

Die Villa „**Lug in's Land**“ Alexandrasstraße 2, Ecke Diebrichstraße,
 zu vermietzen. Näh. Alexandrasstraße 10. 9814

Eine II. Villa, 8 Zimmer, möbliert zu vermietzen oder mit Möbel sofort
 zu verkaufen. Kurlage. P. G. Rück. Dohheimerstraße 30 a.

Ein schönes comfortables Haus,

Part. u. 2 Etagen, ca. 20 Zimmer, mit H. Garten, in Kurlage,
 ruhig gelegen, nahe vom Kochbrunnen und vom Walde, als
 Pensionat oder als Fremden-Pension (Hotel garni) sehr geeignet,
 ist per 1. October sehr preiswürdig zu vermietzen. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 10368

Geschäftslokale etc.

Kerofstraße 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm. 1872

Großer Laden Webergasse.

Per 1. Juli 1892 ist ein großer neu erbauter Laden mit
 angebautem **Platzhof** im Ritter, Webergasse 3, zu vermietzen.
 Näh. Wilhelmstraße 36 bei H. Stein, im Laden. 9411

Laden mit Ladenzimmer, in Mitte der Stadt, geeignet für Aus-
 verkauf während der Sommermonate, billig zu vermietzen.
 Näh. Säfergasse 10, 1. 10380

Weißstraße 18 sind Werkstätte, Stallung, Remise, Fruchtspeicher von
 180 □ Mtr. zu verm. Näh. Hochstraße 7. 10169

Werkstätte, groß, auch als Lagerraum zu benutzen, mit oder
 ohne Wohnung billig zu vermietzen. Näheres
 Säfergasse 10, 1. 10381

Neue Werkstätte und Lokal für Wäscherei, Hof zc., billig abzu-
 geben Jahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Albrechtstr. 34 eine schöne Frontspitz-Wohnung,
 im 1. St. 4 Zimmer, Küche, Manl.,
 Keller und Zubehör, noch neu, Wegzugs halber per 1. Juli oder später
 zu vermietzen.

Bleichstraße 26, 3 St. ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern,
 Küche, Manсарde und Zubehör zu vermietzen und am 1. Juni zu bez.
Kellerstraße 22, Part., 2 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör per 1. Juli zu
 vermietzen. 10169

Kirchgasse 32.

In unserem Neubau sind per 1. Juli
 größere und kleinere Wohnungen zu
 vermietzen. 10069

S. Blumenthal & Co.

Sellerstraße 22 3 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör im 1. Stock zu vermieten. 10168
Maurerstraße 48 ist die 2. Etage von 4 Zimmern, Küche und sonst. 9816
 Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part.
Mauritiusplatz 6 eine Wohnung, 4 Zimmer und Küche, auf gleich zu vermieten. 10414
Mauritiusplatz 6 ein Dachlogis zu vermieten. 10413
Kerofstraße 30 eine Wohnung, 6 Zimmer mit Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 10369
St. Schwalbacherstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näh. Kirchgasse 22. 6677
Walramstraße 20, 2 St., eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Webergasse 3, **Gartenhaus**, ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Mieter zum 1. October zu vermieten. Näh. bei D. Stein, Webergasse 3, im Laden. 9242
Wellrichstraße 5, Hinterh., ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 10406
Wilhelmplatz 9 eine 2. Etage von 7 Zimmern mit Zubehör zum 1. October oder auch früher zu verm. 9485
 zwischen 10 u. 12 Uhr. Näh. Wilhelmplatz 10, 3.
 2. Etage, Sonnenseite, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Badezimmer, kaltes und heißes Wasser, und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 9221
 Hofmeisterweg 5 a.

Wegen Todesfall auf sofort oder später eine Wohnung von 7 Zimmern, 2. Etage, Rheinstraße 31 zu verm. Anzusehen von 11—1 Uhr.

Frontpiso-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten Hofmeisterweg 5 a. 9220

Freundl. helle Dachwohnung zu vermieten Römerberg 17, Neubau. 10403

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Auf Hofgut Weisberg

sind herrschaftlich eingerichtete Sommerwohnungen, sowie einzelne Stuben abzulassen.

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 39, 1. möbl. Zimmer vom 20. Mai ab zu verm. 9523

Bahnhofstraße 20, 1. möbl. Zimmer m. od. ohne Pension. 8090

Bleichstraße 7, Part., gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 9706

Bleichstraße 20, 2 Tr., klein. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 9948

Bleichstraße 25, 3. möbl. Zimmer zu verm. 9948

Dohmeierstraße 17, 2. Salon und Schlafzimmer, schön möblirt, zu vermieten. 6257

Dohmeierstraße 20 ist ein fein möbl. Parterrezimmer zu verm. 10247

Elisabethenstraße 19, 2. Et., möbliertes Zimmer, Salon.

Frankenstraße 4, 1. St. r., möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 14, 1. Et., möbliertes Wohn- und Schlafzimmer. 10207

Weisbergstraße 20, Part.,

schön möblierte Zimmer zu vermieten.

Häfnergasse 2, 1. Et., schön möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 10226

Kalenstraße 22, 1. St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 8575

Kalenstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5018

Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 10170

Kellerstraße 22 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10219

Kirchgasse 45 (Schubl.) g. möbl. Zimmer m. od. o. Pens. zu verm. 10395

Kirchgasse 49, 2. St., möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu verm. 10395

Öde der Langgasse ein freundlich möbliertes Zimmer zu möglichem Preise an eine solide Dame oder einen Herrn zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10409

Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991

Louisenstraße 3, ganz nahe Wilhelmstraße und Park, sind möblierte Zimmer zu vermieten. 9800

Magenstcherstraße 1, direct an der Dampfbahn, schöne lustige, möbl. Part.-Zimmer frei. 9859

Philippstraße 1, 1. Et., gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten. 9215

Rheinstraße 60, 2. Etage, eleg. Zimmer mit und ohne Pension. 6610

Schwalbacherstraße 6 sind zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

Schwalbacherstraße 14 mehrere möbl. Zimmer gleich zu haben. 22987
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 6671
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm.
Walramstraße 13, 1. St., großes gut möbl. Zimmer zu verm. 10382
Weilstraße 16, Part., großes möbliertes Zimmer mit Pension.
Weilrichstraße 12, 2. St., ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 9568
 Einige anst. Herren können in sehr ruhigem Hause schön möblierte gemeinschaftliche Zimmer mit Pension erhalten. 10095

Unterstraße 29, Möblierte Zimmer zu vermieten Mühlgasse 13, 2.

Zwei möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten Bleichstraße 1, 1. 10092

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und

Salon Bleichstraße 4, Part. 5286

Zwei gut möbl. Zimmer mit einger. Küche sind für einige Wochen sehr preiswerth zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10365

Ein auch zwei Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu verm. Weilstraße 13.

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7690

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankfurterstraße 10, 3. St. 10378

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 12, Mittelbau Part. 10129

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Goldgasse 2 a, 2. St. links. 8164

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Goldgasse 3, 2.

Zimmer mit Pension an eine oder zwei Personen zu vermieten Häfnergasse 5, 1. St.

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Seelenstraße 2, 1 r. 6366

Ein möbl. Zimmer an einen auch zwei Hrn. z. v. Hellmündstr. 37, 2. 2.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hirschgraben 24, 1. St. h.

Ein großes möbl. Zimmer zu vermieten Kerofstraße 26, 2. St.

Möbl. Zimmer an ein anst. Fräulein zu vermieten (monatlich 12 M.). 9371

Oranienstraße 22, 5th. 9774

Möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2. St. 8774

Schön möbl. Zim. zu v. Kleber, Schillerplatz 2, Seitenneubau. 9769

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstr. 9, 1. St., vis-à-vis der Inf.-Kaserne. 10245

Parterre-Zimmer, schön möbl., an anst. Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 39. 7816

Ein groß. schön möbl. Zimmer b. z. verm. Schwalbacherstr. 53, 1. 8125

Ein schönes separates Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten Balkmühlstraße 29, Part. 1. 9857

Ein möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten. Näh. kleine Webergasse 8, 2 Tr. h.

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Weilstraße 4, 2. Et. 10066

Ein möbl. Zimmer mit zwei Betten zu verm. Weilrichstr. 28, 2. St. 10066

Ein schön möbliertes Zimmer an einen oder auch an zwei Herren zu vermieten Weilrichstraße 33, Part. 10250

G. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 12, 1. St. 5863

Ein freundlich möbliertes Zimmer in freier Lage an eine Dame billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10260

Ein möbl. Part.-Zimmer bei einz. Dame zu vm. Näh. Tagbl.-Verl. 10362

Ein hübsch möbl. Zimmer, gesunde freie Lage, schöne Aussicht, sofort an eine einzelne Dame zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10364

Albrechtstraße 33 ist eine einfach möblierte Manfarge an einen oder zwei Herren mit oder ohne Kost zu vermieten. 8274

Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Bertramstraße 3, Dachl.

Reinl. Arbeiter erh. Logis Metzgergasse 8, nächst der Langgasse.

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 9960

Zwei anständige Herren oder Mädchen können Kost und Logis erhalten. Näh. bei Georg. Saalgasse 26. 9122

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 37, Hinterh. 10325

Ein Arbeiter kann Logis erhalten Schwalbacherstraße 43, Hinterh. 3 Tr. 10248

Zwei reinliche Arbeiter können Logis erh. Walramstr. 9, 5th. 10248

Sonnenberg, Gartenstr. 3, 1. unmitelb. an d. Kurantl., schöne Lage, sind 2 f. möbl. z. v. verm. 10218

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Röderstraße 3, Brdh., leeres Zimmer zu verm. Näh. 1. Et. 10040

Ein braves Mädchen kann ein Zimmer gegen einige Stunden Arbeit gratis erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10389

Saalgasse 33, am Kochbrunnen, eine leere Stube und Manfarge sofort zu vermieten. 9940

Ein leeres Frontpiso-Zimmer per 1. Juli zu verm. N. Goldgasse 6, 3. St.

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. Gr. Burgstr. 7, 2. 9737

Pension. Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch einzelne Zimmer mit zwei Betten zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Et. links. 10396

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.

Pension. Salon, möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Webergasse 3 (Zum Ritter), 2. Et. 7312

Comfort. Pension in erster Kurlage, 4—5 M., ein großes Zimmer mit Pension für zwei Pers. 8 M. tägl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10893

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
 (Verkauf und Miete.) 218

ff. Häringe,
 frische Tonnen, zu 6 Pf., 2 St. 11 Pf., und 8 Pf., 2 St. 15 Pf.
 Anton Berg, Michelsberg 22.

Rother Damast
 per Meter von 60 Pf. an. 10878
Phil. Pensch, u. Sischgraben. Phil. Pensch.
Backstiften
 werden billigt abgegeben. **Jac. Zingel, Große Burgstraße 13.**

Fremden-Verzeichniss vom 27. Mai 1891.

Adler. Habich, Fr. Mannheim Wysmann m. Fr. Harlem Sonneborn. Breidenbach v. Beulwitz. Trier Levi, Kfm. Alsheim Ullmann, Kfm. Spremlingen Zeiss. Frankfurt Beilschmidt. Magdeburg Heimeberg. Eisleben Clemens, Kfm. Halle Schaaf. Landsberg Fölsche. Halle Michaelis. Berlin Sussmann, Kfm. Berlin Berger. Chemnitz Dannauer, Kfm. Berlin	Eisenbahn-Hotel. Seiber. Braunsfels Eicker, Kfm. Essen Fitz, Kfm. Essen Thol, Kfm. Essen Vormbaum. Essen Vormbaum. Essen Imbusch. Essen Engelmann. Elberfeld Bass. Haarlem Altschüler. Frankfurt Engel. Schepp. Bremen Hinckel. Breslau Hinckel, Fr. m. T. Breslau Fellner. Frankfurt Englischer Hof. Neumeister m. Fr. Stettin Schladig. Berlin Lorentzen. Mannheim Helmke, Fr. Stuttgart Zum Erbprinz. Janeck. Braunsfels Stall. Stettin Paetaw, Chem. Berlin Hansen, Chem. Berlin Salzmann, 2 Hrn. Barmen Israel. Hamburg Schmidt. Hamburg Giesecke, Techn. Coblenz Fauch. Coblenz Daldt m. Fr. Mannheim Alberts. Lahnstein Gussmann. Frankfurt Europäischer Hof. Schübel. Stadtsteinach Weber, Fr. Halberstadt Steiger m. Fr. Meissen Scheunert. Meissen Oehwischen, Fr. Schärffenbg. Hirschfeld, Fr. Berlin Grüner Wald. Hey, Kfm. m. Fr. Münster Hilmer, Kfm. Plauen Schmich, Kfm. Stuttgart Friedrich, Kfm. Elberfeld Boize, Fbkb. Hannover Peiffer, Fr. Diez Frahm. Rendsburg Tiebel m. Fr. Frankfurt a. O. Ilgen, Pfarrer. Dörnberg Heunisch, Kfm. Altwasser Vier Jahreszeiten. Rice, Kfm. New-York v. Glümer, General. Freiburg Bolinder m. Fam. Stockholm Geitner m. Fr. Schneeberg Lehmann m. Fr. Hamburg Mendelsohn. Warschau Ruetz, Redacteur. Riga Goldenes Kreuz. Scholz. Baltimore Keim. Mainz Schudt, Fr. Steinfurt Kromm. Schotten Ramspeck. Alsfeld Peters. Berlin Nassauer Hof. Birkner, Consul. Nürnberg Oppert, Dr. Friedauer Naess m. Fr. Norwegen Lustkurort Neroberg. Herzbruch m. Fr. Berlin Kuranstalt Nerothal. Gelbke, Gtsbs. m. Fr. Gesau Hotel du Nord. Hoesch m. Fam. Gernsbach	Villa Nassau. van Baak van Delden, Fr. Haag Sasse, Rent. Berlin van Baak, Fr. Haag Koch van Baak, Fr. Haag Nonnenhof. Schadev. Westmer. Magdeb. Müller m. Fam. Schönbeck Kurze, Fbkb. Puschkau Brandt m. Fr. Schellerten Potthoff, Kfm. Frankfurt Schneider, Redacteur. Berlin Reitzes, Kfm. Berlin Bunger, Kfm. Nürnberg v. Holofrei. Cöslin Klemm, Ingen. Cassel Baser, Kfm. Metz Hoffmann m. Fr. Breslau Gutzahr, Kfm. Köln Dallmann. Gummersbach Beringhaus, Kfm. Schwelm Gross m. Fam. Weizenrode Becker, Kfm. Mainz Pfälzer Hof. Aelter, Stat.-Assist. Coblenz Hennemann, Kfm. Weiburg Peiffer, Kfm. Weiburg Prince of Wales. Retterath m. Fr. Hayen Retterath, Rent. Hayen Schlesinger, Kfm. Breslau Flockonski, Kfm. Trier Donckel, Fr. m. T. Hertert Quellenhof. Hach. Meiningen Saut. Hamburg Strübel. Stadtsteinach Bauer, Kfm. München Rhein-Hotel u. Dép. Teilmeyer. Oestrana Bahre. Baddeckewaldt Sachs m. Fr. Königsberg v. Holwede. Hamburg Heubner, Direct. Unislaun Panner m. Fr. Neuteich Soens, Fr. Marienberg Ward, Fr. Wakefield Hastegrace, Fr. Wakefield Salisbury, Fr. Wakefield Koepen, Fr. Berlin Bitter, Fr. Nordhausen Ritter's Hotel garni. Simon m. Fr. Zweibrücken Kette, Fr. Burg Schulz, Fr. Burg Fischer, Fr. Bremen Thillo, Fr. Cassel Thillo, Fr. Cassel Aldenhoven, Lützel-Coblenz Römerbad. Dürr, Kfm. Reichenbach Steuer, Kfm. Dresden Zarnekow. Wanzka Belzer. Frankfurt Oberländer, Banqu. Gera Rose. Seaton, Fr. Schweden Parnell, Fr. Schweden Wood, Fr. Shopshire Wood, 2 Fr. Shopshire Coste. Biere Goldenes Ross. Dübner, Kfm. Melpers Tannhäuser. Strabel, Zahlm. Pfalzburg Hoogendyk. Zwamerdam Arndt, Kfm. Frankfurt	Schützenhof. Baumann, Fr. Idstein Sasse, Rent. Berlin Meyerstein, Kfm. Leipzig Reitsma, Kfm. Haag Weisser Schwan. Mors, Fr. Petersburg Schmidt, Dr. Darmstadt Spiegel. Puffholdt, Fr. Dresden Benedix, Fr. Dresden Schnitzler. Freiburg Hecker, Apothek. Berga Kindermann, Dr. Gera Kindermann. Gera Hoffmann. Frankfurt Höstermann. Gummersbach Biedermann m. T. Zaitin Montpomeri, Fr. London Stayner, Fr. England v. Eelking, Fr. Meiningen Taunus-Hotel. Haugwitz, Gräfin. Berlin Overhoff. Gummersbach Engelhardt, Rent. Bremen Schubert m. Fr. Bamberg Frank m. Fam. New-York Hecker, Fr. Elberfeld Fleischhauer, M.-Gladbach Régibo m. Fam. Renaix Régibo, 2 Fr. Renaix Régibo, Rent. Renaix Lindevedel, Kfm. Hamburg Schöttler, Kfm. Köln v. Holtz m. Fr. Bremen Uhse m. Fr. Ganzenstein Wilton, Rent. Louisville Wilton, Fr. Rent. Louisville Stumme m. Fr. Hamburg Meltzer m. Fr. Halle Schaeper. Wanzleben Schaeper, Fr. Wanzleben Schaeper. Peschendorf Schaeper. Magdeburg Heimendahl, Kfm. Riga Freudenberg, Fr. Frankfurt Ribbert, Kfm. Cassel Hotel Victoria. v. Guttenberg. Würzburg v. Kasarinow, Fr. Berlin Spiers m. Fr. Frankfurt Schleicher, Kfm. Stolberg Grégoire m. Fr. Magdeburg Fränckel. New-York Bell, Dr. m. Fr. Montreal Araton, Fr. Montreal Hotel Vogel. Meyer m. Fr. Hamburg Knauer, Kfm. Dirschau Unger m. Fr. Schneeberg Himmelsbach. Karlsruhe Mielsch, Rent. m. Fr. Berlin Hotel Weins. Lancaster. Eastbourne Lancaster, Fr. Eastbourne Archipoff, Fr. Petersburg Hann, Fr. Petersburg Hopmann, Kfm. Heilbronn Hüttenbain. Lünen Metzler, Kfm. Limburg In Privathäusern. Hotel Pension Quisisana. v. Gyltenstierna. Kopenhag. v. Luplau, Fr. Kopenhag. Schuhmacher. Petersburg Graff, Fr. Hofrath. Dresden Wollner, Fr. Dresden	Somerville, Fr. Richmond Baldwin, 2 Hrn. Halifax Baldwin, Fr. Halifax Pension Carola Dean Harte m. 2 T. Denver Marinovitch m. Fr. Belgrad Pension Internationale. Carmichael, Fr. Paris London m. Fr. London Meyer, Fr. London Meyer, Fr. Clifton Villa Margaretha. Reissert, Fr. Baur. Erfurt Boës, Fr. Erfurt Paro-Villa. v. Lilienfeld-Alp. Reval Villa Victoria. v. Bykoff. Petersburg Wölfel, Fr. Berlin Wölfel, Fr. Berlin Grosse Burgstrasse 8. Schneeggenbürger, Fr. Berlin Beckmann, Fr. Berlin Schumann. Liegnitz Rheinstrasse 11. v. Löwenskiöld. Norwegen v. Löwenskiöld. Norwegen Anton, Dr. Eisenach Sonnenbergerstrasse 17. Tänzer, Kfm. Siegmars Tannusstrasse 20. Buschmann. Biebrich Wolf m. Fr. Frankfurt Uhlig, Fr. Merseburg Webergasse 3 (zum Ritter). Höfer, Rent. Leipzig Schlegel, Fr. Leipzig Herzog, Branddirect. Breslau Schink, Fr. Graudenz Gessner, Fr. Zeitz Gessner, Fr. Zeitz Augen-Heilanstalt für Arme. Brade, Kirchheimbolanden Brendzen, Oskar. Hagen Breidecker, Marg. Mühlbach Börner Johann. Hofheim Demand, A. Obercosten Doll, F. Nieder-Ingelheim Fritz, Philipp. Alt-Bamberg Gabel, Frieda. Horschbach Hübel, Stockhausen-Ilfurth Heyl, Emilie. Weyer Hoffarth, J. Fechenheim Hössel, Emma. Gumbshausen Habinger, A. Niederelbert Jung, Philipp. Orbis Kessler, Helene. Mittelhofen Kremer, Philipp. Haintchen Lamm, Franz. Oestrich Laux, Louise. Weyer Lenz, A. Katzenelnbogen Lenz, Wilhelmine. Seelbach Leonhardt, Carl. Albig Mayer, Henriette. Altrich Mayer, Max. Altrich Marsch, Christine. Fürfeld Müller, Marg. Ockenheim Nicol, Georg. Seelbach Nocher, H. St. Goarshausen Petrie, Peter. Breithardt Schmidt, Johann. Steeg Storto, Paul. Diez Trog, Kathar. Holzhausen Wagner, Johann. Hollnich Wainand, Philipp. Flonheim Weiss, Philipp. Idstein
---	--	---	---	---

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 122.

Donnerstag, den 28. Mai

1891.

Bekanntmachung.

Die Kasse bleibt am 28. I. M. wegen des Frohnleichnam-Festes geschlossen. Wiesbaden, den 26. Mai 1891. Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von **Binnenpflasterung** im hiesigen Orte incl. Lieferung der erforderlichen **Pflastersteine**, veranschlagt zu 907,20 M. soll im Submissionswege vergeben werden. Uebernehmungslustige wollen ihre Offerten versiegelt an den Unterzeichneten, auf dessen Geschäftszimmer auch die Kostenanschläge und Vergabungs-Bedingungen offen liegen, bis spätestens **zum 5. Juni l. J., Nachmittags 5 Uhr**, in welchem Termine die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden, portofrei einreichen.

Wiesbaden, den 25. Mai 1891.

Der Bürgermeister.
Seulbacher.

Musikfest.

Heute Abend 7 Uhr: **Probe** für Sopran und Alt,
7 3/4 Uhr: **Gesamtprobe.**

Wiesbadener Musik-Verein.

Unser erstes Sommerfest

findet heute **Donnerstag, den 28. Mai** (am Frohnleichnamstage, **Nachmittags von 3 Uhr an**, unter den Eichen (Bürger-Schützenhalle) bei Herrn Gastwirth **Ries** statt, wozu unsere Ehren- und inactive Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.

Das **Concert** wird von der ganzen Capelle des Vereins ausgeführt.

Für ein gutes ff. **Glas Bier**, sowie **vorzügliche Küche** wird Herr **Ries**, wie bekannt, Sorge tragen.

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Samstag, den 30. Mai 1891, Abends 8 1/2 Uhr,
im Hotel „Zum Grünen Wald“:

Ordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahl der Rechnungs-Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung und Entlastung.
4. Bestimmung
 - a) des Eintrittsgeldes und des Jahresbeitrags der ordentlichen Mitglieder. (Abänderung des § 3, No. 1, Abs. 3, und No. 2 a der Statuten);
 - b) des Jahresbeitrags der ausserordentlichen Mitglieder;
 - c) des für die Beikarten zu entrichtenden Betrages;
 - d) der für die Bekanntmachungen des Vereins zu wählenden hiesigen Blätter.
5. Neuwahl des Vorstandes.

Zur zahlreichen **Betheiligung** ladet die ordentlichen Vereinsmitglieder ergebenst ein

Der Vorstand.

Diplome in wirkungsvollem Farbendruck liefert die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Sarg-Magazin von H. Pötz,

24. Dohheimerstraße 24,
empfiehlt Särge von den einfachsten bis zu den feinsten, in Holz und Metall, zu sehr billigen Preisen.

Wiesbadener Fechtclub.

P. P.

Wir erlauben uns hierdurch, unsere werthen Mitglieder zu **dem Sonntag, den 7. Juni a. e.** stattfindenden

Gaufahrt nach dem Niederrwald,

unter **Betheiligung** sämmtlicher Clubs des Gauverbandes, ergebenst einzuladen und bitten um recht zahlreiche **Betheiligung.**

Abfahrt resp. Anschluß an die auswärtigen Clubs mit dem **Schnelldampfer 9 1/4 Uhr** Vormittags ab Dieblich.

Der Vorstand.

Storchenbräu,

Goldgasse 2a.

Donnerstag, den 28., Samstag, den 30.,
und **Sonntag, den 31. Mai 1891:**

Concert und Gala- Vorstellung,

nur höchst **decentes Ensemble,**

ausgeführt von der

**Athleten-Specialitäten- u. Gymnastiker-
Truppe, Direction Kühlewein.**



Auftretendes Personal: Herr **Chr. Kühlewein**, Salon-Athlet, Herr **Jos. Enger**, preisgekrönter Kraftstimmer und Ringkämpfer, Geschwister **Napoli**, Akrobaten und Schlangenmenschen, **Napoli jr.**, Original-Schlangenmensch, Herr **William**, römischer Ringturner, Mr. **John**, Salon-Humorist, Neger-Imitator und Holzschnitz-Tänzer, Kapellmeister **Karl Häuser.**

Anfang 8 Uhr. Entree 50 und 25 Pf.

Es laden ergebenst ein

10398

Die Direction und Zimmermann, Restaur.

Wirtschafts-Eröffnung „Zur Klostermühle“.

Ich mache meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrten Publikum bekannt, daß ich die Wirthschaft

„Zur Klostermühle“

eröffnet habe. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 9690
Ph. Boscheck.

Frische Spargel,

Bohnen, Blumenkohl, Artischofen, Gurken, Salat etc.
zu haben bei

10289

G. Mattio, Mauergasse 8.

Drucksachen
für

Gärtner

mit geschmack-
vollen Berufs-
Abzeichen und
Zierrathen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.

Lotterie für die Erbauung eines Krankenhauses in Deutsch-Ostafrika.

Zur Verloosung gelangen Kunstgegenstände im Gesamtwerthe von Mk. 150,000. 31,527 Gewinne. Ziehung am 1. October 1891. Lose zu 1 Mark pro Stück zu haben bei **Karl Perrot & Co.**, Deutsche-Ostafrikanische Seehandlung, Wiesbaden, Große Burgstraße 4 (im Elsäßer Jengladen von **Karl Perrot**). 10393



Ostender Fischhandlung,

27. Nerostraße 27 und auf dem Markt.

In Rheinsalm, Elbsalm, Ostender Seezungen, Steinbutten, Limandes, Rander, Dichte, Caviar, Schellfische, lebende Saiblinge, Karpfen, Hechte, Kote, lebende Suppen- und Tafelfische, lebende und frisch abgetöthete Hummer, Matjes-Heringe etc. etc. empfiehlt

Joh. Wolter.

Prima frisch gewässerten Stöckfisch (frisch und schön wie im Winter) bei Frau **Ehrhardt**, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Kaufgesuche

Alle alte Sachen, Möbel, Kleider, Bettwerk, Bücher u. s. w. kauft **Karl Ney Jr.**, Schachtstraße 9. NB. Bestellung erbitte per Postkarte.

Ankauf von Gold, Silber, Juwelen, sowie Pfandscheinen zu den höchsten Preisen bei **S. Rosenau**, Neuhäusergasse 13.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. 8580

Wendeltreppe, 185-140 Ctm. Durchm., d. f. gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10390

Ein gebrauchter Gartenschlauch

zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. N. 27** hauptpostlagernd.

Eine frischmolkende Ziege zu kaufen gesucht Emserstraße 36, Laden.

Familien-Nachrichten

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß am 26. d. M. unser geliebter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Lehrer

Andreas Schmed,

wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesacramente, nach schwerem Leiden dem Herrn entschlafen ist.

Frauenstein, den 26. Mai 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerbigung am Frohnleichnamstage 4 1/2 Uhr.

10402

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise von Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres theueren Vaters, Schwagers und Onkels,

Wilhelm Dünschmann,

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Gertha Dünschmann, geb. **Wingenroth**.

Wiesbaden, Ende Mai 1891.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unserem dahingeshiedenen Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Jean Weidmann,

die letzte Ehre erwiesen, insbesondere den Herren Mitgliedern der Fleischer-Innuna, den Gebern der reichen Blumen Spenden, sowie den löblichen Sängern.

Wiesbaden, den 27. Mai 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verkäufe

Eleg. dunkles Seidenkleid billig zu verk. Schwalbacherstr. 22, Part. r.

Wegen Wohnungsveränderung

sofort zu verkaufen eine polierte Kommode für 15 Mark, ein weithür. Kleiderschrank 15 Mk., eine Waschkommode 8 Mk., ein Canape 15 Mk., ein großer weithür. Weizenroggenschrank 22 Mk., neuer Küchentisch 4.50 Mk., Schreibtisch, mehr. Betten, Stühle, Canapes, drei Kommoden, Kleiderschrank mit Glasaufsatz 20 Mk., Regulator, Bilder, Spiegel u. dergl. mehr

Schachtstraße 9, Hinterhaus 2. Et. (nahe der Schwalbacherstraße).

Abderstraße 17, Hth. 1. Et., zu verkaufen: 1 Bett, vollständig neu, 65 Mk., Deckbett 10 Mk., Kissen 3.50 Mk., Strohsack 5.50 Mk.

Ein einh. Kleiderschrank zu verkaufen Friedrichstr. 44, Hth. 2. Et. **Bicycle** zu verkaufen Wilhelmstraße 10.

Ein neues hochfeines Halbverdeck ist zu verkaufen Kirchstraße 8. 10401

Ein Schreiner-Karren zu verkaufen Sonnenberg, Langgasse 24.

Ein neuer leichter Handkarren zu verkaufen Albrechtstraße 7.

Verschiedenes

Photographie.

Vielfachen Wünschen meiner geehrten hiesigen wie auswärtigen Kundschaft entsprechend, wird mein Etablissement bis auf Weiteres auch **Sonntags den ganzen Tag** für Aufnahmen geöffnet sein. 10397

Hochachtungsvoll

A. Bark,

Hof-Photograph J. M. der Königin von Griechenland,
Museumstraße 1.

Photographie!

Wegen der so häufigen Nachfragen des auswärtigen Publikums diene hiermit zur gest. Kenntnissnahme, daß des großen Andranges wegen die Aufnahmen an **Sonntagen** nicht nur bis zur einbrechenden Dunkelheit, sondern erforderlichen Falls auch zur **Nachtzeit** bei künstlichem Licht vorgenommen werden können. Letzter Zug in den Abgang 10 Uhr 20 Min.

Mehrere ungenannt sein wollende Photographen.

Zum Verfragen von Büchern empfiehlt sich ein junger Mann. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10411

Eine durchaus **perfekte Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in u. außer d. Saale. Martpl. 3, Stb., vis-à-vis d. Schule.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen Albrechtstraße 14, Seitenbau, nahe der Bleiche.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird gut und billig besorgt Nerostraße 23, Part.

Das **Weihen** von Zimmern u. Küchen, sowie **Deisfarbstreichen** wird gut und schnell besorgt. Auch wird bei Stellung des Materials gearbeitet. Schwalbacherstraße 77, 3. Et.

Erst. Krankenpflegerin übernimmt Privatpflegen, Nachtwachen und Massagen. Nerostraße 12, 3. Et.

Ein **ärztlich ausgeb. Krankenpfleger** übernimmt Nachtwachen, Massagen, kalte Abreibungen und auch Ausfahren. Schachtstraße 3, Part. r.

Kind in gute Pflege genommen Weidenstraße 5, 8. Et., Mainz.

Eine junge anst. geb. Dame,

momentan in sehr großer Verlegenheit, sucht ein Darlehen von 50 Mk. gegen große Sicherheit und monatliche Rückzahlung. Offerten bitte unter **M. R. 55** im Tagbl.-Verlag zu hinterlegen.

Wer leiht einem ehrlichen tüchtigen Geschäftsmann 2000 Mark gegen 5-fache gute prima Bürgschaft, doppelte Sicherheit und 10 % Zinsen auf 9 Monate? Offerten unter **M. O. 12** besorgt der Tagbl.-Verlag.

Heirath.

Eine jung. disting. Dame von angen. Aeußern, katholisch, tüchtige Hausfrau, mit reicher Ausstattung, die durchaus keine Gelegenheit hat, Herrenbekanntschaft zu machen, wünscht sich auf diesem Wege mit einem gut situierten lebenswürdigen Herrn zu verheirathen. Herren, die mehr auf ein angenehmes Heim, als auf Vermögen reflectiren, wollen ihre Adresse unter **M. F. 1122** im Tagbl.-Verlag abgeben.

Ein Witwer, 40er Jahre, kinderlos, Besitzer eines Gasthofs mit flottem Geschäft, wünscht sich wieder zu (Fept. 210/5) 25

verheirathen.

Damen in gemessenem Alter wollen auf dieses **nur reelle Geschäft** ihre Adr. mit Photographie und baar. Vermögensangabe, aber nicht anonym an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., unter F. 4451** zur Weiterbeförderung gelangen lassen. Discretion Ehrensache.

E. R.

Den glüklichen Briefschreiber vom 26. Mai, unterzeichnet mit den Buchstaben **E. R.**, bitte ich betr. gest. Aufklärung dieses Irrthums bei mir heute Donnerstag zwischen 8 und 12 Uhr vorzusprechen.

A. B. C. 97.

Brief postlagernd in Wsch.

Berliner Hof 6 1/4.

Brief zu spät erhalten. Bitte nochmals zu schreiben, wenn ich Sie sprechen kann. Offerten unter **M. 993** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Seiner Herr,

W. f. liebenswürdig war, meine Off. im „Tagblatt“ v. Dienstag z. berücks. u. mir angab, 1/6 Uhr Louisenplatz, kath. Kirche, z. f. wird höf. geb., nochmals Gr. u. sq. Off. unter **M. 339** an den Tagbl.-Verlag.

Verloren. Gefunden

Eine **Brille** in Leder-Futteral am Montag in der Kirchgasse verloren. Abzugeben gegen Belohnung Oranienstraße 13, 1. Ein **Bouquet** künstl. Rosen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Taunusstraße 26, Part.

Ein **silbernes emailirtes Armband** verloren. Abzug. gegen Belohnung Karlstraße 18, 2.

Sonntag ein **Medaillon** verloren. Abzug. Hellmündstraße 32, 2. Entlaufen junger **Fox-Terrier** mit schwarzem Kopf u. Flecken am Rücken. Halsband mit 2 Schellen. Abz. Kirchg. 42.

Ein **Kanarienvogel** mit schwarzem Abzeichen auf dem Kopfe ist entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben Vertraumstraße 1, 2. Et.

Montag Nachm. 1 **Kanarienvogel** entflohen. G. Bel. abzug. Steingasse 30.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Portemonnaie mit 100 Mk., 1 Portemonnaie mit ca. 28 Mk. und 1 Bistitenkarte: von Bentheim, 1 Uhr, 1 wollenes Tuch, 1 werthvoller Herren-Siegelring, 1 Medaillon, 2 Manschettenknöpfe, 1 Armband, 10 Mk.

Gefunden: 1 Broche, 1 Ring, 1 Hammer, 1 Damen-Taille, 1 Brille, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Ring, 1 Schirm.

Entlaufen: 1 Hund. **Zugelassen:** 1 Katz. **Entflohen:** 1 Vogel.

Immobilien

Jean Arnold,

Immobilien- und Hypotheken-Geschäft,

Lebens- und Feuer-Versicherungs-Agentur,

45. Schwalbacherstraße 45. 9672

Michelsberg
28.**E. Weitz,**Michelsberg
28.Immobilien-Agentur.
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.**Immobilien zu verkaufen.****Rechtliches Wohn- und Geschäftshaus** mit Thorweg, großem Hof, Kellern u. billig zu verkaufen (Jahnstraße). Näh. sub **O. H. 100** postlagernd.**Wegzugs halber** billig zu verkaufen eine schöne zweistöckige Villa (16 Zimmer, Nebengel. u.) mit etwa einem halben Morgen gr. Garten und herrlicher Aussicht auf den Rhein für 18,000 Mk. Geisenheim, Webergasse 5, **Krause.**Ein kl. Villa in guter Lage ist für 49,000 Mk. zu verl., enthält 7 Zimmer, schönen Garten. **P. G. Rück,** Dogheimerstraße 30a.**Neues Geschäftshaus** mit Thorfahrt, großem Hof, in guter Lage, 1000 Mk. Ueberflus, unter günstigen Bedingungen ohne Zwischenhändler zu verkaufen. Offerten unter **A. K. 77** an den Tagbl.-Verlag. 9132Ein **Geschäftshaus**, welches Wohnung und große Werkstatt frei rentirt, für 47,000 Mk. zu verkaufen. Näh. Frankenstraße 24, Part.**Zu verkaufen** ohne Zwischenhändler eine schöne Villa mit sieben Zimmern, Küche, Zubehör und einem großen Garten, nächst dem Wald. Anmeldungen unter Chiffre **H. M. 900** bei dem Tagbl.-Verlag. 9183**Haus** mit Laden Michelsberg, 50,000 Mk. **W. May,** Jahnstraße 17. 9082**Haus** mit gr. Hof u. Rheinstr. zu verl. **E. Weitz,** Michelsberg 28. 9230**Gehaus** untere Webergasse mit Laden. **W. May,** Jahnstraße 17. 9230**Neues Haus** im Wellrichtertel mit zwei Mal 3 Zimmern und Küche im Stad., Thorfahrt und Gärten, für 53,000 Mk. mit 5000 bis 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Rentirt gut. Kostenfreie Auskunft durch **Ph. Kraft,** Schwalbacherstraße 32, Alleeseite. 9081**Geschäftshaus** Wilhelmstr. zu verl. **E. Weitz,** Michelsberg 28. 9081**Neues 4-stöckiges Haus** mit Obst- und Gemüse-Garten für 50,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Ph. Kraft,** Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.Ein hübsches Haus mit 8 Wohnräumen, Keller, Nebengebäuden, Hof, preisw. d. **Jos. Fecher** in Eltville zu verl.; ebendasselbe kleine Villa, neu, 1 zweistöck. Wohnhaus mit Mansarden, Garten und lauf. Wasser.**Neues Haus** mit 3 Stallungen, je 2 Pferde, ist für 27,000 Mk. mit 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei **Ph. Kraft,** Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.**Für Bauspeculanten!****Haus** mit Hintergebäuden in frequenter Geschäftslage, Mitte der Stadt, in welchem 5 Läden errichtet werden können, zum Neubauen zu verkaufen durch **Jean Arnold,** Immobilien-Geschäft, Schwalbacherstraße 45. 10173**Besitzthum** nahe der Stadt, mit Mäulerei, Bäckerei und Wirthschaft, 27,000 Mk. **W. May,** Jahnstraße 17. 9229Ein schönes Haus (in der vorderen Bleichstraße) mit Hofraum ist zu verkaufen. Offert. unter Chiffre **D. D. 119** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.**Zu verkaufen**ein Haus (in guter Lage) mit Seiten- und Hinterbau, großer Stallung für 10-12 Pferde, Remise, Heu- u. Fruchtweicher von 3-400 □ Mk. Offerten unter **L. Z. 135** an den Tagbl.-Verlag erbeten.Ein kl. Landhaus, Höhenlage, gr. Garten, ist für 15,000 Mk. sofort zu verkaufen. **P. G. Rück,** Dogheimerstraße 30a.In mittl. Rheingau ein am Rhein, schönste Lage, gelegener Herrschaftssitz preisw. zu verkaufen durch **Jos. Fecher** in Eltville.**Ein Bauplatz** an der Viebricherstraße, 33 Nr. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348**Immobilien zu kaufen gesucht.****Zu k. gesucht** Haus mit etw. Garten (Preis 7-8000 Mk.) in oder nahe bei Wiesbaden. Offerten unter **A. B. 333** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein kleines Stück Acker zu kaufen oder zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter „Acker“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.****50.000 Mk.** sind ganz oder theilw. auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10119**Capitalien zu leihen gesucht.****60.000 Mk.** werden auf 1. Hypothek auf prima Object zu leihen gesucht. Näh. Immobilien-Agentur **Ch. Glücklich,** Nerostraße 6. 8602**Capitalanlage.**Zur Gründung eines, sehr gute Rentabilität sichernden Engros- u. Detail-Geschäftes in groß. Stil, einer der solidesten Branchen in Gebrauchsart, in sehr verkehr. Stadt am Rhein wird Capit. bis zu Mk. 100 Mk. von nicht. Fachm. gef. Off. unter **M. D.** postlagernd hier.**20.000 Mk.** als 1. Hypothek gegen dreifache gerichtliche Sicherheit auf ein Haus in prima Lage per 1. Juli d. 3 1/2 % gesucht. Vermittler vertreten. Offerten unter **T. X. 220** an den Tagbl.-Verlag erbeten.**500 Mk.** werden gegen gute Sicherheit und 5 pSt. Verzinsung auf circa 2 Jahre zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter **M. C. 367** an den Tagbl.-Verlag erbeten.**1500 bis 2000 Mk.** von e. Geschäftsmann gegen Sicherheit auf sofort gesucht. Gest. Offerten unter **A. B. C. 10** hauptpostlagernd.**8000 Mk.** auf Nachhypothek gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10259**Ca. 120.000 Mk.** werden auf 1. Hypoth. auf beste Lage hiesiger Stadt gesucht. Gest. Abrechnungen von Capitalisten unter **N. N. 1200** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 10096**25.000 Mk.** werden auf gute Nachhypothek gesucht. Angebote unter **W. 25** zum Zwecke weiterer Rücksprache an den Tagbl.-Verlag. 9048**20.000 Mk.** sehr gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **S. A. 12** bei der Tagbl.-Verlag.**3000 Mk.** auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **K. F. 106** bei der Tagbl.-Verlag.**Restauszahlung von 5000 Mk.,** fällig 1892, mit Nachlaß zu cediren gesucht. Auszug und Auskunft bei **Ph. Kraft,** Schwalbacherstraße 32, Alleeseite. 10384**5000 Mk.** auf prima 2. Hypothek ohne Zwischenhändler zu leihen gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10384**60 Mark** a. Sicherh., a. Jinsen, mit mon. Abzahlg. v. 10 Mark gef. Gest. Off. u. **W. 732** postlagernd.**Arbeitsmarkt**

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstverheißenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.Ich suche zum 1. Juli eine branchenfunde Verkäuferin für mein Glas- und Porzellan-Geschäft zu engagieren. **Ludwig Wolfeld,** Kirchgasse 46. 10194**Central-Bureau (Fran Warlies), Goldgasse 5,** sucht ein geb. Mädchen, welches engl. spricht, als Verkäuferin, eine Repräsentantin zu e. älter. Herrn, zwei geb. Fräulein als Stützen, ein Zimmermädchen für Pension, ein besseres Hausmädchen zu e. einzeln. Dame, eine gefehte Köchin für Peni., sechs Alleinmädchen, die kochen k., für kl. Familien. Ein gewandtes, gut geschultes Mädchen, am liebsten ein solches, das schon in einem kaufmännischen Geschäft thätig war, wird gesucht von **Aug. Herrmann,** Färberei, Emserstraße 4. 10274**Lernende** mit guter Schulbildung gesucht. 10308**Geschw. Müller,** Kirchgasse 17, Weiß-, Wollwaaren- u. Ausstattungs-Geschäft.**Tüchtige Kleidermacherinnen**

sofort für dauernd gesucht Kästnergasse 5, 2. Eine perfekte Kleidermacherin für einige Tage gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10324

Perfekte Tailen- Arbeiterinnen werden gesucht Webergasse 48. 9897**Tüchtige Tailen- und Rockarbeiterinnen**

gesucht. 10330

Benedict Straus,

Webergasse 21.

sofort für dauernd gesucht Delaspe-straße 6.

Geübte Arbeiterinnen

auf feine Damen-Wäsche gesucht.

Ad. Lange,

Langgasse 16. 10391

Tüchtige Kleidermacherin für dauernd gesucht Kirchgasse 25, 2. 10407

Kleidermacherin gesucht bei

G. Krauter, Damen-Schneider, Paulbrunnstraße 1, 2 St.
Eine Maschinennäherin für Weißzeug sofort gesucht Kirchgasse 49, Seitenb. 2 St. 10329
Eine tüchtige Maschinennäherin für Weißzeug sofort gesucht Kirchgasse 11, Seitenb. 1, 2.

Einige Weißzeugnäherinnen für Knopflöcher gesucht bei

H. W. Erkel, Wilhelmstraße 34.

Lehrmädchen

besseren Standes erl. gründlich, auch unentgeltlich Kleidermachen u. Moriststraße 18, 2. 10116

Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Moriststraße 9, Parterre. 10144

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Lehrstraße 4. 9077

Ein b. Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen mit neun Monaten Vergütung. Weichstraße 15a, 3 St. Eine Kleidermacherin gesucht dauernd.

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht Louisenstraße 21, Seitenb. Eine zuverlässige Wäscherin gesucht Römerberg 34, Hinterh. 10144

Ein tüchtiges Wäschmädchen findet dauernde Beschäftigung Felsstraße 22, 1 l.

Eine ordentliche Frau für Samstag Vormittag zum Putzen gesucht Karlstraße 5, Part.

Tüchtige Putzfrau

für Wochenarbeit sucht die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Langgasse 27.

Ein ordentliches Monatsmädchen gesucht Beltrichstraße 9, 2 St. Eine zuverlässige Monatsfrau für Morgens gesucht Schwalbacherstraße 49, Part. 10336

Ein reinliches und williges Monatsmädchen sofort gesucht Karlstraße 18, 1.

Eine zuverlässige jüngere Monatsfrau gesucht Neue Colonnade 4. Eine Bedfrau gesucht Hellmuthstraße 36.

Mädchen zum Milchtragen und Kundenabfragen sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10412

Laufmädchen

ge sucht. **E. Weissgerber**, Gr. Burgstr. 5. Sauberes gewandtes Laufmädchen gesucht Kirchgasse 27. 9479

Ein Laufmädchen zum Austragen von Schuhen für sofort gesucht Langgasse 34. 9984

Ein ordentliches Laufmädchen gegen guten Lohn gesucht. 10357

Geschwister Strauss,

Kleine Burgstraße 6.

Ein Mädchen v. 15 bis 16 Jahren für einige Stunden des Tags gesucht. Café hinter d. Alten Colonnade.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, auf gleich gesucht Häfnergasse 7, Weggerladen.

Gesucht auf 1. Juni eine fein bürgerliche Köchin, welche selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. Mainzerstraße 13. 10231

Per 1. Juli c.,

tüchtige Köchin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. (No. 22539) 151

Eine tüchtige Restaurationsköchin per sofort, eine Beisöchin, zugleich als Küchenhaushalterin, eine tücht. Hotellköchin nach auswärtig, ein besseres Hausmädchen, zwei Kellnerinnen nach Kreuznach und Frankfurt, versch. Mädchen für allein, drei Hotelzimmermädchen, ein zuverläss. Kindermädchen, kräft. Küchenmädchen ges. d. **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht

tüchtige Köchin für Hotel-Restaurant (80 Mk. per Monat), eine solche für Restaurant, Zimmermädchen für gut bes. Privathotel, gut emp. feineres Stubenmädchen, ein besseres Kindermädchen, welches englisch spricht und ein einf. Mädchen, welches sich als Zimmermädchen für ein Hotel eignet, durch

Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45, im Laden.

Ein tüchtiges Fräulein,

welches die fein bürgerliche Küche versteht, als Stütze der Hausfrau gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10075

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit als Mädchen allein gesucht Mühlgasse 2, 1. 10088

Querststraße 2, Part., wird ein starkes braves Mädchen gesucht. 10233

Ein Mädchen, das melken kann, sofort gesucht Felsstraße 17, Part. 10187

Gesucht zwei tüchtige Alleinmädchen Ellenbogengasse 14, 2 Tr. Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Marktstraße 23, 2 St. 10328

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht. Näh. Große Burgstraße 17, Cigarren-Geschäft.

Küchenmädchen sofort gesucht Karlshofer Hof. Ein braves Dienstmädchen gesucht Saalgaße 34.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 27. 10341

Gesucht Herrschaftsköchinnen, mehrere f. bürgerl. Köchinnen, ein tücht. Hausmädchen und ein Alleinmädchen nach Straßburg, kleine Familie. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht eine Beamtentochter als Stütze der Hausfrau, eine Kammerjungfer und eine Gesellschafterin, als Pflegerin einer Dame. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht gegen hohen Lohn, welches gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt. 10351

de Fallois, Langgasse 10.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht bei **Georg**, Saalgaße 26.

Gesucht Mädchen zur einsl. Dame, welches bürgerl. kochen kann u. solche für häusliche Arbeit d. Frau **Schug**, Obere Webergasse 46, Hth. 1 Tr.

Ein ordentl. kräft. Mädchen v. Lande, welches einer Haushaltung vollst. vorstehen kann, gesucht. Näh. Metzgergasse 6.

Ein selbstständiges tüchtiges Mädchen, welches schon bei Kindern war und gute Zeugnisse besitzt, wird zu zwei Kindern gesucht Langgasse 30, 2. St. 10375

Ein Kindermädchen, eine Kellnerin, ein Alleinmädchen gesucht durch Bureau Kreideweis, Nerostraße 21.

Ein braves zuverlässiges Kindermädchen gesucht Dogheimerstr. 33, 1. 10386

Ein junges braves Mädchen zu Kindern gesucht Schachtstraße 17.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche- und Hausarbeit gesucht. Zu melden von 10-12 und von 4-6 Uhr Hilfsstraße 4.

Ein besseres anständiges Kindermädchen mit guten Empfehlungen gesucht Schützenhofstraße 14, 1 St.

Ein braves Hausmädchen sofort gesucht Ellenbogengasse 14, 2 Tr. Ein einfaches Mädchen gesucht. Mühlbötter, Mühlgaße 1.

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Langgasse 10, 1.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5,

sucht eine Repräsentantin, Fräulein mit Sprachkenntnissen zu Kindern, Verkäuferin mit Sprachkenntnissen, Allein- u. Hausmädchen, Köchin für ein Pensionat, Köchin nach auswärtig, Köchin für hier, Kinderfräulein nach dem Ausland, verdienstliche einfache Mädchen.

Ein tüchtiges sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen wird zu jeder Hausarbeit gesucht Schützenhofstraße 3, Hth. 2.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kammerjungfer mit 3-jähr. Zeugn., sowie ein gedieg. Hausmädchen m. 3-jähr. Zeugn. empf. Central-Bür., Goldg. 5.

Kammerjungfer mit vorg. Zeugnissen u. Empfehlungen f. Stelle. Meiststelle bevorzugen. Zeug. über Pflege u. Bedien. alt. Damen stehen zur Seite. Gest. Off. an Frau **Wagner**, Saalfeld, Thüringen, Brüdergasse 7.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Junges gebildetes Fräulein sucht Stelle bei einer einzelnen Dame als Gesellschafterin. Gest. Offerten unter **M. R.** Langgasse 43, 2.

Eine gebildete Deutsche Dame,

die viel gereist und sprachkundig ist, sucht für die Sommermonate Stellung als Gesellschafterin. Gehalt nicht beanspr. Gest. Offerten unter **D. D. 200** bef. der Tagbl.-Verlag.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Stelle sucht eine Schweizerin, welche perfect englisch spricht, als Erzieherin und mit auf Reisen.

Ein tüchtiges Alleinmädchen mit langjährigen Zeugnissen, welches die Küche versteht, und ein gewandtes Zimmermädchen mit 9-jährigen Zeugnissen empfiehlt

Bureau Germania, Dämergasse 5.

Ein Stubenmädchen, welches im Plätten und Serviren bewandert, perf. nähen kann und das Zimmerreinigen gründlich versteht, s. zum 1. Juli Stelle in seinem Hause. Näh. Dohmerstraße 9, St. 2. Et.

Stelle suchen ein Hausmädchen mit 3-jährigem Zeugnis, Haushälterin mit langjährigem Zeugnis, Kinderfräulein und Erzieherin.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein gewandtes Hotelzimmermädchen sucht sofort oder später Stellung. Näh. Lehrsstraße 2, 3 Tr. 1.

Ein gebildetes Fräulein geistes Alters, welches in der feinen Küche, im Haushalt und in der Krankenpflege bewandert ist, sucht Stellung. Schriftliche Offerten Kapellenstraße 12, 1.

Besseres Zimmermädchen, gut empfohlen, perfect im Schneidern, Bügeln u. Serviren, empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Kindermädchen. Näh. Kapellenstraße 32.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stellung auf gleich. Obere Webergasse 46, 8.

Tücht. Landmädchen (Waise), in der gut brgl. Küche u. Hausarbeit erf., empf. zum 15. Juni Stern's Bür., Nerostr. 10.

Ein Mädchen wünscht Stellung als Zimmermädchen. Näh. Dohmerstraße 1, Geladen.

Neht nettes Alleinmädchen mit 4-jähr. Zeugnis empf. zum 15. Juni in seine Familie Stern's Bür., Nerostr. 10.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, nimmt Anstellung an. Näh. Dohmerberg 3, 2.

Einfaches gut erzogenes Hausmädchen (4-jähr. Zeugn.) sucht St., wo noch eine Köchin vorh. ist, d. Stern's B., Nerostr. 10.

Ein geb. Mädchen, w. Maschinennähen u. jede Handarbeit, sowie Hausarbeit versteht, f. Stelle. Näh. Paulinenstift.

Ein geb. tüchtiges Mädchen sucht Stelle in einer Weinbäckerei oder Conditorei. Offerten Paulinenstift.

Stelle suchen ein Alleinmädchen mit 4-jährigem Zeugnis, sowie drei jüngere Alleinmädchen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein Fräulein,

welches perfect in der feinen Küche und Haushaltung, sowie in der Buchführung bewandert ist, mit besten Empfehlungen versehen, sucht bald. Stelle a. Repäsent. Schriftl. Off. u. M. D. 98 a. d. Tagbl.-Verl.

Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann und Hausarbeit versteht, empf. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein j. Mädchen v. Lande, ev. v. gr. Erz., angen. Neuheru u. frst, f. bld. Stelle in chr. Fam. Näh. bei

M. Wirth, Bleichstr. 28, 2.

Ein gut erzogenes Mädchen, welches sich als Handarbeitslehrerin ausgebildet, darüber sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht zum bald. Eintritt Stelle als besseres Stubenmädchen, Bonne oder dergl. Näh. Auskunft Taunusstraße 45, im Laden.

Eine gel. zuverl. Person mit guten Zeugn. sucht Stelle zur Pflege eines Säuglings.

Central-Bureau, Goldgasse 5.

Zwei Alleinmädchen, welche kochen können, für Geschäftshäuser empfiehlt

Central-Bureau, Goldgasse 5, 1.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ueber 1000 Stellen

für Handwerker u. bringt stets

„Der deutsche Arbeitsmarkt“

Proben gratis. Neueste

Nummer 20. Bf. Essen (Ruhr).

(H. 460) 70

Reisender gesucht für Wiesbaden und Umgegend von einer Rheingauer Weinhandlung. Offerten unter

V. U. 28 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ich suche zur Aushilfe einen

Schreiber,

der sofort eintreten kann. 845

Der Landesbau-Inspcctor.

Fischer, Baurath.

Ein tüchtiger Bauzeichner gesucht Herrngartenstraße 9. 10018

Selbstständiger Schlosser-Gehülfe auf dauernd bei gutem Verdienst gesucht. 10394

Ferd. Hanson, Moritzstraße 39.

Ein geprüfter Seizer

sofort gesucht. 10280

Michael Dörr,

Dramenstr. 4.

Gesucht sprachkund. Zimmerkellner und Saalkellner für Badhäuser und Hotels, sowie ein tüchtiger Stüdenschef in Saisonställe durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, im Laden.

Gesucht junger Diener, gute Atteste. Bür. Germania, Ein braver Junge kann das Stuckgeschäft erlernen. 3946

G. Schramm, Bildhauer, Balkenstraße 32.

Uhrmacher-Lehrling

kann eintreten bei Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19. 9106

Schmied-Lehrling gesucht Hellmündstraße 37. 8406

Ein Schlosserlehrling gesucht Balkenstraße 25. 10258

Ein Spengler-Lehrling gesucht Goldgasse 8. 9944

Ein Schreinerlehrling gesucht Bleichstraße 23. 9831

Einem Lehrling sucht L. Freeb, Schreiner und Stuhl- 5007

Schreinerlehrling gesucht, Maurergasse 10.

Schreinerlehrling gesucht, H. Matthes, Saalgasse 22. 8360

gejucht bei

Fr. Licht, Heinenstraße 6.

Ein braver Junge kann gegen Kost-Vergütung das Tapezier-Geschäft 8007

erlernen. Näh. Saalgasse 16.

Tapezierlehrling gesucht Moritzstraße 26. 4479

Ein Tapezierlehrling gesucht Albrechtstraße 31a. 2638

Waler-Lehrling mit oder ohne Kost gesucht Bleichstraße 19. 9910

Waler-Lehrling gesucht, Chr. Nink, Steingasse 3.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Al. Schwalbacherstraße 3. 6686

Ein braver Junge kann das Schuhmacher-Geschäft erlernen. 9240

G. A. Uhllein, Handbrunnenstraße 11.

Schuhmacher-Lehrling gesucht bei H. Schäfer, Langgasse 53. 10593

Schneider-Lehrjunge gesucht Heinenstraße 24.

E. Junge kann das Schneidergeschäft erl. Kirchgasse 44.

Lehrling gesucht.

M. Güth, Agl. Theater-Friseur,

Spiegelgasse 1. 7961

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7391

Gärtnerlehrling sucht 10181

H. Catta, links der Diebriehstraße.

Ein ordentlicher Hausburische

gesucht. 10271

S. Blumenthal & Co.,

Airgasse 32.

Solider Hausburische gesucht Bahnhofstraße 12. 10254

Ein braver Hausburische

wird gesucht Taunusstraße 4. 10297

Zwei brave Burische gesucht, H. Wenz, Langgasse 53. 10361

Ein junger Ausläufer zum sofortigen Eintritt gesucht. 10400

Näh. Grabenstraße 3.

Subriente gegen gute Bezahlung gesucht. Näh. an der Baustelle Ecke der

Taunus- u. Geisbergstraße oder bei H. Haas, Webergasse 23, 1. 9715

Ein harter Burische gesucht Zahnstraße 5, Bierhandlung. 10269

Ein tüchtiger Fuhrknecht wird gesucht. Näh. im Tagbl. 10404

Ein tüchtiger Schweizer wird gesucht Schwalbacher- 10245

straße 39.

Sofort ein solider tüchtiger Schweizer

gesucht. 10367

Chr. Thon, Hof Clarenthal.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Mann, im Baufach beflissen, sucht Beschäftigung zum

Ausmessen, Aufstellen und Redigieren von

Baurechnungen jeder Art; auch ist derselbe im Zeichnen etwas be-

wandert und würde die Stelle als Bauführer übernehmen. Näh. im

Tagbl.-Verlag. 10190

Conditor-Lehrling, der bereits 2 Jahre in der Lehre ist, sucht

zu seiner weiteren Ausbildung Lehrlings-

stelle. Gest. Offerten unter G. B. 66 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Mann, 19 Jahre alt, aus anständ. Familie,

welcher als Hausburische thätig war, sucht bei einer feinen

Herrschast (hier oder auswärts) Stellung als angehender Diener. Der

Eintritt kann nach Wunsch erfolgen. Näh. Spiegelgasse 6, 3 Tr.

Ein anständiger solider Mann sucht sofort Stellung als Ausläufer oder

Vader. Näh. bei J. Förster, Röderstraße 9, 1 St.

Portier, solld, tüchtig, mit Sprachkenntnissen, sucht Dienst.

H. Arend, Goldgasse 21.

Ein anständiger junger Mann, gelernter Friseur, sucht Stellung als

Diener, zum Ausfahren oder dergl. Näh. Drantenstraße 22, St. 10877

Ein j. geb. Mann, cautionst., sucht irgend welche Beschäftigung. Gest.

Offerten unter L. L. 1 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Herrschastskutscher, ledig, der auch im Reiten gut

bewandert ist, sucht baldigst

Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Kutscher, unverh., zuverl. im Fahren und R., der auch serviren kann,

sucht, gestügt auf gute Zeugnisse, Stelle. Näh. Tagbl.-Verlag. 10879

Nachdruck verboten.

Liebescoquetterie.

Von G. del Negro.

Es giebt Fehler, die beherrscht und veredelt, gewissermaßen zu Tugenden werden können, wie der Geiz, der zur Sparsamkeit geworden, der Stolz, der Uebermuth, die Verschwendung, der Erwerbstrieb. Zu diesen Fehlern kann auch die Coquetterie gezählt werden.

Was ist ein coquettes Weib? Eines, das die Sucht zu gefallen hegt, den Gang, Herz und Sinn Anderer gefangen zu nehmen. Allerdings ein gefährlicher Gang, wenn ein kaltes Herz ihn hegt, wenn mehr als Einer durch sie bedroht wird, wenn man zum Zeitvertreib, zur Unterhaltung bethört.

Hingegen ist die Coquetterie nichts weniger als tadelnswerth, sobald sie im Dienste der Liebe steht, wenn sie von verliebten Frauenherzen als Waffe gebraucht wird. Als solche kann sie im Hause die segensreichste Wirkung üben, kann den Mann, an dem unser ganzes Herz hängt, unaussprechlich an uns fesseln, ihn durch noch festere Bande, als die kirchliche und bürgerliche der Ehe zu knüpfen vermag, an seinen häuslichen Herd bannen mit jenen garten Ketten, die eine innige, schlichte und doch romantische Neigung allein zu schmieden im Stande ist.

Eine solche Neigung besteht, was auch die Damen dagegen einwenden mögen, heutzutage bei Eheleuten leider nur allzu selten. Schuld an diesem beklagenswerthen Fehler der modernen Ehe tragen wohl beide Theile und sie liegt gewiß in dem Umstande, daß jeder Funke von Poesie sobald als möglich aus der modernen Ehe verbannt wird, daß Mann und Frau nach Verlauf der Flitterwochen sich nicht mehr die Mühe nehmen, einander noch interessant zu erscheinen.

Welch ein großer Unterschied liegt zwischen dem Brautstand und dem Eheleben! Die Verlobten sehen sich sozusagen immer nur im Gesellschaftsang der Seele, in sittlichem Ballstaat. Sie ist stets vortheilhaft herausgeputzt, coquett, jungfräulich-lieblig, zuweilen etwas eigenwillig, aber dabei nie ohne Anmuth; er nachgiebig, ritterlich verliebt, stets bemüht, das an sich hervorzuheben, was einer Frau interessant sein kann. Dieser reizenden Zeit, deren Sonnenschein entweder gar nicht, oder nur hin und wieder durch eine rasch vorübergehende Wolke getrübt worden, folgen die noch reizenderen Flitterwochen, worauf die Eheleute allmählich oder auch gleich sich einander in ihrem wahren Lichte zeigen, ja mitunter ihre Fehler mit einer gewissen Rücksichtslosigkeit zur Schau tragen, denn man ist beiderseits der Meinung, daß die Fehler einmal doch ans Tageslicht kommen müssen, also warum nicht gleich? Je früher, desto geringer die Enttäuschung.

Nun lassen sich infolge dieses Grundgesetzes beide Theile aufs Bequemste gehen. Sie ist Gummthalen und Ramadour, obwohl sie weiß, daß er überleichenen Käse auf seinem Tische nicht leiden mag. Sie trägt im Hause die Kleider, die ihr am schlechtesten stehen und bewahrt die schönen Anzüge für die Straße und die Fremden, für die auch die Stirnlöcher bestimmt sind, während zu Hause diese entweder gar nicht vorhanden, oder unter einer schützenden, verunstaltenden Stirnbinde verborgen sind, damit sie nicht in Unordnung gerathen. Für das Daheim, für den Gatten, der ja doch nicht mehr los kann, ist nun Alles gut genug; man macht sich keine Sorge darüber, was ihm behagen dürfte oder nicht und überläßt sich allmählich irgend einem Gange. Die meisten Frauen, ja ich möchte sagen alle haben einen solchen. Die Eine segt und reinigt den ganzen Tag, segt ihren Mann sozusagen zum Hause hinaus und vernachlässigt ihr Aeußeres über ihrem heiligen Eifer, eine gute Hausfrau zu sein; die Andere läßt hingegen Alles verstauben und verschmugen und giebt sich dem Buge, den Vergnügungen ganz hin; eine Dritte vergißt Haus, Mann und Kinder über schöngeistigen Beschäftigungen, wie Porzellan- oder Fächermalerei, Klavierspiel oder Schriftstellerei, kurz, alle haben irgend eine Neigung, die, wenn sie sie nicht zu beherrschen wissen, den Angehörigen zum Unbehagen und häufig zu Schlimmerem anschlägt.

Indeß hat auch er sein Steckenpferd, seine Unarten, die er

sich nicht abgewöhnen will, zuweilen aus Bequemlichkeit, zuweilen im Glauben, es sei unmännlich, sich zu ändern. Dieser schlüpf in Pantoffeln einher oder behält den Hut auf, wenn er in's Zimmer tritt. Er ist ja zu Hause! Jener raucht schlechte Cigarren, die das Zimmer verpesten, und doch erlauben ihm seine Mittel, bessere zu kaufen. Der Dritte liest fortwährend bei Tische, der Vierte hat immer Gile und findet zu trauten Ländeleien, wie sie den Frauen, die ihren Mann lieb haben, so willkommen sind, niemals Zeit und meint, seiner ehelichen Pflicht voll auf Genüge zu thun, wenn er seiner Frau ein Haus voll Kinder verschafft, ihr von Zeit zu Zeit ein schönes Geschenk macht oder sie in's Theater führt.

Von den Eheleuten, die sich aus Gewinnsucht oder Familienrücksichten geirathet, steht freilich nichts Besseres zu erwarten. Indeß steht es auch in Ehen, welche die Liebe geschlossen hat, nicht immer erquicklich aus und in gebildeten Kreisen sollte das doch anders sein, anders werden.

Bequem mag es allerdings sein, seinen Neigungen und Fehlern freien Lauf zu lassen, sich keine Mühe mehr zu geben, Gefallen und Interesse zu erregen; klug ist es aber nicht. Es ernüchtert Herz und Gemüth, läßt die Liebe der Gatten allmählich in Gleichgültigkeit übergehen, raubt ihnen jene romantische, gehobene Stimmung, die einzig die Liebe dem Menschen einzuschließen vermag, die Stimmung, die über Widerwärtigkeiten, ja über Unglück hinweghilft, alle Freuden des Daseins erhöht, verklärt und unendlich heilsam auf die körperliche und seelische Entwicklung unserer Kinder wirkt.

Der Mann kann sich über den Verlust der Liebe in seiner Ehe leichter trösten als die Frau. Erstens weiß er Liebeschmerz männlicher zu tragen als Jene, und dann spielt die Liebe in seinem Leben nur selten die Hauptrolle, wie es doch bei Frauen, bei echten Frauen stets der Fall ist. Den Mann beschäftigen sein Beruf, seine Bestrebungen, sein Ehrgeiz. Ihn locken vielfache Zerstreuungen, und die Welt wirft seinen Stein auf ihn, wenn er diesen Lockungen folgt, wenn er das Glück, das ihm zu Hause fehlt, auswärts sucht. Was aber bleibt der ehrbaren Frau, wenn sie die Liebe ihres Mannes verscherzt oder verloren hat! Die Arbeit, die ihr obliegt, beschäftigt nicht den Geist; sie hat den ganzen Tag, während der Verrichtung ihrer häuslichen Pflichten Zeit und Mühe, über ihren Kummer nachzudenken. Die Vergnügungen, die ihr gestattet sind, vermögen ihn nur zeitweilig zu betäuben und er ergreift uns nach einem fröhlich verräuschten Feste im liebesleeren Heim um so schmerzlicher und mächtiger. Freilich besitzt die ungeliebte Gattin, welche Mutter ist, in ihren Kindern einen unerschöpflichen Born des Trostes, wie er dem Manne nie quillt, aber der liebenden Frau kann selbst das Mutterglück die Neigung des Gatten nicht ganz und voll ersetzen.

Darum soll die Frau trachten, daß die Liebe nicht vom häuslichen Herde fliehe, daß sie im eigenen Herzen und in dem des Gatten nicht erlösche.

Dies vom Manne zu erlangen, ist häufig leichter, als man glaubt. Die Ehemänner sind im Grunde nicht so wandelmüthig und untreu, wie die Damen zu behaupten pflegen. Der Mann hängt im Allgemeinen sehr an der Frau, die seinen Namen trägt und die Mutter seiner Kinder ist. Die Liebe zu ihr verleih ihm seinem Leben Weihe, die Gleichgültigkeit hingegen verleidet ihm sein Heim, die Untreue belastet sein Gewissen, verschafft ihm Eifersuchtszenen, andauerndes Schmolzen, raubt ihm, was er im Ehestand vor allen Dingen liebt und braucht, Ruhe und Frieden. Daher ist es fast jedem Ehemann willkommen, wenn seine Frau es ihm möglich macht, sie weiter zu lieben. Freilich müssen sie, um diesen Zweck zu erreichen, dem Manne das Leben sehr angenehm machen, dürfen nicht von ihm erwarten, daß er zeitlebens und fortwährend für Liebe, Poesie und Mondschein schwärme, daß er sich über schlechte Mahlzeiten nicht ärgere. Wenn er wünscht, daß sie ihn ins Theater oder zu einer ähnlichen Zerstreuung begleiten, müssen sie gehen, auch wenn sie lieber zu Hause bleiben und umgekehrt dürfen sie nicht auszugehen verlangen, wenn er müde von der Arbeit heimkehrt und sich im häuslichen Behagen auszurufen wünscht. Lockt ihn aber ein Aneipabend mit guten Freunden von ihrer Seite, so dürfen sie nicht gleich meinen, daß er sie nicht mehr liebe. Stunden der Freiheit, in Herrengesellschaft, beim Bierkrug oder der Weinschale verbracht, sind den Männern,

namentlich den Deutschen, fast Lebensbedürfnis. Die Frauen dürfen ihren Männern dieses harmlose Vergnügen nicht vergällen, müssen ihnen überhaupt jeden müßigen Jank ersparen, die Prosa der Ehe von ihnen fern halten.

Diese Prosa ist es, welche so viele Männer der Gegenwart davor abschreckt, eine Frau zu nehmen. Schon unseren unverwundlichen Töchtern zu Liebe sollte unser eheliches Leben derart sein, daß jeder junge Mann bei dessen Anblick den Wunsch hegen müßte, auch ein solches führen zu können.

Indes sind leider nur allzu viele Eltern für heirathsfähige junge Männer ein abschreckendes Beispiel und die Mädchen lassen in den Augen eines gemüthvollen, idealistisch gesinnten Menschen meistens auch viel zu wünschen übrig.

Wie denken die Meisten von der Ehe? Betrachten sie dieselbe von der poetischen Seite? Sehen sie darin etwa die Vereinigung zweier Menschen, die sich lieben, die bereit sind, für einander zu arbeiten, Jedes auf seine Weise, die vor keinem Opfer zurückzukehren, die in Eintracht und inniger Neigung ihre Kinder erziehen und noch liebend vom Alter, vom Tode überrascht werden? Halten die modernen Mädchen die Ehe nicht vielmehr für eine Versorgungsanstalt, in der man leider einige mehr oder minder angenehme Pflichten erfüllen muß, dafür aber die Freundinnen durch Putz und Schmuck ausstechen, Theater und Bälle besuchen und sich fortwährend nach Herzenslust unterhalten kann. Bilden sie sich nicht ein, daß ihr Besitz den Mann für das ganze Leben glücklich machen müsse und daß sie es durchaus nicht nöthig haben, irgend einen Aufwand von Liebenswürdigkeit und Herzengüte zu machen, um ihn an den häuslichen Herd zu fesseln?

Mädchen, ja Frauen überhaupt, überschätzen in der Regel ihren Werth, d. h. den Werth ihres Besitzes. Keine hält sich die große Wahrheit vor Augen, daß die Freude an Allem, was man täglich sieht, genießt und sein nennt, sich früher oder später abstumpft. Dieses Bedürfnis nach Abwechslung, dieses Gefallen an Neuem behält der Mann häufig bis in's hohe Alter und auch uns wäre dieser rein menschliche Zug eigen, wenn uns nicht von früh auf gelehrt würde, ihn zu bekämpfen, zu ersticken.

Wer hätte ihn in der Kindheit nicht an sich beobachtet? Wer hätte an sich nicht die Wahrnehmung gemacht, daß der Besitz der schönen Puppe, die wir so sehnlich begehrten, uns nicht allzulange erfreute, und daß wir zur Abwechslung gar bald wieder zum alten Spielzeug griffen? Wie treu wären wir hingegen der schönen Puppe gewesen, wenn sie zu sprechen oder zu tanzen angefangen, kurz, wenn wir immer wieder neue Reize an ihr entdeckt hätten!

Sofern wir christbare Frauen bleiben, gute Hausfrauen, gute Mütter sein wollen, dürfen wir diesem rein menschlichen Gang nach Abwechslung nicht nachgehen, müssen unserem Herzen Beständigkeit lehren, sie von ihm erzwingen, dürfen uns für nichts begeistern und ereifern, was die Interessen unserer Familie beeinträchtigen könnte.

Dies ist durchaus nicht unmöglich, wenn auch leichter gesagt, als gethan. Schwer, mitunter unmöglich ist es nur, einer Neigung zu entsagen, die bereits Macht über unser Herz gewonnen, einen Wunsch aufzugeben, dem wir im Stillen lange nachgegangen, den wir im Geiste schon erfüllt gesehen. Man muß eben störrische Neigungen, unbillige Wünsche nicht aufkommen lassen, sie im Keime, wenn sie noch schwache Lebenskraft haben, gewaltsam ersticken, eine Kunst, die unseren Mädchen von früh auf beigebracht werden sollte, die man später mühsam aus eigener Kraft erlernen muß, wenn man nicht darin unterrichtet worden.

Dem Manne, dem schon die Natur heftigere Triebe verliehen, ist solche Herrschaft über den Gang nach Abwechslung nicht auferlegt; denn die Ueberschreitungen, zu denen sie ihn allenfalls hinreißen, stehen nicht im Conflict mit seiner Ehre. Mannesehre und Frauenehre heißen ganz Verschiedenes vom Menschen.

Gehören wir also nicht zu denjenigen, welche das von Anbeginn der Welt Bestehende umwälzen wollen, so müssen wir unserem Manne den allen Menschen eigenen Zug, sich nach Neuem zu sehnen, sich daran zu erfreuen, schon nachsehen. Wir müssen trachten, ihn nicht zu langweilen, ihm durch kleine physische und geistige Coquetterien stets neu, reizend, interessant, begehrenswürth zu erscheinen, stets so hübsch als möglich auszusehen, maßvoll im Zorn und in der Leidenschaft sein, den jedem Manne angeborenen Sinn für schöne Linien und edle Eigenschaften nie

beleidigen. Wir verlangen heute von unseren Zimmern, Möbeln und Toiletten, daß sie stilvoll seien; warum bringen wir nicht etwas Stil in unser eheliches Leben? Warum verleihen wir nicht auch unserem Charakter in all seinen Aeußerungen Stil? Wir haben während der Verrichtung unserer häuslichen Pflichten doch Zeit genug, über unsere Fehler nachzudenken, die Unebenheiten, die wir an uns entdecken, zu glätten, sie, wenn das Letztere nicht angeht, zu verbergen.

Ein Charakterfehler, den man zu beherrschen, zu verheimlichen weiß, weicht allmählich von uns und kleine Mängel in unserem Teint, in unserer Erscheinung, lassen sich durch bestimmte Farben in der Toilette, durch fleidsame Frisur, kurz, durch künstlerische Coquetterie verwischen.

Solche anzuwenden ist durchaus keine Heuchelei. Oder sind etwa die Künstler Heuchler, weil sie das Schöne an ihrem Modell hervorheben, das Unschöne übergehen?

Etwas von dieser Kunst, etwas Stil sollte jedem Mädchen beigebracht werden, damit die spätere Frau wisse, was sie zu thun und zu lassen habe, um ihrem Mann dauernd zu gefallen. Die Frau sehe vor allen Dingen nie unbortheilhaft oder gar lächerlich aus. Ist sie ungestümt minder hübsch — das sind ja die meisten Frauen — so setze sie Morgens sofort ein Häubchen auf oder binde ein fleidsames Tuch in hübschen Falten um die Haare. Plegt sie am Morgen verschlafen auszusehen, so verschaffe sie sich durch Seife, kaltes Wasser und Selbstüberwindung Frische und Munterkeit, denn eine gähnende, üßlaunige Frau ist immer, zumal am Tagesanfang sehr unerquicklich und wirkt lähmend auf Schaffenslust und Arbeitskraft. Uebrigens ist eine schläfrige Frau auch am Abend nicht gerade eine Zierde des ehelichen Heimes. Hat der Mann die sehr vielen Herren eigene Liebhaberei, daß er nach dem Abendessen noch ein Weilchen plaudert, will, so hüte sie sich davor, ihn allein sitzen zu lassen, um die ersehnte Ruhe aufzusuchen. Solche einsame Nachtstunden bei der Lampe verleiden dem Ehemann sein Heim und lassen den Wunsch in ihm aufkommen, im Gasthause, bei fröhlichen Bekannten zu sein, ein Wunsch, den er sich erfüllt, sobald er die Ueberzeugung gewonnen, daß wir das Bett seiner Gesellschaft vorziehen. Auch Schlassucht und körperliche Müdigkeit lassen sich bekämpfen, verbergen, jedenfalls lassen sie sich verschweigen. Traute Plaudereien nach Tisch, in der Dämmerung oder zu später Nachtstunde, wenn unsere Kinder nebenan sanft schlafen, bilden einen Hauptreiz des ehelichen Lebens, aber man hüte sich, diesen Stunden ihre Romantik zu nehmen, indem man Küchenangelegenheiten während derselben erörtert und nach Küchendunst riecht. Das sollte überhaupt vermieden werden, indem man kurz vor Tisch die Kleider, in welchen man gekocht, ablegt. Hat man sich schnelles An- und Ausziehen angewöhnt — eine Eigenschaft, die jeder Mann an seiner Frau gern sieht, so findet auch die Beschäftigte Zeit, sich umzuziehen, ehe der Mann nach Hause kommt.

Man glaubt gar nicht, wie wichtig all diese kleinen Coquetterien bei der Erhaltung der Liebe sind. Indes giebt es auch noch andere. Gehört man zu Denjenigen, die in Gesellschaft unbeachtet bleiben — das geschieht am Häufigsten gerade den gemüthvollsten, bescheidensten, hübschesten Frauen — so vermeide man es, mit seinem Manne Soireen und dergleichen zu besuchen, denn die Ehemänner sind alle eitel und ihr Herz läßt es uns bewußt oder unbewußt entgelten, wenn wir in Gesellschaft vernachlässigt, übersehen werden. Das Gegentheil wirkt aber auf alle berauschend, läßt ihre Liebe unwillkürlich zunehmen. Darum trachte eine Frau stets, den Freunden ihres Mannes zu gefallen. Man verstehe wohl; nur zu gefallen, nicht etwa sie verliebt zu machen. Ein Abgrund liegt dazwischen. Achtungsvolle Bewunderung, warmer Antheil von Seite Dritter erhöhen in dem Herzen unseres Mannes die Liebe zu uns, jedes andere Gefühl eines Fremden für die Frau erregt nur die Eifersucht des Gatten, die so oder so, begründet oder unbegründet, doch mehr lästig als schmeichelhaft ist.

Bequem sind die Vorschriften der Liebescoquetterie nicht. Sie zu erfüllen kostet etwas Anstrengung, aber sie erhält der Familie den Hausschatz der Liebe, verleiht dem Leben einen poetischen Hauch, bildet aus unseren Kindern gemüthvolle Menschen, welche die idealen Güter der Erde zu schätzen verstehen und ihr Glück in diesen suchen.

Wer wollte da nicht Liebescoquetterie üben?

22
köbeln
nicht
nicht
Wir
a doch
heiten,
nicht
heim-
gel in
umme
durch
r sind
Robell



Das Fenileton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Der Günstling des Geheimraths. Roman von Adolph Streckfuß. (5. Fortsetzung.)

3. Beilage: Liebescoquetterie. Von C. del Negro.

Nachrichten-Beilage: Von der elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M.

Die polnische Frage.

**Die Eisenbahnkatastrophe bei Kirch-
lengern.**

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Ihre Königl. Hoheit die Frau Landgräfin Wittve von Hessen traf gestern Nachmittag 2 Uhr, von Frankfurt a. M. kommend, hier zum Besuche Sr. Majestät des Königs von Dänemark ein und reiste mit dem um 5 1/2 Uhr vom Taunusbahnhof abgehenden Eisenbahnzuge nach Frankfurt a. M. zurück. Se. Majestät der König von Dänemark und Höchstseiner Bruder Prinz Johann empfingen die hohe Dame auf dem Taunusbahnhof und gaben Höchstselben zur Abreise das Geleite dorthin.

-o- Tagesordnung für die morgige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung von Schank- u. Concessionsgesuchen. 3) Beschlusfassung auf den Bericht über das Ergebnis der Commissions-Verhandlungen, betr. die Errichtung eines Gewerbe-Gerichts. 4) Entscheidung über eine Reclame-Reclamation. 5) Begutachtung von Baugebühen. 6) Vergütung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

- Personal-Nachrichten. Herr Dr. phil. Eugen Borgmann, Dozent und Abtheilungs-Vorsteher am chemischen Laboratorium des Herrn Geh. Hofrath Fresenius, ist zum „Professor“ ernannt worden.

- Zurhaus. Das zweite große Gartenfest findet, wie wir schon mittheilten, morgen Freitag, den 29. Mai, um 4 Uhr Nachmittags beginnend, statt. Das Programm des abendlichen Feuerwerks enthält wieder viele Glanz-Nummern, darunter als bewegliche Figur: „Blondin als Velocipedist in Brillantfeuer.“ Nach Beendigung des Feuerwerks fährt ein Dampf-Strassenbahnzug nach Viebrich, wie auch die letzten Eisenbahnzüge noch bequeme Rückfahrtsgelegenheit für die auswärtigen Besucher bieten. Hoffentlich ist dies Mal der Himmel dem Feste recht geneigt.

□ Die Kur-Saison ist in stetem Zunehmen begriffen, was man besonders in den jogen. Trinkstunden am Kochbrunnen und der Wilhelmquelle beobachten kann. Namentlich in der Trinkhalle am Kochbrunnen „wimmelt“ es allmorgentlich; mit den vollgefüllten Gläsern in der Hand promenieren die hellen Schaaeren auf und ab, und manche Worte der Anerkennung über die vortrefflichen Einrichtungen im Interesse des Fremdenpublikums kann man da vernehmen. In der That bleibt kaum etwas zu wünschen übrig. Es ist jetzt in der Halle für genügende Ventilation gesorgt, die Spucknapfe sind an geeigneten Stellen angebracht und überall herrscht die nöthige Reinlichkeit und Accurateffe. Es liegt nun an den Brunnenbesuchern selbst, jede Unhöflichkeit und Unannehmlichkeit von sich entfernt zu halten. Da ist besonders ein Punkt, der namentlich geeignet sein dürfte, oftmals Aerger hervorzurufen. Wohl die meisten der Gäste besitzen ihr eigenes Trinkglas und lassen dasselbe regelmäßig füllen. Ein großer Theil aber auch beansprucht die zur freien Benutzung gestellten Gläser und hier passiert es, wie wir schon öfter beobachten konnten, daß Fremde, namentlich Damen, ein solches Glas an die Lippen führten, einen oder zwei Schluck nahmen, sich davor schüttelten und das Glas wieder hinstellten, worauf ein anderer eben herzukommender Kurgast, in der Meinung, das Gefäß sei nur schlecht gefüllt, dasselbe ergriß und austrank. Es heißt allerdings: „Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß“, allein hat man einmal Derartiges beobachtet, so muß man bei jedem Glase, das man an die Lippen führt und das nur schlecht gefüllt ist, denken, daß vielleicht schon Jemand daran getrunken. Es muß ganz besonders darum gebeten werden, daß man das Glas, woran man einmal

genippt und das man nicht vollständig austrinken zu können vermeint ausgießt und leer wieder auf die betr. Präsentirteller hinstellt.

- Dienstjubiläum. Nächsten Montag, den 1. Juni d. J., wird das fünfzigjährige Dienstjubiläum des Herrn Hauptlehrers Winkel an der Elementarschule in der Bleichstraße festlich begangen werden. Nach der officiellen Feier in der Schule wird Abends 8 Uhr in der Halle des Turn-Vereins, Hellmündstraße 33, eine gesellige Vereinigung stattfinden, damit außer den Angehörigen, den Kollegen und Kolleginnen des Jubilars auch den Freunden desselben, sowie den ehemaligen Schülern und Schülerinnen, deren er während seiner mehr als 32-jährigen Wirksamkeit in Wiesbaden eine so große Zahl unterrichtete, Gelegenheit geboten wird, sich an der Jubelfeier zu betheiligen.

-o- Das von Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin der Frau Katharina Lind, gebürtig aus Friedberg, in Anerkennung 40-jähriger treuer Dienste verliehene „goldene Kreuz“ wurde derselben am 23. d. M. in Gegenwart der Vorstands-Damen des „Frauen-Vereins“ vom Herrn Polizei-Director Schütte mit einer kurzen Ansprache überreicht.

△ Frohnleichnam. Der Frühlingsmonat Mai ist in diesem Jahre mehr als sonst in einem Jahre an Festen reich. Die katholische Christenheit begeht heute ihr Frohnleichnamsfest. Zum Tage dieses Festes ist im Hinblick auf den Gründonnerstag, den ursprünglichen Gedächtnistag des Abendmahls, auch ein Donnerstag gewählt worden, nämlich derjenige nach Trinitatis. Denn das Frohnleichnamsfest ist das hohe Fest der römischen Kirche zur Feier der Transsubstantiation, d. h. der wunderbaren Verwandlung der gegneten Hostie in den Leib Christi. Das Fest wird seit dem Ende des 13. Jahrhunderts gefeiert, und zwar verbreitete sich die Feier infolge einer Vision, welche die Lütticher Heiligen-Nonne Juliane hatte, zuerst in den Niederlanden, um 1264 vom Papst Urban IV. und durch Clemens V. auf dem Concil zu Vienne 1311 zu allgemeiner Bedeutung erhoben zu werden. Johann XXII. befohl 1316 das noch jetzt den Glanz- und Mittelpunkt des Festes bildende Herumtragen des Sacramentes in feierlicher Prozession. Diese Frohnleichnam-Prozession soll sich nach päpstlicher Bestimmung überall durch einen besonderen Glanz auszeichnen, um dadurch auch „die Herrlichkeit der katholischen Kirche vor den Augen ihrer Gegner zu offenbaren und deren Seelen zu erschauern und zu gewinnen.“ In Frankreich und Elsaß-Lothringen ist jedoch diese Prozession auf den nächstfolgenden Sonntag verlegt. In unseren anderen katholischen Gegenden aber gestaltet sich der Frohnleichnamsumzug zu einem oft pomphaften Straßen-Gottesdienst, an welchem die ganze katholische Bevölkerung Theil nimmt. Die Straßen werden mit grünen Zweigen festlich geschmückt, mit Birkenlaub oder Blumen bestreut, die Häuser sind bekränzt, in den Fenstern stehen Heiligenbilder mit brennenden Kerzen umgeben. Auf den größeren Plätzen sind Altäre errichtet, deren Mittelpunkt ein großes Heiligenbild ausmacht. Dem Zug voran schreiten in der Regel die weißgekleideten Schulkinder mit ihren Lehrern, Psalmen und Choräle singend, dahinter kommen dann die Vereine und die Bürger, alle entbloßten Hauptes und Kerzen in den Händen tragend. Dann folgen weißgekleidete Mädchen mit Lilienstengeln in den kleinen Händen und Myrthenkränzen im lockigen Haar und dahinter die ehrwürdige Priesterchaft unter einem von frommen Gemeindegliedern getragenen seidenen Baldachin, zu dessen beiden Seiten zwei Capläne wehraufschreitend gehen. In den vorwiegend protestantischen Gegenden beschränkt sich vielfach der festliche Umzug auf die Kirchenräume, wird aber in diesen auch mit dem größten Pomp ausgeführt. Ein besonders prächtiges Bild aber gewährt die Frohnleichnamsfest in Wien, wo der gesammte österreichische Kaiserhof mit hohem Adel an der Feier Theil nimmt. Eine außergewöhnliche Prozession aber findet in Echternach, einer kleinen luxemburgischen Stadt, dicht an der preussischen Grenze, statt und zwar schon am Dienstag nach Trinitatis, nämlich die Springprozession, an welcher viele Tausend Personen Theil nehmen. Alle Theilnehmer sind durch festgehaltene Tücher mit einander verbunden und ziehen in Begleitung der Geistlichkeit unter Musik von der Prozessionswiese vor der Stadt bis zur Pfarrkirche, und in derselben um den Altar herum, auf welchen jeder seine Spende legt. Die Fortbewegung des Zuges geschieht in der Weise, daß immer drei Schritte vorwärts gethan und zwei zurückgesprungen werden. Die Prozession ist ein Dankefest, geweiht der Erinnerung an das Aufheben der schrecklichen Tanzplage, einer Krankheit, die im Mittelalter dort geherrscht haben soll.

- Eine Bitte im Namen aller derjenigen Angestellten, welche ein monatliches Gehalt beziehen, wollen wir hiernit aussprechen. Der „Letzte“

fällt in diesem Monat auf einen Sonntag und die Auszahlung der Gehälter wird daher wohl in den meisten Fällen erst am 1. Juni erfolgen, so daß bei Vielen der Sonntag gar trübe und einformig verlaufen wird. „Aber das ist Ihnen schon ganz recht“, hören wir ausrufen, „können sie nicht besser wirtschaften, so daß Etwas für das Ende des Monats dabeibleibt!“ Nicht so voreilig den Stab brechen! Diese Mahnung wollen wir dagegen geltend machen. Man bedenke doch, daß dieser Monat für die Ausgaben ein sehr schwieriger war. Fünf Sonntage enthielt er, dazu das Pfingstfest und den Himmelfahrtstag, wozu in den katholischen Gegenden das Frohnleichnamsfest kommt. Da ist doch genug Gelegenheit zu Ausgaben gegeben und gerade noch einmal soviel, als in anderen Monaten. Unsere Bitte also geht dahin, schon am Tage vor Ultimo die Gehälter auszuzahlen.

— Baden. Der Sommer bringt auch die Badefaison wieder zu Ehren. Ein Bad zur heißen Sommerzeit im kühlen Flusse oder Ströme erfrischt den Körper und stärkt die erschöpften Muskeln. Wer noch niemals ein Flußbad genommen hat, muß jedoch vorsichtig dabei zu Werke gehen und nur im vollständig gefunden Zustande damit beginnen. Die wichtigsten Regeln beim Bade sind folgende: Lege den Weg zur Bade-Anstalt im mäßigen Tempo zurück; bei der Ankunft am Wasser erfrische dich zunächst nach der Strömung und den Terrainverhältnissen; entleide dich langsam, gehe dann aber sofort in's Wasser; springe mit dem Kopfe voran in's tiefe Wasser oder tauche wenigstens schnell ganz unter, wenn du das nicht kannst oder magst; bleibe nicht zu lange im Wasser, zumal wenn du nicht sehr kräftig bist; kühle dich nach dem Bade schnell wieder an; mache dir nach dem Bade die gehörige Körperbewegung. Zu unterlassen ist das Baden bei Unwohlsein, nach härteren Mahlzeiten, nach durchwachten Nächten, bei heftigen Gemüthsbewegungen, sowie nach dem Genuße geistiger Getränke. Kinder dürfen vor dem fünften Jahre kein Flußbad nehmen, denn kleine Kinder gedeihen, wie die jungen Pflänzchen, nur bei Wärme. Auch gehe man bei Kindern nicht plötzlich auf kalte Bäderungen über, sondern erst auf lauwarme, und ganz allmählich auf kühle und kalte.

— o. — **Maßregeln gegen die Tuberkulose (Schwinducht).** In den letzten Tagen wurden unter den Inhabern sämtlicher hiesigen Gast- und Schankwirtschaften, Badehäuser, Fabriken etc. seitens der königlichen Polizei-Direction gedruckte Anweisungen über die zur Verhütung der Schwinducht zu beachtenden Maßregeln verteilt. Es wäre wünschenswerth, daß die gegebenen Rathschläge im allgemeinen Interesse die strengste Beachtung fänden.

*** Herr Samuel Ungar und das Original-Selterwasser.** Wie sehr sich das fieberhafte Ringen der Concurrenten auf allen Gebieten der Industrie zeigt, wie kein Gebiet derselben davon verschont bleibt, beweist ein Vorfall der neuesten Zeit, welcher in Fachkreisen ungeheures Aufsehen erregt hat. Wie bekannt, betreibt der preussische Fiskus allein den Vertrieb des Mineralwassers aus der berühmten Quelle zu Nieder-Selters, welches er, wie es der Quelle entnommen wird, also ohne jeden Zusatz und ohne jede Aenderung in seinem rein natürlichen Zustande, in den Handel bringt. Der große Umsatz des königlichen Brunnens-Comptoirs in Nieder-Selters brachte einen Wiener Mineralwasserhändler, Samuel Ungar, auf die Idee, eine erst kürzlich bei dem Orte Selters bei Weilburg, welches 6 Stunden von Nieder-Selters entfernt liegt, erbohrte Quelle zu laufen und deren Wasser, obgleich es von dem fassalichen Mineralwasser in der Zusammenlegung seiner Bestandtheile verschieden ist, als „das seit Jahrhunderten berühmte Original-Selterwasser“ in den Handel zu bringen. Etiquetten, welche den fassalichen täuschend ähnlich nachgebildet waren, und eine gefälschte Analyse der Herrn Professor Dr. v. Fresenius (Wiesbaden) mußten die falsche Flagge bilden, unter welcher das Publikum getäuscht werden sollte. Herr Fresenius sowohl, wie die königliche Regierung zu Wiesbaden, warnten in Erklärungen, die sie in den Tagesblättern veröffentlichten, vor dem Schwindel, welcher dann natürlich nicht mehr zog. Also mußte ein neuer Coups geführt werden. Herr Samuel Ungar schrieb nun an die großen Mineralwasserhändler, er habe von der königlichen preussischen Brunnens-Verwaltung die Erlaubnis erhalten, an den fassalichen Brunnent zu füllen, mit anderen Worten: seine Krüge und Flaschen enthielten das Wasser der im Besitze des königlichen preussischen Fiskus befindlichen Mineralquelle. Diese abermalige Täuschung veranlaßte die königliche preussische Regierung in Wiesbaden, durch eine in Weilburg vor dem Notar Hilz angenommene actenmäßige Darlegung die Manipulationen des Wiener Unternehmers klarzustellen. Diese Darlegung ist in Broschürenform vom königlichen Brunnens-Comptoir in Nieder-Selters (Provinz Hessen-Nassau) herausgegeben und kann von demselben und sämtlichen Mineralwasserhändlern gratis bezogen werden. Die Broschüre, welche ein großes Schlaglicht auf das unlautere Geschäftsgehehen des Samuel Ungar wirft, ist wie wir vernehmen, allen Ärzten und Apothekern Deutschlands und Oesterreich-ungarns zugelandt worden. (B. T.)

— Wochen-Kalender. 29. Mai. 1176. Schlacht bei Legnano. 1594. Gottfried v. Graf v. Bapheim, berühmter Heerführer im dreißigjährigen Krieg, geb. 1831. Gustav Fr. Dinter, ausgezeichneter Pädagog, gest. 1875. Prof. Palmer, berühmter Theolog, zu Tübingen gestorben. 1882. Dr. Herm. Hettner, Literaturhistoriker, in Dresden gest. 1885. Alfred Meißner, Dichter und Schriftsteller, in Regenz gen. — 30. Mai. 1431. Jeanne d'Arc zu Rouen verbrannt. 1635. Friede zu Prag. 1640. Peter B. Rubens, berühmter Maler, gest. 1778. M. A. de Voltaire, zu Genes gest. 1814. Erster Pariser Friede. Frankreich giebt alle Eroberungen seit 1793 zurück. 1816. Robert Bruns, lyrischer Dichter, zu Stettin geb. — 31. Mai. 1740. Friedrich der Große tritt die Regierung an. 1775. Ludwig Tieck, Romantiker und Uebersetzer Shakespeares, geb. 1809. Ferd. v. Schill in Stralsund gefallen. 1817. Georg Herwegh, Dichter geb. 1872. Friedr. Gerhards zu Braunschweig gest. 1878. Untergang der deutschen Panzerfregatte „Großer Kurfürst“ bei Fokjeoune.

— 1. Juni. 1744. Ch. Gotthelf Salzmann, Pädagog, geb. 1826. Joh. F. Oberlin, Pfarrer zu Waldbach bei Strassburg, gest. 1866. Oesterreich legt die Entscheidung über die Silberzuchtämmer in die Hände des deutschen Bundes. 1879. Prinz Louis Napoleon von Zulus in Afrika getödtet. — 2. Juni. 1697. Kurfürst August der Starke wird zu Baden bei Wien katholisch. 1712. Joh. Andr. Silbermann, berühmter Orgelbauer, geb. 1872. Graf Hegnenburg-Dux, königl. bayerischer Ministerpräsident, gest. 1878. Nobilings Attentat auf Kaiser Wilhelm I. 1882. Giuseppe Garibaldi auf Caprera gest. 1883. Hedwig Meißner-Kindermann, vorzügl. Sängerin (Wagner'scher Obern) in Triest gest. — 3. Juni. 1535. Orlando di Lasso, Componist und Capellmeister, gest. 1740. Aufhebung der Tortur in Preußen. 1752. Joh. v. Müller, berühmter Historiker, zu Schaffhausen geb. 1880. Kaiserin Maria von Rußland gest. 1887. Grundsteinlegung des Nord-Ostsee-Canals in Holtena bei Kiel. — 4. Juni. 1039. Konrad II., deutscher Kaiser in Utrecht gest. 1745. Schlacht bei Hohenfriedberg. 1788. Louis Comte. Prevost, französischer Naturforscher, geb. 1859. Schlacht bei Magenta. 1876. Sultan Abdul Aziz gest.

— Fahrpreis-Ermäßigung. Die unlängst auf Allerhöchsten Befehl genehmigten und durch Erlasse des Herrn Ministers im Interesse der öffentlichen Krankenpflege eingeführten Fahrpreis-Ermäßigungen sind nunmehr unter den für dieselben maßgebenden Voraussetzungen auch auf die Vorstände und das Pflegepersonal solcher Anstalten ausgedehnt worden, welche sich der Pflege von Fallsüchtigen, sowie von Blöds- und Schwachsinnigen (Idioten) widmen. Diese Vergünstigungen haben demnach in unserem Regierungsbezirke: die Anstalt für Irre und Fallsüchtige in Frankfurt a. M.; das St. Valentinshaus für weltliche Epileptische in Kiedrich a. Rh. und die Idioten-Anstalten in Scheuern und Jöhlein.

— Conserven 1891. Von ärztlicher Seite wird geschrieben: Die Conserven gewähren uns den Genuß von Fleisch, Gemüse und Früchten zu jeder Jahreszeit und meist in einer Form, welche für die Zubereitung nur wenig Zeit in Anspruch nimmt. Alles Organische ist jedoch der Zersetzung unterworfen, und der peinliche Verfall schließt auf die Dauer nicht vor Zutritt der Luft und deren Einwirkung, abgesehen davon, daß bereits bei der Zubereitung verderbbringende Keime eingeschlossen werden. Mit der Zeit tritt Gährung ein und Entwicklung von Gasen, besonders in den den Sonnenstrahlen ausgesetzten Büchsen; dann treiben die Büchsen bläsig auf und beim Eröffnen entweichen stinkend die Gase; der Inhalt ist dann entweder verdorben oder doch ekelhaft, wie so häufig bei marinierten Fischen. Daß Gemüse, Früchte etc. mit der Zeit den Wohlgeschmack verlieren, wird manche Hausfrau kennen gelernt haben. Andererseits aber wird schließlich das Fleisch der Büchsen angegriffen, und ob nicht manches Uebelthun nach Genuß von eingemachtem Hummer auf mangelhaftes Zinnchlorid — ein starkes Gift — zurückzuführen sein möchte, ist die Frage. — Wie läßt sich dem abhelfen? — Durch frühzeitigen Verbrauch. Jeder Conservenfabrikant preise in die Büchse die betreffende Jahreszahl und bringe sie bei Gläsern innen an, so daß Niemand über das Alter des Inhalts im Zweifel sein kann. Ist erst bekannt, daß man Conserven mit der Jahreszahl bekommen kann, so wird sich Jeder hüten, ältere Waare zu kaufen. Jedenfalls hat der Fabrikant, der zuerst damit vorgeht, die Gewißheit schneller Abfluges seines Fabrikats zu erwarten.

— Leidene Handschuhe. So angenehm im Sommer das Tragen feider Handschuhe ist, wird es doch Vielen zu kostspielig, da das ganze Gewebe dem Freilegen der Fingernägel nur kurze Zeit widersteht. Um dem zu steuern, empfiehlt es sich, die gefährdeten Stellen mit feiner Knopflochse, von welcher man sich ein Nöthchen in der Farbe der Handschuhe besorgt, recht dicht zu durchziehen, und zwar in der Weise, daß man den Handschuh wendet und den Faden auf und ab führt, nicht querüber und sehr sorgfältig, damit sich die Stiche auf der rechten Seite nicht mariren.

— o. — Hehheit. Eine rothe That wurde am Dienstag Abend von einem Burtschen, dem W. Sch. aus Bierstadt, gegenüber einem Radfahrer begangen. Als der Letztere um 8 Uhr aus seiner Gärtnerei an der Bierstädter Chaussee auf einem Rade nach seiner Wohnung zurückfuhr, folgendes der genannte Burtsche so plötzlich und unverhofft einen großen Sad mit Inhalt gegen die Maschine, daß der Fahrer zu Fall kam, aber glücklicher Weise nur eine leichte Hautabstürzung davontrug. Wenn auch dem Radfahrer sofort eine wohlverdiente Tracht Prügel verpasst wurde, so wird der Ueberrassene doch dafür sorgen, daß ihm eine weitere exemplarische Strafe zu Theil wird, die angesichts der zahlreichen Attentate gemeiner Kerle, denen die Radfahrer fortwährend ausgesetzt sind, schon etwas kräftig ausfallen dürfte.

— o. — Einbruch-Diebstähle. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ist in einige Geschäftslocalen an der Burgstraße eingebrochen worden. Der Dieb hat offenbar zuerst den Laden des Herrn Friess's Haus man ausgeprengt, dortselbst aber nur 6—8 Mk. bares Geld und ein Täschchen mit Kammern etc. erwischt, dagegen in dem Laden des Herrn Weissgerber, den er über den gemeinsamen Hof der Grundstücke Große Burgstraße 3, 5 und 7 nach Erbrochen der Ladenhülle erreichte, reiche Beute gemacht. Hier, wie in allen anderen Localen, waren die Schubladen erbrochen, durchwühlt, eine Kasse erbrochen und ihres Inhalts, etwa 10 Mk. Silbergeld und 60 Mk. in Gold, beraubt. In dem Weissgerber'schen Laden ist außerdem dem Einbrecher noch eine neue goldene Taschenuhr im Werthe von 120 Mk. in die Hände gefallen. Ferner ist auch der Laden des Fräulein Kling erbrochen worden, doch wird hier von der Besizerin Nichts vermisst. Endlich hatte der Einbrecher nach dem Laden der Herren H. Herz & Söhne, Zuckere, Ecke der Burg- und Wilhelmstraße, einen Versuch gemacht, der aber an der starken Widerstandsfähigkeit der Ladenhülle scheiterte. Der Verbrecher hatte sich mit Mauerflammen angesetzt und zwei derselben in dem Weissgerber'schen Laden zurückgelassen. Von dem streichen Diebe fehlt bis jetzt noch jede Spur.

— Kleine Notizen. Die in gestriger Nummer erwähnte Offerte, betr. Lieferung von Ausbangelassen für das Ständesamt, ist nicht von Herrn Ehr. Birnbaum, sondern von dessen Sohn, Herrn Schreinermeister Friedrich Birnbaum, bei dem Stadtbauamte eingereicht worden. — Heute Donnerstag, sowie Samstag und Sonntag findet Concert und Gala-Vorstellung der Künstler-Gesellschaft Kühlewein im „Storchengang“ statt. — Eine Revision der Bierdruck-Apparate wird im Juli stattfinden. Bis zum 1. Juli müssen die vorhandenen Bierdruck-Vorrichtungen den Bestimmungen der Verordnung vom 1. October v. J. entsprechend umgeändert werden.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Verein der Maler und Lackirer Wiesbadens“ macht kommenden Sonntag einen größeren Ausflug nach Rambach (Saalbau „Tannus“).

* Der hiesige „Tapezier-Verein“ unternimmt kommenden Sonntag, den 31. Mai, einen Ausflug nach Erbenheim (Gasthaus „Zum Engel“). Gemeinschaftlicher Abmarsch bei günstiger Witterung um 2 Uhr von der Ecke der Wilhelm- und Frankfurterstraße, bei ungünstiger Witterung Abfahrt mit der Hessischen Ludwigsbahn um 2 Uhr 57 Minuten.

Piebrich, 26. Mai. An der Haltestelle der Dampfstraßenbahn an der Ecke der Mainzer- und Marktstraße bestieg heute Mittag 1½ Uhr das etwa 4 Jahre alte Söhnchen eines in der Mainzerstraße wohnenden Fabrikarbeiters das Trittbrett eines Wagens des nach Wiesbaden fahrenden Dampfstraßenbahnzuges. Als der Zug sich bereits in Bewegung gesetzt, wollte das Kind rasch abspringen, fiel jedoch zur Erde und gerieth mit den Füßen wider das Bordrad des nachfolgenden Wagens, welches den Jungen zur Seite schleuderte, so daß dieser anscheinend unverletzt davonkam.

(V) Hachenburg, 26. Mai. Die gestrige Haupt-Versammlung des Gewerbe-Vereins für Nassau“ nahm um 9 Uhr ihren Anfang. Es waren 121 Abgeordnete der Localvereine und eine große Anzahl von Mitglidern und Freunden des „Gewerbe-Vereins“ anwesend, die von dem Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsrath Wischmann, auf's Herzlichste und mit der Erwartung begrüßt wurden, daß die Verhandlungen der 47. Jahres-Versammlung dem Handwerk, dem Gewerbe und der Industrie und damit dem ganzen Staat zum Segen gereichen werde. Herr Ingenieur Weiler erstattete hierauf Bericht über den Stand und die Leistungen des Vereins. Die Zahl der Localvereine ist dieselbe geblieben: 71, die Mitgliederzahl aber beträgt 5507, 102 mehr als im verflochtenen Jahre. Für Errichtung einer Schiffschule in Caub ist der Central-Vorstand sehr thätig gewesen. Darauf erstattete Herr Kessler den Rechenschaftsbericht für das Vereinsjahr 1890/91 im Allgemeinen ab, da eine eingehende Aufstellung der Rechnung wegen der Kürze der Zeit nicht möglich war. Die formelle Rechnungslegung soll in den „Mittheilungen“ geschehen und der Localverein Hachenburg als Rechnungs-Prüfungs-Commission fungiren. Der auf Anregung des Herrn Oberlehrers Laug (Wiesbaden) gegründete Stipendienfonds für arme Handwerker hat die schöne Summe von rund 1920 Mk. erreicht. Nimmere berichtet Herr Laug über den Stand und die Leistungen der Gewerbeschulen. Dieselben waren hinsichtlich des Zeichnens gut bis recht gut, im Rechnen und Geometrie durchgängig gut, der Unterricht im Deutschen ließ zu wünschen übrig — die alte Klage. Ein besonderer Fortschritt ist auch im Fachzeichnen, selbst in den kleineren Orten, zu verzeichnen, was besonders ein Erfolg der in letzter Zeit abgehaltenen Fachzeichentour ist. Die Schulen wurden von 6774 Schülern besucht, ein Plus von 317 gegen das Vorjahr. Die Schule zu Grävenwiesbach ist eingegangen und in Münster eine solche neu gegründet worden. Jetzt kamen die Anträge der Localvereine zur Berathung, von welchen die Mehrzahl ihres allgemeinen Interesses halber zur Annahme gelangte. Ueber andere mehr localer Natur ging man zur Tagesordnung über und einige konnten, der vorgerückten Zeit wegen, erst am Dienstag ihre Erledigung finden. Diese Versammlung beehrten auch Herr Regierungs-Präsident v. Zepher-Lasitz, sowie Herr Graf von Hachenburg, welcher auch die übrigen Verhandlungen mit Interesse verfolgt hatte, durch ihre Gegenwart. — Am Montag Nachmittag 2 Uhr fand in der „Krone“ gemeinsame Tafel statt, bei welcher Herr Landgerichtsrath Wischmann das Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, als den Förderer des Handels, der Künste und der Gewerbe, ausbrachte. Ein zweiter Toast galt dem Herrn Grafen von Hachenburg, der sich um die Versammlung und die Ausstellung sehr verdient gemacht hat. Des Nachmittags machte die größere Anzahl der Festtheilnehmer der Cistercienserabtei Marienstatt einen Besuch. Abends fand ein Festball in der „Weinballe“ statt, der bis gegen Morgen währte. — Nun noch einige Worte über die Ausstellung. Die Ausstellung erstreckte sich auf eine Ausstellung der Schülerarbeiten der Gewerbeschulen und auf die Erzeugnisse des Gewerbeleibes des Westerwaldes. Viele der ausgestellten Arbeiten waren nach Zeichnungen und im Auftrage des Herrn Grafen für dessen Gebrauch angefertigt und legten Zeugnis ab, daß das Handwerk und Gewerbe auch hier auf der Höhe in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht hat. Durch die Freundlichkeit des Herrn Grafen war den Festtheilnehmern auch dessen Privatmuseum zugänglich. Nachträglich sei noch bemerkt, daß als Ort für die nächstjährige General-Versammlung Königsfelden gewählt worden ist, dessen Localverein in diesem Jahre sein 25-jähriges Bestehen feiert.

— Aus der Umgegend. Infolge Beigerung der Arbeiter der Bombischen Fabrik in Mainz, an dem Generalstift Theil zu nehmen, ist der Zustand der Schreiner für beendet erklärt worden. — Am Samstag besuchte die im Alnberger Hof zu Frankfurt a. M. wohnende 76-jährige Witwe L., ohne den Jhrigen davon etwas zu sagen, auf dem Friedhof das Grab ihres Mannes; auf demselben brach sie in Krämpfen gewaltlos zusammen und blieb unbenutzt die ganze Nacht hindurch

bis zum anderen Tage liegen, wo man sie fand und zu den Jhrigen fuhr. Die Gattin ist am andern Tage gestorben. — Seit dem ersten Pfingstfeiertag ist der 16-jährige Sohn des Fabrikbesizers Narwiz von Schierstein verschwunden und alle Nachforschungen sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben.

Von der elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M.

— Frankfurt a. M., 26. Mai. (Privattelegramm des „Wiesbadener Tagbl.“) Soeben, Abends halb sechs Uhr, schwebt der Fesselballon des Capitän Rottet, frei von jedem Ballast und Zusammenhang mit der Erde, hoch über Frankfurt. — Nach sofort an Ort und Stelle eingezogenen Erkundigungen hatte der Ballon mit einigen Passagieren und der Mannschaft eben eine Luftfahrt vollendet und die Passagiere, bis auf einen jungen Mann, waren dem Ballon entstieg, als sich, auf bis jetzt unerklärliche Weise, der Hafen, mit welchem der Ballon an dem harten Drahtseil befestigt ist, löste, und der Ballon mit diesem einen Passagier, einem Aufstiegsführer und einem Matrosen, plötzlich in die Lüfte schwang. Nahehergehende wußten gehört haben, wie der junge Mann in größter Verzweiflung schrie und gesehen haben, wie der Matrose zum Ventil hinaufstieg, um das Gas zu entlassen. Man versichert uns, daß der Ballon mit Anker versehen ist, und die Einrichtungen für ein zweckentsprechendes Ablassen des Gases so zweifellos gut sind, daß ein größeres Unglück nicht zu befürchten steht. — Abends 7 Uhr heizt es am Ausstellungspalast, daß der Ballon bei Seilgenstod wohlbehalten seine ungewollten Passagiere gelandet habe. — Die „Frankfurter Ztg.“ meldet über den Vorfall vom 26. d. M.: Als heute Nachmittag 5 Uhr der Fesselballon, der mit einem Passagier und zwei Bedienten aufgestiegen war, sich wieder zur Erde gesenkt hatte, löste sich — die Ursache ist noch nicht aufgeklärt — das Seil aus dem am Ballon befestigten eisernen Hafen, worauf ein heftiger Windstoß den Ballon in beträchtliche Höhe trieb. Bei schönem Wetter machten die Luftschiffer eine prächtige Fahrt in der Richtung nach Nordosten und landeten gegen ½ 6 Uhr 500 Meter hinter dem „Seilgenstod“. Passagiere und Bedienungsmannschaft waren völlig unverletzt. Es verdient bemerkt zu werden, daß der Ballon selbstverständlich auch für solche programmwidrige Fahrt in jeder Weise ausgerüstet und eine eigentliche Gefahr mit einer solchen nicht verknüpft ist.

Das von dem Münchener Maler Hans Peterien gemalte Panorama stellt die Einfahrt eines Norddeutschen Lloyd-Dampfers in den Hafen von New-York dar. Der landschaftliche Theil, die Bai von New-York mit der nach drei Seiten und nach dem Hintergrund sich dehnen- den Wiesenflur, bis in alle Einzelheiten genau der Wirklichkeit nachgebildet, ist ebenso meisterhaft ausgeführt, wie der Uebergang von dem wirklichen Bord des Schiffes, auf dem der Beobachter steht, zu dem gemalten. Hervorragend gelang dem Künstler auch die Darstellung des graugelben, von zahllosen Schiffen durchfurchten Wasserspiegels. Um die Illusion zu erhöhen, ist der untere Raum im Panorama einem Schiff-Salon, die Treppe einer Cassintreppe nachgebildet und das Aufsichtspersonal trägt Marine-Uniform.

Nach der festlichen Eröffnung der Ausstellung beginnt nunmehr die „Elektrizität“, die offizielle Zeitung der Ausstellung (Verlag Zeit 89, Frankfurt a. M.) in ihrem letzten Hefte, das als Einleitung einen genauen Bericht über die Eröffnungs-Feierlichkeiten enthält, die Einzel-Beschreibung der interessantesten Neuheiten unter den Ausstellungs-Gegenständen. Diese Abtheilung des reichhaltigen Textes, welche diesmal die Reihe der bemerkenswertheiten Dampfessel für elektrische Centralstationen mit genauen Abbildungen beginnt, dürfte für den Fachmann wie den Laien eine werthvolle technische Chronik der neuesten Errungenschaften auf elektrotechnischem Gebiete bilden. Von den Ausstellungsbauten wird das große Theater in Bild und Beschreibung vorgeführt, und hübsche Skizzen des Specialzeichners veranschaulichen den Fortgang der sonstigen Arbeiten; auch eine launige Plauderei des Feuilletonisten über die Eröffnung fehlt nicht. Abhandlungen allgemeinen Inhaltes behandeln die Entwicklung des Telegraphenwesens, das im Reichstag verhandelte Telegraphen-Gesetz und den Zahmeyer'schen Fernleitungsmotor. Eine reiche Auswahl interessanter Notizen vervollständigt die wie immer hübsch ausgestattete Fortsetzung des Prachtwerkes.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Personalien.** Fräulein Eichelsheim von hier, welche dem Verbands des königlichen Schauspielhauses in Potsdam angehört, wird demnächst, wie verlautet, einer Einladung der Intendanz des königlichen Theaters in Kassel folgen und dort ein Gastspiel auf Engagement eröffnen. — Unser Landsmann, der beliebte Schriftsteller Hermann von Bequignolles, hat seine Stellung als artistischer Secretär und Dramaturg am Mannheimer Theater aufgegeben und wird vom 1. Juli ab die Stellung als Chefredacteur der in Graubenz erscheinenden, angesehenen und verbreiteten Zeitung: „Der Gesellige“ übernehmen.

Vom Büchertisch.

* Aus der bestbekannten und beliebten Grieben'schen Reisebibliothek (Berlin, Albert Goldschmidt) legt uns der Verlag wieder einige Bändchen vor, welche sich in der That als das Bewahren, als was sie sich auf dem Titel ausgeben, nämlich als „praktische Führer“. Wir finden dort z. B. schon in zweiter Auflage ein stattliches Bändchen, mit

zwei prächtigen Karten ausgestattet, über unser Wiesbaden, in Verbindung mit Schlangenbad, Schwalbach und Umgebung. Major a. D. S. E. Lutz hat diese neue Auflage geschickt bearbeitet. Außer diesem Bande 76 führen wir an Band 34: Ostende und Umgebung (Pr. 1 Mk.) mit 2 Karten. Band 35: Heidelberg und das Neckartal (1 Mk.) mit zwei Karten. Kopenhagen und Umgebung, 13. Auflage mit neuen Karten-Beilagen. (Pr. 1,50 Mk.) Wir können die handlichen und inhaltlich ebenso übersichtlichen, als gründlichen Führer bestens empfehlen.

* „Auf dem Heimweg“ ist der Titel einer bei Cotta erschienenen Sammlung lyrischer Poesien, womit der schwäbische Dichter J. G. Fischer, dem jüngst der Tod seiner geliebten Gattin eine tiefe Herzenswunde schlug, dem großen Kreis seiner Freunde eine neue Aufregung bietet, die an innerem poetischen Werth und vollendeter Kunstschönheit den besten Ergüssen seiner fangesfrischen Dichtertugend gleichsteht. Sind es auch, wie schon der Titel andeutet, vorzugsweise elegische Stimmungen und Gesangsaccorde, die der in des Lebens Schatten eingetretene Dichter in uns weckt und anflacht, so ist doch der ihm eigene philosophisch-poetische Grundton seiner Dichtungen noch immer der alte ungetrübte; und das begehrte Herz, das dem Naturleben so innig vertraute Gemüth findet ungeachtet seiner Trauerlage um unwiederbringlich Verlorenes noch helle und heitere Sterne genug, die ihm in seiner Vereinsamung Trost, Liebe und Hoffnung spenden, so daß auch das Leben in diesen Wiedern sein volles Recht erhält unter Blumen und anderen sonnigen Freuden einer beglückenden Gegenwart. Das schöne Wort Goethe's findet dadurch auch hier wieder seine Bestätigung:

„Daß nicht ungerührt mich zu den Schatten hinabgehn,
Nur die Muse verleiht ein wenig Leben dem Tod“,

und wir beglückwünschen den trefflichen Dichter aufrichtig zu diesem doppelten Gewinn eigener innerer Erhebung und dauernden Herzensbestes im verklärten Lichte der Poesie, das ihm seinen Heimweg noch lange freundlich erhellen möge.

Neuerschienene Bücher.

„Jedem eine Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.“
„Die Auskunft und ihre Gegner“ von W. Schimmelpfeng. 32 S. Berlin NW. Putzhammer & Mühlbrecht.
„Das Einkommensteuer-Gesetz für die Preussische Monarchie“ mit Ausnahme der Hohenzollern'schen Lande und Helgoland. Mit Sachregister und einem Anhang: „Formulare für die Selbstveranschlagung und Gesetze, betreffend Aenderung des Wahlverfahrens.“ Preis 30 Bgr. (Düsseldorf, Felix Bagel.)
„An den Alt-Reichsfürstler.“ Erwiderung auf „Eine Deutsche Bitte von Adolf Graf von Westarp“ von einem deutschen Manne. Berlin 1891. Verlag von C. J. Leo.
„Ein Colonial-Programm“ für Ostafrika von Ernst Vossen, Consul a. D. (Berlin, H. Fontane.)

Deutscher Reichstag.

Abgeordnetenhaus.
Sitzung vom 26. Mai.

Die schönen Pfingstferien scheinen dem Hause noch in den Gliedern zu liegen, denn als der Präsident v. Koller einige Minuten vor 1/12 Uhr zum ersten Male die Glocke schwang, zeigten sich etwa 20 Abgeordnete, darunter allerdings die Parteiführer. Der Frohnleichnamstag bietet freilich eine Verhinderung, die Ferien bis zum Freitag, und der auf diesen folgende Sonntag sie bis zum nächsten Montag auszudehnen. Schwierlich hatten sich im Laufe der Sitzung mehr als hundert Mitglieder zusammengefunden, obgleich die General-Discussion über den Etat auf der Tagesordnung stand. Um so zahlreicher war der Regierungstisch besetzt. Ein ganzes Heer von Commissaren war im Gefolge der verschiedenen Minister erschienen. Allerdings saßen der Justizminister, Herr v. Schelling, sich aus dem Gange der Verhandlungen bald überzeugt zu haben, daß sein Etat nicht zur Sprache kommen würde; er verchied deshalb von seinem Plaze. Die Verhandlung selber gestaltete sich im Wesentlichen zu einer Aussprache über Kohlenpreise und Tarife, und doch vermochte dieser heisse Gegenstand nicht die Gemüther zu erregen, und wenn Eugen Richter aussprach, er hoffe noch einmal mit Herrn v. Cohnen, dem Vorträger der westfälischen Kohlen-Industriellen, und dem Grafen Kanitz, dem Verfechter landwirtschaftlicher Interessen, Arm in Arm das Jahrhundert in die Schranken zu fordern, so zeugte diese Bemerkung nur von der milden Temperatur, die das Haus beherrschte. Der umsichtige Bureaudirector, Geh. Regierungsrath Klein Schmidt, hatte übrigens in Erwartung heißer Sommerstage bereits Blechkästen auf den für die Journalisten und für das Publikum bestimmten Tribünen aufstellen lassen, die, mit Eis gefüllt, den Aufenthalt in dem immerhin beschränkten Raum angenehmer machen sollten. Vielleicht tragen dieselben auch zur Verbesserung der ziemlich schlechten Luft bei.

Den Verhandlungen sei Folgendes entnommen: Abg. Richter (freis.) spricht die Erwartung aus, daß die jegige verspätete Verabschiedung des Etats nur eine Ausnahme bleiben werde. Er erinnert an die bekannt gewordenen Thatsache, daß die Ueberlässe der Eisenbahnbetriebsverwaltung sich vermindert hätten. — Finanzminister Miquel: Die Gründe der ausnahmsweisen Verpätung der Etatsberatung sind bekannt. Im Herbst 1890 schätzte ich die Mehrüberlässe der Eisenbahnverwaltung auf 60 Millionen. Im Winter trat aber eine große Steigerung der Ausgaben ein, so daß nach annähernder Schätzung der Mehrüberlässe für 1890/91 gegen den Etat von 1889/90 34 Millionen betragen wird. Nach Abschätzung einzelner Einsparnisse reducirt sich die Unterbilanz auf 23 Millionen. Der Finalabschluß des Gesamt-Etats wird voraussichtlich 101 1/2 Millionen

Mehrüberlässe enthalten, denen ca. 90 Millionen Minderüberlässe oder Mehrbedarf entgegenstehen, so daß 13 Millionen Gesamtüberlässe zu erwarten sind. Die Ueberweisungen aus der lex Huene werden leider 42 Millionen betragen. — Abg. Richter (freis.) wünscht nach dem Vorgange des Reichstages die Veröffentlichung des am 15. Juni festgestellten Finalabschlusses des Etats. Er führt die Mehrausgaben der Eisenbahnverwaltung auf die Kohlen- und Schienenringe zurück. Er wünscht die Veröffentlichung der Bedingungen bei Submissionen. — Abg. Graf Kanitz (conser.): Die Kohlenringe halten die Preise auf einer Höhe, die sich durch die Produktionskosten nicht rechtfertigen läßt. Dagegen kann die Regierung einschreiten und den Uebermuth der Kohlenhändler brechen, wenn sie die günstigen Ausnahmetarife für den Kohlenexport beseitigt. — Es folgt eine große Debatte über die Kohlenringe, an der Abgg. Richter, v. Cohnen, Hammacher (nat-lib.), Kanitz (conser.) Theil nehmen. — Finanzminister Miquel erklärt, den Wunsch Richters wegen Veröffentlichung des Finalabschlusses des Etats in Erwägung ziehen zu wollen. Allerdings würden ihn nur die Sachkundigen verstehen. — Nach Wiederaufnahme der Kohlendebatte durch Schmieding (nat-lib.) wird die Generaldiscussión geschlossen. — Auf Anfrage des Abg. Richter theilt Minister Miquel mit, es handle sich bei dem blutigen Zwischenfall auf der schlesisch-böhmischen Grenze um wirklichen Schmuggel, da die Betreffenden weit über die statthafte Mehlmenge mit sich geführt hätten. Die Beamten gaben zunächst einen Schreckschuß ab und schossen dann auf den Flüchtenden, weil derselbe nicht stehen geblieben. Eine Schuld der Beamten sei bisher nicht festgestellt worden; die Untersuchung sei eingeleitet. — Einzelne Etats, bis zu dem der Bauverwaltung einschließend, werden ohne wesentliche Debatte genehmigt. Am Schlusse interpellirt Richter (freis.), ob dem Landtage noch ein Nachtragsetat und neue Vorlagen zugehen würden; das Haus wünsche, nach Hause zu gehen. — Minister Bötticher erklärt, ein Nachtragsetat und neue Vorlagen, speciell über eine Neuorganisation der Ministerien, seien ihm unbekannt. Das seien Enten, wie sie in wärmerer Jahreszeit aufzuspießen pflegen. (Mittwoch Fortsetzung.)

Deutsches Reich.

* Neue Lehrbücher. Die ersten Früchte der vom Kaiser in der Schulconferenz vertretenen Reform liegen nun in Gestalt von drei Lehrbüchern vor, welche zunächst für die Cadettenhäuser bestimmt sind. Diese Schulbücher behandeln 1) den Geschichtsunterricht, 2) die Sagentkunde, 3) die Heimathskunde. Der Geschichtsunterricht für die Sexta umfaßt die vaterländische Geschichte: der Hohenzollern Thaten und Leben in den letzten fünf hundert Jahren, von Kaiser Wilhelm I. zurückschreitend bis auf den ersten Kurfürsten; für die Quinta: Lebensbilder aus der deutschen Geschichte von 1415 bis auf die Karolinger. Der erste ist chronologisch rückwärts schreitend vollständig, der zweite befaßt sich dagegen nur mit Lebensbildern: Rudolf von Habsburg, Albrecht II. von Habsburg, die Schweizer Eidgenossenschaft, Ludwig der Bayer und Friedrich der Schöne, Karl IV. von Luxemburg, Sigismund, Johann Huß, Konrad III., Friedrich I., Albrecht der Bär, Friedrich II., Konradin, Konrad II., Heinrich III., Heinrich IV., Heinrich I., Otto I., Bonifazius der Apostel der Deutschen, Karl der Große, das Mönchswesen, das Ritterthum, das Städtewesen. Der Lehrstoff für die Quarta soll die Geschichte der europäischen Reiche seit dem Zeitalter der Entdeckungen behandeln und im Sommer erscheinen. Aus der Sagentkunde haben folgende Stoffe Aufnahme gefunden: Götterlagen: die Welten und ihre Bewohner, Wotan-Ödin, Donar-Thor, Ho-Tyr, Freier, Valder, die Götterdämmerung. Thierabeln: Reineke Fuchs, die zwölf Brüder, Aschenputtel, Fischelein bed' dich, Goldesel und Knüppel aus dem Sack. Heldenlagen: Sigmund und die Nibelungen, Friedrich der Starke, Wieland der Schmied, König Rother, König Otrud, Wolsdiedrich, König Laurin, Hildebrand und Hadubrand, Parsifal, Lohengrin, Tannhäuser. Kleinere Sagen: die vier Haimonskinder, die schöne Melusine, die Pfalzgräfin Genoveva, der Rattenfänger von Hameln. Die Heimathskunde, für die Sexta bestimmt, enthält: Wesen der Heimathskunde und ihr Werth für den Unterricht überhaupt. Umfang der Heimathskunde und Gruppierung des Inhalts. Gestaltung des Unterrichts. Dieser wesentlich neue Theil im Lehrplan soll mehr ein Anschauungsunterricht sein und mehr vom Klassen- als Fachlehrer erteilt werden, besonders in Gottes freier Natur. Er beginnt mit dem Nächstliegenden, dem Zurechtfinden auf dem eigenen Horizont, und schreitet von Stufe zu Stufe weiter bis zur Globuslehre. Gleichwerthig neben den eigentlich geographischen Gesichtspunkten stehen die der Thiere, Pflanzen- und Menschenwelt, so daß man es mit einem vorzüglichen Anschauungsunterricht zu thun hat, der Geschichte und Naturkunde in natürlichster Weise ergänzt. Alle drei Fächer sollten daher in der Hand desselben Lehrers liegen.

* Berlin, 27. Mai. Die „Kreuz-Zeitung“ sagt, die jüngste Encyclika sei die hervorragendste des jetzigen Papstes. Sie verlasse die von Bischof Freppel verfochtene Auffassung des Mittelalters, daß die „Charitas“ das einzige Mittel gegen die socialen Schäden sei. Die Encyclika sei ein weltgeschichtliches Ereigniß und ein Markstein in der Geschichte der katholischen Kirche. Der rothe Faden des Actenstückes sei die Erkenntniß, daß die Zeit vorüber, wo die Kirche allein und zwar durch „Charitas“, helfen konnte. Keiner der mehreren Hundert Päpste habe Ähnliches niedergeschrieben. Den Angehörigen der katholischen Kirche seien nunmehr neue Ideen gepredigt. — Dem Landtage soll, wie die „Köln. Ztg.“ behauptet, noch in dieser Session ein Nachtragsetat zugehen, welcher die Eisenbahn-Verwaltung von dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten trennt und ein besonderes Eisenbahn-Ministerium herstellt. Zum Eisenbahn-Minister ist Eisenbahn-Präsident Thielen designirt. Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten würde dann nur noch die Bauabtheilung umfassen.

Als künftiger Arbeitsminister ist der bisherige Director dieser Abtheilung, Herr Geh. Ober-Regierungs-Brath Schulz genannt worden.

*** Rundschan im Reiche.** Zu dem vom Montag bis Freitag in Altenburg tagenden 18. deutschen Gastwirthstag wurden über 1500 Theilnehmer erwartet. Die Stadt ist feilich geschmückt, namentlich aber die größeren Etablissements. — Russische Auswanderer, Arbeiterfamilien, etwa 150 Personen, welche nach Brasilien wollten, sind, weil sie die Passage nicht bezahlen konnten, nach Thorn zurücktransportirt worden und haben am Montag in Spandau während eines kurzen Aufenthaltes, als sie merkten, daß sie in die Heimath zurück sollten, unter Jammergeschrei die Weiterfahrt verweigert. Es mußte Militär und Polizei requirirt werden, um die verzweifeltsten Menschen gewaltsam in den für sie bestimmten Zug zu bringen. — In Mainz haben, wie schon an anderer Stelle erwähnt, die Schreinergehilfen 21 Wochen lang gestreikt, um die Einführung einer kürzeren Arbeitszeit durchzusetzen. Die Meister waren jedoch nicht gewillt, von der sechsstündigen Arbeitszeit etwas nachzulassen. Nunmehr ist der Streik durch Nachgeben der Geheilen zu Gunsten der Meister beendet. Auch in Dessau ist ein Streik zu Gunsten der Arbeitgeber ausgefallen. Man schreibt von dort: Der Streik der hiesigen Töpfergehilfen, welcher eine Lohnerhöhung bezweckte, ist als beendet anzusehen, nachdem die Ausständigen die Bedingungen der Meister in allen Punkten acceptirt haben. Der zu zahlende Lohn beträgt 30 bis 40 Mark pro Woche.

Die polnische Frage.

Wenn man die polnische Frage, die in letzter Zeit wieder zur allgemeinen Erörterung gestellt worden ist, besprechen will, ist es vor allen Dingen angebracht, sich die Worte des Herrn v. Jagzowski vor Augen zu halten, der im Abgeordnetenhaus erklärte, man könne von den Polen nicht verlangen, daß sie für alle Zeiten auf die Wiederherstellung Polens verzichten. Dieses offene Geständnis ist dem Abgeordneten von seinen Landsleuten zwar arg verdacht worden, aber, wohlgerichtet, nicht deshalb, weil sie etwa anders dächten, als Herr v. Jagzowski, sondern nur, weil, wie sie sagen, derselbe die Hoffnungen und Wünsche der Polen durch eine „unzeitige Demonstration“ geschädigt habe; also lediglich aus taktischen Gründen. Siernach ist der Werth polnischer Loyalitätsbezeugungen zu bemessen. Sie enthalten alle eine schwerwiegende *reservatio mentalis*; man berichtigt uns der Treue, aber diese Treue ist zeitlich begrenzt, widerruflich, kündbar; sie wandelt sich, sobald die Schöpfung eines polnischen Reiches möglich erscheint, in Untreue. Die Polen können sich, so meint die „Zagl. Rundsch.“, der wir diese Ausführungen entnehmen, nicht wundern, daß aus eben dieser Thatsache die Regierung den Maßstab für ihre Behandlung der polnischen Frage entnimmt und, wie sich aus den neulichen Erklärungen des Reichsanzlers und des Grafen Jędrzejowski im Abgeordnetenhaus ergibt, die gegenwärtige — man möchte sagen höfische Politik der Polen zwar mit kleinen förmlichen Artigkeiten erwidert, im Uebrigen aber grundsätzlich bei dem fortiori in re verbleibt. Ein Anderes ist gar nicht denkbar, so lange die Polen an der großpolnischen Idee festhalten.

Diese Idee muß mit zwingender Logik zu dem Bestreben führen, Polen, Westpreußen, Ostpreußen und Oberschlesien vom Deutschen Reiche loszureißen, und dies zuzugeben, verbietet uns unsere Lebensinteressen sowohl, wie unser gutes Recht, das historische, wie das höhere unserer Kulturarbeit. Ihnen gegenüber sind die lediglich auf dem Nationalitätsprinzip beruhenden polnischen Ansprüche verwirkt. Zwar wird aus das Unrecht der polnischen Theilungen hingewiesen, doch dafür müssen die Polen in allererster Reihe ihre eigene politische Incompetenz verantwortlich machen, und es ist völlig zutreffend, was einst Wilhelm Jordan 1848 in der Paulskirche über Polens Untergang meinte: „Ein Anderes ist es, ergriffen zu sein von einem Trauerspiel, ein Anderes, dieses Trauerspiel gleichsam rückgängig machen zu wollen.“ Erstreben überhaupt die Polen ein polnisches Zukunftsreich, so müssen sie sich bezüglich der Ausdehnung derselben starke Beschränkungen auferlegen und namentlich unwiderruflich ihre Ansprüche auf die deutschen Provinzen mit theilweise polnischer Bevölkerung aufgeben. Wenn ein staatlich gegliedertes großes Volk, wie das deutsche, sich solche Beschränkungen bei der Wiederaufrichtung seines Reiches gefallen lassen mußte — man denke an die 8 Millionen Deutsch-Oesterreicher — dann empfiehlt sich ein gleiches Verhalten den Polen, die überhaupt noch gar keinen Staat besitzen, schmach. Allein das eben fällt dem Volenthume am schwersten, mit den nichternen Thatsachen der Wirklichkeit zu rechnen.

Noch giebt es nicht einen Quadratzentimeter Erdrich, der in staatsrechtlichem Sinne „polnisch“ wäre, und schon denken die Polen an ein Zukunftsreich, das von der Dniez bis zum Dniestr, von der Oder bis zum Dniestr reichen soll. Im Namen ihrer Nationalität beanspruchen sie einen Staat, in welchem noch nicht einmal ein Drittel der Bevölkerung polnische Polen wären. Wie, nebenbei bemerkt, diese nichtpolnischen Elemente dabei fahren würden, lehrt ein Blick auf die Art und Weise, in welcher die Polen die deutschen Katholiken der preussisch-polnischen Landesheile zu polonisiren trachten, und wie sie in Galizien die ruthenische frühere Hälfte der Einwohnererschaft verewaltigen. Gerade in Galizien glaubt man den Kern des zukünftigen Polenreichs gefunden zu haben. Hier soll, einen siegreichen Krieg mit Rußland vorausgesetzt, das neue Polen Galizien und russisch-polnische Provinzen umfassen und von einem Bringen des Hauses Habsburg, in welchem angeblich das Jagellonenblut kassimir's des Großen fließt, regiert werden, oder es soll eine Trias, ein Bundesstaat Oesterreich-Polen-Ungarn, geschaffen werden. Falls alle Versuche aber, mit Oesterreichs Hilfe zum Ziele zu gelangen, mißglücken, dann soll es heißen „Verlösung mit Rußland“. Was damit auch der Pole untergehen, der Slave ist wenigstens gerettet. Es verdient bemerkt

zu werden, daß der jetzige regierungsfreundliche Herr v. Koscielski am 29. April 1889 im preussischen Herrenhause dem gleichen Gedanken Ausdruck verlieh, indem er drohte: „Wenn Sie den Polen in uns tödten, haben Sie uns noch nicht zu Deutschen gemacht. Wo der Pole aufhört, fängt der Slave an.“ Dieser Gedanke der Verlöschung mit Rußland würde vielleicht von den meisten polnischen Politikern angenommen werden, wenn nur Rußland sich entschließen könnte, von seiner brutalen Unterdrückung des Polenthums und der ihm innig verbundenen katholischen Kirche abzulassen. „Si la Russia savait!“ sagte noch vor wenigen Wochen in Berlin leuchtend ein sehr bekannter polnischer Herr gelegentlich eines Gesprächs über die polnische Frage. Aber Rußland müßte eben aufhören, Rußland zu sein, wenn es etwas von solcher Verlöschung wissen wollte.

So eigenthümlich es auf den ersten Blick vielleicht scheinen mag, aber es ist nach dem Gesagten nicht anders; das Deutschtum befindet sich dem Polenthum gegenüber im Stande der Nothwehr, und dem entsprechen die von Preußen erlassenen Ausnahmegesetze, die übrigens, nachdem ihnen einige verlegende Spigen abgebrochen worden, in keiner Weise als grausam bezeichnet werden können. Es liegt ganz in der Hand der Polen selbst, ob eine Milderung derselben in Zukunft Platz greifen wird. Sie wissen, daß die unumgängliche Voraussetzung dafür der endgiltige Verzicht auf das großpolnische Reich ist.

Anslaud.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die czechischen Studenten, die an der Weltausstellung eines Berliner auf der Landes-Ausstellung betheiligt waren, haben diesem einen Ausgleich angeboten, der abgelehnt wurde, da die Angelegenheit schon bei der Staatsanwaltschaft anhängig gemacht ist.

*** Frankreich.** Der Omnibus-Streik verleiht Paris ein ungewöhnliches Aussehen und die angenehme Stille einer Provinzstadt. Jetzt merkt man erst, wie viel diese zwei- und dreispännigen riesigen Kumpelaffen dazu beitragen, daß man in vielen Straßen sein eigenes Wort nicht hören zu können und wie selbst gerädet nach Hause zu kommen pflegt. Es geht übrigens auch ohne Omnibusse weit leichter, als vorgestern noch irgend Jemand geglaubt haben würde. An den Thoren stehen große Rennwagen und leichte Koff- und Möbelfuhrwerke, sogenannte „Tapissierdrau“, mit improvisirten Sigen und bieten den Winderbemittelten für den gleichen Preis, wie sonst die Omnibusse, Beförderung nach dem Centrum. Wer es kann, kauft sich eine Droschke, d. h. wenn er eine findet, denn diese sind sehr gesucht und weigern sich, auf Zeit zu fahren. Man murt über die Omnibusgesellschaft, die, wie es scheint, moralisch zum Nachgeben gezwungen wird, trotz der doppelten Hilfe, die ihr die Polizei gewährt hat, indem sie einerseits die Streikenden verhaftete, welche die noch nicht strikenden Kutscher und Conducteure am Ausfahren verhindern wollten, andererseits aber der Gesellschaft erlaubte, ein neues Personal ohne die vorgeschriebenen Fahrcheine anzuwerben. Die Streikenden liegen indeffen an verschiedenen Punkten der Stadt solche „wilde“ Streikbrecher notiren. Der Zwist dürfte bald beigelegt werden, wenigstens hat die Gesellschaft alles Interesse daran, die nicht übertriebenen Ansprüche ihrer Angestellten zu befriedigen, um ihr Monopol nicht in Frage stellen zu lassen.

*** Belgien.** Bei socialdemokratischen Fahrern in Mons wurde eine Anzahl zum Sprengen fertiger Dynamitpatronen beschlagnahmt. Eine Verhaftung wurde vorgenommen.

*** Großbritannien.** In der großen Versammlungshalle in Mile End Road (London) fand am Samstag unter dem Vorsitz des Abgeordneten Samuel Montagu ein Meeting des jüdischen Vereins Chovevi Zion statt, um Propaganda für die Ansiedelung der Juden in Palästina zu machen. Der große Saal konnte kaum die Menge der Zuhörer fassen. Der Rabbiner S. Singer forderte zur Unterzeichnung einer an Lord Rothchild zu sendenden Petition auf, welche denselben ersucht, die geeigneten Schritte zu thun, damit die russische Regierung den Auszug der Juden aus Rußland so leicht als möglich macht, und bei der türkischen Regierung vorklagt zu werden, damit die Juden in Sicherheit in Palästina und den umliegenden Gegenden wohnen und zu einem angemessenen Preise Land zur Bebauung dort ankaufen können. Der Vorschlag wurde in Form einer Resolution von der Versammlung einstimmig angenommen. — Baron Hirsch hat einem Pariser Correspondenten des „Bureau Neuter“ erklärt, daß die Commissare, welche er nach Argentinien gesandt hatte, um dort die Verhältnisse für eine Ansiedelung der Juden zu studiren, soweit günstig berichtet hätten, daß er die Herren wieder nach Argentinien geschickt habe, um Land zu kaufen, allein bis jetzt sei noch nichts zur Aufnahme von Auswanderern bereit. Zur gehörigen Zeit werde er in Hamburg und anderen Städten Comités ernennen, welche Gesuche armer Juden um Beförderung untersuchen und den Angenommenen freie Passage gewähren werden. Die Colonisten sollen nicht zusammengedrängt und Alles vor ihrer Ankunft bereit sein, mit früheren jüdischen Colonisten als Lehrmeister. — Die Firma Armstrong erklärt, Turpin habe bei den Verhandlungen über den Verkauf des Melinit ausgegagt, er habe das volle Verkaufsrecht. Die französische Regierung nahm später am Melinit wichtige Verbesserungen vor, die Turpin unbekannt blieben. — Die englische Regierung macht officiell bekannt, daß sie zum Schutz der Nordseefischerei folgende Schiffe in Dienst gestellt hat: „Gearth“, „Firm“, „Bachfull“, „Vullfrog“, „Firefly“, „Wanaler“, „Grappler“, „Redwing“, „Argus“ und außer diesen Dampfern noch sieben Segelkreuzer. Bis her hat man nur gehört, daß deutsche Fischer von englischen angegriffen wurden.

*** Rußland.** Der Zar ernannte den Prinzen Georg von Griechenland wegen seiner Vertheidigung des Jarewitsch zum Admiral.

Der „Daily News“-Correspondent in Odessa will von gutunterrichteter Seite aus Petersburg erfahren haben, daß dort während der letzten 14 Tage 46 Offiziere, meist aus den Garderegimenten, verhaftet worden seien. Schon seit einiger Zeit habe man unter diesen Unzufriedenheiten bemerkt, angeblich wegen der Ausstufung des Großfürsten Michael Michaelowitsch aus der Armee. Diese letztere Erklärung läßt die ganze Nachricht als von zweifelhaftem Werth erscheinen, da der genannte Großfürst in der Armee nie eine Rolle gespielt hat. — Nachrichten aus Odessa zufolge dauern die Judenausweisungen aus Rußland fort. Wie es heißt, soll der Zar entschlossen sein, sämtliche Juden aus Petersburg, Moskau und Odessa zu vertreiben, da man ihm gesagt habe, daß der jüdische Handel, namentlich der Getreidehandel vorwiegend in den Händen der Juden sei; die Juden bereicherten sich, während die Ackerbauer und Landbesitzer immer ärmer würden. Die Behörden in Odessa werden, wie mitgeteilt wird, demnächst einen Judenensus vornehmen. Von 120,000 ansehnlichen Juden sollen diejenigen, welche in andere Städte gehören, ausgewiesen werden. Eine Frist von 6 Monaten soll nur denjenigen gelassen werden, welche Immobilien besitzen. Da in genannten Städten eine große Zahl von Juden wohnt, so scheint die russische Regierung tatsächlich die Auswanderung derselben erzwingen zu wollen.

* **Griechenland.** Der Unterstaatssecretär Gorki erklärte im englischen Unterhause auf eine Anfrage, nach den amtlichen Berichten der griechischen Regierung sei die Ordnung auf Corfu wieder hergestellt. Die Juden hätten ihre gewöhnlichen Geschäfte wieder aufgenommen. Der britische Gesandte in Athen habe in demselben Sinne am 19. d. M. telegraphirt und hinzugefügt, daß der österreichische Consul jene amtlichen Berichte bestätige. Der Befehlshaber des englischen Kriegsschiffes im Hafen von Zante berichtet, daß in Zante Alles ruhig sei und auch keine weiteren Besorgnisse gehegt würden.

* **Äfrika.** Wie aus Kairo gemeldet wird, vernachlässigte die ägyptische Regierung seit dem Aufhören der Cholera alle sanitären Vorsichtsmaßregeln. Infolge dessen weist die Statistik der Sterbefälle einen beunruhigenden Zuwachs auf. Die Durchschnittszahl der Gestorbenen beziffert sich für die vorige Woche auf 61 pro Mille, während der gewöhnliche Durchschnitt 43 beträgt. Die Regierung wird die Großmächte um die Genehmigung zur theilweisen Verwendung der städtischen Steuereinnahmen Kairo für sanitäre Zwecke ersuchen.

* **Amerika.** Von der mexikanischen Regierung wird eine Neuuniformierung der Infanterie geplant. Die Berliner mexikanische Gesandtschaft hat sich nun von der deutschen Heeresverwaltung ein Muster unserer Infanterie-Uniformen erbitten, und es sind vom preussischen Kriegsministerium eine Paradeausrüstung, sowie eine vollständige Feldmarschmännliche Ausrüstung des zweiten Garde-Regiments zu Fuß der Gesandtschaft übermietet. Die Uniform- und Ausrüstungsstücke werden demnächst nach Mexiko abgehen; sollten sie sich als praktisch für die mexikanischen Fußtruppen erweisen, so wird ihre Uniformierung nach deutschem Muster erfolgen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Ueber eine ungewöhnliche Beleidigungsklage** berichtet die „Post“ wie folgt: Verhandelt wurde gegen den Redacteur des „Berliner Börsen-Courier“ und den Journalisten Bloch. In dem genannten Blatt erschien am 13. December ein Artikel, darin war gesagt, daß die Anwesenheit eines kaiserlichen Hotels überrascht gewesen sei, als sie gesehen habe, daß das Offiziercorps des zweiten Garderegiments mit Damen angefahren sei, um ein Fest zu feiern. Der Oberstabsarzt des Regiments habe einmal in dem Hotel eine Festlichkeit mitgemacht, und die kaiserliche Tafel habe ihm so gut gefallen, daß er das Hotel dem Offiziercorps empfohlen habe. In diesem Artikel, dessen Autor der Journalist Bloch ist, war kein wahres Wort. Das Offiziercorps stellte Strafantrag wegen Beleidigung. Der Staatsanwalt war der Ansicht, daß eine Beleidigung des Offiziercorps vorliege. Die Offiziere, die gezwungen seien, nur in solchen Localen zu verkehren, wo die keine Gesellschaft verkehre, seien entchieden bloßgestellt. Es zeige auch schon der Ausdruck „intime Festlichkeit“ den satirischen Charakter der Notiz. Der Besitzer von Cassel's Hotel, der als Zeuge erschienen war, bezeugte, daß er kaiserliche Küche führe und daß bei ihm meist Juden verkehrten. Ein Offiziercorps sei niemals bei ihm zu einer Festlichkeit erschienen; es verkehre überhaupt in seinem Hotel kein Offizier. Der Oberstabsarzt des zweiten Garderegiments bezeugte, daß er nicht einmal gewußt habe, daß es in Berlin ein kaiserliches Hotel gebe. Der Gerichtshof erkannte gegen den Redacteur auf 300 und gegen Bloch auf 200 M. Geldstrafe. Das Offiziercorps sei durch seine Stellung besonders gezwungen, seiner Standesbeschreibung zu tragen und deshalb nur in solchen Localen zu verkehren, in welchen sich die beste Gesellschaft aufhalte. Es solle nun dem Hotel kein Vorwurf gemacht werden, denn es liege in einem guten Hause, aber darin, daß das Offiziercorps ein solch ausschließlich von der jüdischen Bevölkerung besuchtes Hotel zur Abhaltung eines Festes ausgewählt habe, liege der Vorwurf der Taktlosigkeit und die Unterstellung, daß sich das Offiziercorps nicht so benommen habe, wie es von preussischen Offizieren zu erwarten sei. Dies sei eine Thatsache, welche geeignet sei, das Offiziercorps in der öffentlichen Meinung herabzusetzen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 27. Mai. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Weizen 16 M. 80 Pf., bis 17 M. 40 Pf., Roggen 4 M. 60 Pf., bis 5 M. 60 Pf., Hafer 4 M. 40 Pf., bis 7 M. 60 Pf.

Die Eisenbahnkatastrophe bei Kirchlegern.

Die Schreckensscenen, welche sich nach dem Zusammenstoß darboten schildert ein Arzt aus Leonhausen, welcher zur Hilfeleistung nach der Unglücksstätte gerufen wurde, im „Leipa. Tagbl.“ u. A. wie folgt: Unter und zwischen den Trümmern fanden sich die Todten und Verwundeten. Alles wollte sofort gerettet und befreit werden, es war ein gräßliches Rufen, Schreien und Stöhnen. Links hinten an der Außenseite des Tenders hing der leblose Körper des im Dienste ergrauten Controleurs, der schon 55 Dienstjahre hinter sich hatte. Ihm hatten die Trümmer den oberen Theil der Brust abgequetscht und den Kopf fest eingeklemmt, so daß er erst nach fünf Stunden abgenommen werden konnte. Auf der anderen Seite des Tenders erblickte man den Fuß und das Bein eines auf dem Bauche liegenden Beamten, ebenfalls todt. Zwischen den Kohlen lag die Leiche des Heizers. Die Leiche des dritten im Waggons befindlichen Beamten konnte erst später bei der Aufräumung gefunden werden. In dem auf dem Boden liegenden Kasten des ersten Personenzuges lag Alles bunt durcheinander. Ueberall Blut und Trümmer. In diesem Wagon im ersten Coupé saßen u. A. der Director Garré mit seiner Frau und den Kindern. Sie hatten fürchtbar gelitten, der Frau war die Brust eingedrückt, so daß sie sofort todt war, der Mann war am Kopfe schwer verletzt, die Kinder hatten sämtlich mehr oder weniger starke Verletzungen. Ein Herr und eine Dame, Ehepaar, desselben Wagens waren durch den Anprall unter die Maschine geschleudert, und zwar der Herr so unglücklich, daß er vollständig festgeleimt war, während ihm das siedende Wasser aus dem Dampfkessel fortwährend über den Körper rann. Erst nach einer Stunde angelegentlichster Arbeit gelang es, den Unglücklichen über und über verbrüht hervorzuziehen. Während dieser Zeit ließ seine Frau, welche sich selbst hatte losmachen können, Hände ringend und um Hilfe schreiend, wie wahnhaftig sich das Haar raufend, neben den Trümmern umher, ohne ihrem Manne Hilfe bringen zu können. Noch eine andere Schreckensscene habe ich vor Augen. In einem Coupé 3. Klasse saß eine junge Tänzerin, welche erst Tags zuvor zu der Gesellschaft gekommen war. Ihr wurde der Boden unter den Füßen durchgeschlagen, so daß ihr Bein bis zum Knie herausging, im selben Augenblick trieb der Buffer des nachdrängenden Wagens das Bein mit Gewalt in die zerplitterten Balkentrümmer hinein, so daß sie wie angenagelt und festgepißt war. Eine halbe Stunde mußte die Vermitte unter den gräßlichen Schmerzen in ihrer Lage ausharren, bis es mittelst Säge und Meißel gelang, sie so weit frei zu machen, daß man sie hervorziehen konnte. Da stellte sich denn heraus, daß die Ferse vollständig abgerissen und die Wade ganz durchlöchert worden war. Es würde zu weit führen, wollte man alle schweren Verletzungen einzeln aufzählen. Es möge genügen, mitzutheilen, daß fast alle Kränker der Gesellschaft mehr oder weniger schwer verletzt waren. Circa eine Stunde nach der Katastrophe waren gegen 15 Aerzte mit Instrumenten und Verbandzeug zur Stelle. Sofort ging es an die traurige Arbeit. Im Wartesaale des Bahnhofes, in einem kleinen Wärterhause, in den umliegenden Privathäusern, überall wurden Verbandplätze eingerichtet, denn unter freiem Himmel war es des gewaltigen Regens wegen ganz unmöglich. Da gab es denn ein reges Treiben. Unter das Schmerzgeheul der Verwundeten mischten sich die Angstrufe der nach ihren Angehörigen suchenden Kränker. Allen wurde so schnell und so gut als möglich geholfen, die verrenteten und gebrochenen Gliedmaßen wurden eingerenkt und gesäubert, Wunden verbunden und Quetschungen gelöst. Die Bahnhofrestauration stellte alle vorräthigen Erfrischungen und Stärkungsmittel zur Verfügung, die Bürger erbieten sich zur Aufnahme der Verwundeten und so kann man mit Recht sagen, daß wohl selten oder nie bei einem Eisenbahnunglück so viele und so schnelle Hilfe am Plage war, als gerade hier. Denn schon 3 Stunden nach dem Eintritt des Unglücks waren alle Verletzten verbunden und versorgt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der schon gemeldete Brand in der Ulanen-Kaserne in Berlin, nahe bei der Kunst-Ausstellung, wurde am Dienstag gegen 11 Uhr Vormittags bemerkt. Aus dem Straßengebäude, welches alsbald in Flammen stand, wurden 30 Pferde trotz Rauch und Flammen gerettet. Die Feuerwehrr-Mannschaften aus allen Depots waren sofort zur Stelle, Infanterie und die Feuerwerker-Schule brachten Hilfe. Das Feuer legte die Stallgebäude in einer Gesamtausdehnung von 150 Metern Frontlänge in Asche; die Futtermittel verbrannten unter dem Dache. Eine Telephonleitung von 200 Drähten ist stark beschädigt. Erst um 2 Uhr war das Feuer erlosch. Prinz Georg, der Commandant von Berlin, Graf Schlieffen, und der Commandeur des Garde-Corps, von Weertheimer-Gülden, waren auf der Brandstelle.

Aus Köln, 26. Mai, wird gemeldet: Heute Morgen 8 Uhr entstand im Stadtbezirk Deutz infolge der Explosion eines Petroleumofens ein Zimmerbrand, wobei ein sechsjähriger Knabe verbrannte. Als die Mutter von einem Ausgange heimkehrte, fand sie die vollständig verholzte Leiche ihres Kindes vor.

Der deutsche Generalpostmeister v. Stephan theilte in der Volksversammlung des Weltpost-Congresses in Wien mit, daß nach einer ihm soeben angekommenen telegraphischen Meldung ein Schnelldampfer der Hamburger Dampfschiff-Reederei, welche Gesellschaft die Seepost zwischen Deutschland und Amerika bestritt, die Reise von Southampton nach New-York in sechs Tagen und 14 Stunden zurückgelegt habe, wodurch die schnellste bisher erzielte Fahrt um eine Stunde und 55 Minuten übertraffen sei.

Wie aus New-York gemeldet wird, betragen die Unterschlagungen des Stadtkämmerers Bardsley von Philadelphia 1½ Millionen Dollars.

Talentvolle Schwimmerinnen, welche sich dem Theater unter Wasser widmen wollen, werden gegenwärtig sehr gut bezahlt. Ueberall werden Wasser-Pantomimen eingeführt, und dazu sind bekanntlich weniger gute Schauspielerinnen als Schauschwimmerinnen nöthig. Ein Berliner Unternehmer bietet jungen Damen, die gut schwimmen, sogar 250 Mk. Säge pro Monat und Reisegeld! Auf diesen verlockenden Antrag hin wird gewiß manche Bademeisterin und Schwimmlehrerin ihren nicht so einträglichen Beruf aufgeben und sich der gewässerten Bühne widmen. Dem Frauenerwerb sind also durch das Theater unter Wasser neue Bahnen erschlossen.

In Pöhlissen (Württemb.) wurde bei dem Geschäft, die lästigen Raben totzuschießen, ein Dienstknecht von den in dem Park des Freiherrn von Stauffenberg sich aufhaltenden Schwanen angegriffen. Um den Angriff von sich abzuwehren, schlug er mit seinem Gewehr auf dieselben los. Dasselbe blieb aber in den Federn eines Baumes hängen, entlud sich, und die Ladung ging dem Knecht in den Arm und verletzte denselben so schwer, daß er amputiert werden mußte.

In der Nähe von Preßburg ereignete sich ein Eisenbahnunfall. Ein Frachtzug wurde von einem anderen bei einem Wechsel angefahren; mehrere Waggons sind zertrümmert, auch entstand eine noch außerordentliche Streckenperre wegen großer Beschädigung der Geleise. Bisher ist nur eine schwere Verletzung eines Heizers ermittelt.

Der Komiker am „Karl-Theater“ in Wien, Wilhelm Pauly, dessen Frau, die Schauspielerin Ines Fischer, sich vor kurzem infolge häuslicher Zwistigkeiten erschossen hat, verübte sich Nachts mit Opium zu vergiften. Als Grund seiner That gab er Neue und Kränkung über den Tod seiner Gattin an. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Im Dorfe Gertowa bei Thorn vergiftete die Einwohnerin Frau Rudniewski ihren Gemann mit Quecksilber. Die Mörderin und deren Liebhaber, ein Scharwetter Wosniak, welcher ihr das Quecksilber verschafft hatte, sind verhaftet worden. Die Frau hat ein Geständnis abgelegt.

Ein Massen-Auftreten der Kreuzotter wird aus Landeshut in Schlesien gemeldet. Eine vom Kreis-Ausschuß ausgeworfene Summe von 100 Mk. für den Kreuzotterfang im Kreise Landeshut ist schon verausgabt, und im Ganzen sind bisher Prämien à 50 Pfg. an mehr als 300 Kreuzottern bezahlt worden. Aus Liebau gelangten für Freitag allein Bescheinigungen über 103 gefangene bzw. getödtete Kreuzottern an. Infolge des massenhaften Fanges wird die Prämie vom 1. Juni ab auf 25 Pfg. pro Stück ermäßigt werden.

Die jüngst, wie berichtet, von einem wüthenden Wolfe gebissenen Personen, 29 an der Zahl, waren bekanntlich zur ärztlichen Behandlung an das Vakzine-Institut nach Bukarest geschickt worden. Davon sind 26 nun wieder in Czernowitz eingetroffen, während drei in Bukarest starben. Ein von dem Institutsleiter Dr. Babes an den Regierungsrath Dr. Klucenko in Czernowitz gerichteter Schreiben spricht die Hoffnung aus, daß von den zurückgeschickten Patienten die größere Zahl genesen sei.

Eine Amazonen-Truppe kam über Herbsthal auf dem königlichen Hauptbahnhof an und fuhr Abends mit dem Zug 11 Uhr 40 Min. nach Hamburg weiter. Die Truppe, welche auf der Reise von Brüssel nach Lübeck begriffen ist, lagerte während ihres Aufenthalts in Köln im Wartesaal dritter Klasse, wo sie die Aufmerksamkeit des reisenden Publikums in hohem Maße auf sich lenkte.

Wegen großartiger Petroleumdiebstähle sind in Bremerhaven und in Geestemünde zwei Kaufleute und sechs Küper verhaftet worden.

Bei der Einfahrt einer aus sieben Fahrzeugen bestehenden Torpedoboot-Division in den Hafen von Flensburg vollführte ein Marine-Offizier eine wackere That. Auf der Anlagebrücke hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt; im Gedränge kam ein fünfjähriges Bäcklein dem Rande der Brücke zu nahe und stürzte vor den Augen der Mutter in das tiefe Wasser. Ein Marine-Offizier des Divisionsbootes sprang ohne Verfeinern in voller Uniform dem bereits in der Tiefe verschwundenen Knaben nach, ergriß ihn und brachte ihn an die Oberfläche.

* Ein Geschenk der Königin Victoria. Am Sonntag Vormittag kam der britische Dampfer „Golconda“ auf seiner Reise von Calcutta in Plymouth in Gibraltar an, wo er einen prächtigen indischen Elefanten, ein Geschenk der Königin Victoria für den Sultan von Marocco, landete. Der Elefant gehörte früher dem Vizekönig von Indien und ist für Tigerjagden dreifach worden. Seine Stoßzähne sind mit Metall eingefast und die Stirne ist schwarz mit rothen und weißen Flecken bemalt, um seine „hohe Klasse“ anzudeuten. Die Passagiere an Bord der „Golconda“ taufeten ihn Numbo, während sein Wärter ihn Stot rief. Das Thier benahm sich während der Reise sehr störrisch.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 27. Mai.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.22	16.18	Amsterdam (fl. 100)	3	168.75 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.19	16.15	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.55 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Sfr. 1)	5	20.450 bz.
Dufaten al maroo .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.40	20.36	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p.S.	27.88	27.80	Paris (fr. 100)	3	80.90 bz.
Gang f. Schiedg. .	28.04	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Schob. Silber . .	133.00	131.00	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.60 bz.
Russ. Banknoten .	—	241.70	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	178 bz.

Reichsbank-Disconto 4 %. — Frankfurter Bank-Disconto 4 %.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 27. Mai. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 259 1/2, Disconto-Commandit-Anteile 180 1/2, Staatsbahn-Actien 237, Galizier 187 1/2, Lombarden 86 1/2, Egypter 97 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 90 1/2, Gotthardbahn-Actien 148 1/2, Nordost 144 1/2, Union 111 1/2, Dresdener Bank 141, Laurahütte-Actien 124 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 157, Russische Noten 241 1/2. — Auf große Deckungen und Meinungskäufe verkehrte die Börse in fester Haltung. Schluß auf Paris leicht abgeschwächt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* Berlin, 27. Mai. Im Abgeordnetenhaus erklärt der Landwirtschaftsminister auf eine Anfrage des Abg. Richter, die Erhebungen über die Getreideernte, sowie über die vorhandenen Getreidevorräthe seien noch nicht abgeschlossen. Der Minister ist überzeugt, daß die Befürchtungen über eine Missernte nicht zutreffend seien. Die Stocung in der Getreideversorgung sei wesentlich durch die Gerüchte über die Aufhebung der Getreidezölle hervorgerufen. Die Beantwortung der Anfrage des Abg. Kanitz über die Verabreichung der Getreidezölle in dem deutsch-österreichischen Handelsvertrag lehnte der Handelsminister ab. Staatsminister v. Bötticher erklärt, die Regierung werde thun, was notwendig sei, um Elend von dem Lande abzuhalten, sie werde event. sogar den Reichstag berufen und wenn unumgänglich nöthig, die Getreidezölle zeitweilig suspendiren. Die Regierung werde übrigens die Zölle nicht weiter herabsetzen dürfen, als es die Existenzfähigkeit der Landwirtschaft gestattet. Darin sei kein Systemwechsel in Aussicht zu stellen.

* Berlin, 27. Mai. Die Berliner Medizinische Wochenschrift“ erzählt, wie sie in ihrer heutigen Nummer mittheilt, von zuverlässiger Seite, daß sich Professor Koch damit beschäftigt, den in dem Tuberkulin enthaltenen wirksamen Stoff zu isoliren, so daß die Beschaffenheit wie bei anderen Arzneistoffen chemisch feststellbar ist. Nach Erreichung der in den nächsten Monaten zu erwartenden brauchbaren Ergebnisse werde noch eine umfassende Veröffentlichung bewirken.

* Dinkirchen, 27. Mai. Durch eine Petroleum-Explosion geriet eine Fabrik in Condekerque in Brand. Sieben benachbarte Häuser standen alsbald in Flammen. Zehn Personen sind in dem Feuer verwundet, viele sind verwundet. Es herrscht allgemeine Panik, da die Explosion acht anderer Meierhöfe befürchtet wird. Man befürchtet, daß sich das brennende Petroleum in den benachbarten Canal ergießen und die übrigen in der Nähe belegenen Magazine, wo mehrere Hundert Barrels Naphta lagern, in Flammen setzen werde.

* Paris, 27. Mai. Bei einer während der vergangenen Nacht stattgefundenen Zusammenkunft des Ministers Constans, der Directoren der Omnibus-Gesellschaft und des Syndicats der Angestellten der Gesellschaft wurde ein Einvernehmen zwischen den Directoren und dem Syndicat unterzeichnet, welches die Wiederanstellung der Beamten angeordnet und den zwölfstündigen Arbeitstag festsetzt. Der Strike ist damit beendet, die Arbeit ist heute Mittag wieder aufgenommen worden. (Siehe auch unter Frankreich.)

* London, 27. Mai. Das Unterhaus verwarf mit 78 gegen 52 Stimmen den von der Regierung bekämpften Antrag Stuarls auf Wählbarkeit und Siz der Frauen in den Grafschaftsräthen.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von New-York; in Batavia D. „Sumatra“, der Nederland von Amsterdam; in Philadelphia D. „Belgenland“, der Red Star Line von Antwerpen; in New-York D. „Beendard“ von Rotterdam, der Nordd. Lloyd-D. „Aller“ von Bremen und D. „Dolland“ von Liverpool; in Havre der Hamb. D. „Glandria“ von Westindien; in Aden D. „Beibo“ von Marseille. Der Hamb. D. „Geller“ von New-York passirte Lizard.

Geschäftliches.

Großartiger Erfolg.

Die Seife vom Congo kann so der Schönheit nützen, daß wahrlich sie allein vor Alters Unbill auch Durch ihre Tugenden weiß immerdar zu schützen. Die, die sie Tag für Tag hier nehmen in Gebrauch.

Seifenfabrik Victor Vaisier, Paris. 20

Wahrung vor Fälschung!! Wiesbaden. Seit längerer Zeit hatte ich starke Magenbeschwerden, verbunden mit schlechter Verdauung und Verstopfung. Gegen diese Uebel wandte ich die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen an und war ich durch dieselben in kurzer Zeit so weit wieder hergestellt, daß ich alle Speisen wieder vertragen und verdauen konnte und der Stuhlgang wieder ein regelmäßiger wurde. Ich kann daher die Schweizerpillen (à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken) als ein gutes und bewährtes Mittel zum Jedermann empfehlen; man achte beim Einkauf derselben besonders darauf, daß man auch die echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Felde erhält, da dieselben bereits schon von mehreren Seiten nachgemacht wurden und die Fälschungen ganz schlechte und wirkungslose Producte sind. Frau J. Keller, Walramstraße 6. (Unterschrift beglaubigt.) Die auf jeder Schachtel angegebene quantitativen Bestandtheile sind: Säge, Moischgarbe, Aloe, Abynth, Bitterflee, Gentian. (R.-No. 4000) 119

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 28. Mai 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Maurer und Schlosser.
Kurbau zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Wiesbadener Musik-Verein. Nachmittags: Sommerfest unter den Eichen.
Ausflucht. 7 Uhr: Probe für Sopran u. Alt; 7½ Uhr: Gesamtprobe.

Freitag, den 29. Mai.

Kurbau zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Gartenfest.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Fecht-Club. Abends von 8–10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof).
Turn-Verein. 8–10 Uhr: Ringturnen activer Turner und Böhlinge.
Männer-Turnverein. 8–10 Uhr: Rüstturnen, Fechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. 8 Uhr: Ringturnen und Turnen der Männerriege.
Süßer-Club. Abends: Probe.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8½ Uhr: Probe.
Lehrer-Gesangverein. 7½ Uhr: Probe (Damen); 8½ Uhr (Herren).
Gesangverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Silda. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Cäcilia. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund (Sterbekasse). Meldestelle bei dem Vorstehenden Herrn C. Rötherdt, Eckenstraße 5. Vertrauensarzt: Herr Dr. Brauns, Emserstraße 2 (2½–4 Uhr).

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 18. Mai: dem Polischaffner Theodor Pfaff e. S., Friedrich Emil Christian. 22. Mai: dem Schuhmacher Friedrich Gué e. L., Theodore Catharine Emma. 23. Mai: dem Hof-Schlosser und Reigschmied Julius Richard Franz e. S., Balthasar Julius Philipp. 25. Mai: dem Tagelöhner Stephan Müller e. t. S.; ein unehel. t. S.

Aufgeboten: Metzgergeschilfe Franz Joseph Endrich hier und Agnes Horlein zu Hammelburg. Kaufmann Hermann Herz hier und Auguste Rosa Herz hier.

Verheiratet: 26. Mai: Pfarrer Ludwig August Carl Julius Ilgen zu Selters und Emilie Luise Caroline Gertraude Magdeburg hier.

Gestorben: 25. Mai: Förster a. D. Hermann Gustav Gottlieb Bredow, 53 J. 1 M.; Rittergutsbesitzer Wilhelm Anshuth, 87 J. 2 M. 18 T.; Kaufmann Jacob Göt Meyer, 57 J. 5 M. 18 T. 26. Mai: Königl. General-Major a. D. Carl Heinrich Leopold von Bötticher, 65 J. 2 M. 28 T.; Johanna Marie Catharine, L. des Tagelöhners David August Krauter, 1 M. 8 T.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 510 630* 740* 750 825* 9* 1010*
 1035* 1141 1211 1* 155* 255* 350
 450* 530* 620 627 655* 720*
 740 824* 9* 924* 1020
 * Nur bis Gießen.
 † Verbindung nach Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 71 836 836* 1046 1117 1222* 18
 215* (nur an Sonn- und Feiertagen)
 290 414 510 655 1020*
 * Nur bis Albstadt.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:
 800 1010 140 325 639 744

Hessische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 510 715 1125 257 645

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
 Abfahrten von Diebrich: Morgens 7½, 9¼ (Deutscher Kaiser u. Wilhelm, Kaiser und König), 9¼ (Humboldt u. Friede), 10¼ und 12¼ Uhr bis Köln; Nachmittags 3¼ Uhr bis Coblenz; Abends 6¼ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10¼ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam u. London via Harwich. Billets u. nähere Auskunft in Wiesbaden bei W. Bidel, Langgasse 5, u. M. Clouth, Rheinstr. 21. 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 26. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747,7	746,9	746,9	747,2
Thermometer (Celsius)	8,9	15,9	11,5	12,0
Dunstspannung (Millimeter)	7,0	6,3	7,6	7,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	47	75	68
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. schwach.	S. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	thl. heiter	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

29. Mai: wolfig, veränderlich, heiter, kühl, leb. windig an den Küsten.
 30. Mai: wolfig, veränderlich, vielfach heiter, etwas kühl.

Rheinwasser-Wärme: 12 Grad Reaumur.

Termine.

Freitag, den 29. Mai.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Herren-Filz- und Strohhüten etc. im Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Lorbeerbäumen im Auctionshof Kirchgasse 2b. (S. heut. Bl.) Versteigerung von Pferden, Rindvieh und landwirtschaftlichen Ge. äthen im Hause Feldstraße 21. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung von Kalksteinen in der Schlachthaus-Anlage. (S. Tagbl. 119.)

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michaelsberg.

Freitag Abends 7½ Uhr, Sabbath Morgens 8¼ Uhr, Sabbath Morgens Predigt 9¼ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8¾ Uhr, Wochentage Morgens 6¼ Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25. Gottesdienst: Freitag Abends 7½ Uhr, Sabbath Morgens 6¼ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8¾ Uhr, Wochentage Morgens 6 Uhr, Nachmittags 6 Uhr und Abends 8¾ Uhr.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm.
 Ausstellung der Vitor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
 Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
 Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 28. Mai. 129. Vorstellung. 160. Vorstellung im Abonnement.

Maurer und Schlosser.

Oper in 3 Akten von Friederike Elmenreich. Musik von Auber.

Personen:

Leon von Merinville, Obrist	Herr Heudesdoven.
Arma, eine Griechin	Frl. Nachtigall.
Roger, ein Maurer	Herr Schmidt.
Baptiste, ein Schlosser	Herr Rudolph.
Denriette, seine Schwester	Frl. Pfeil.
Roberte, Arma's Geheime	Frl. Hempel.
Madame Verriand, Roger's und Baptiste's Nachbarin	Frl. Brodmann.
Isbed, türkische Sklaven im Gefolge d. Gefandten	Herr Aglistu.
Nicca,	Herr Jarek.
Ein Kellner	Herr Spieß.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9¼ Uhr.

Samstag, 30. Mai: **Reif-Reiflingen.** (Anfang 7 Uhr.)

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 28. Mai.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Robert der Teufel. Schauspielhaus: Die Sonne.

Freitag, 29. Mai.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Der arme Jonathan. Schauspielhaus: Das verlorene Paradies.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und eine Sonder-Beilage.